

# ihk.wirtschaft

Dresden • Meißen • Sächsische Schweiz – Osterzgebirge • Bautzen • Görlitz

TITELTHEMA

**Zukunftsmärkte in  
Entwicklungs- und  
Schwellenländern** 6

ZUKUNFTSKONZEPT

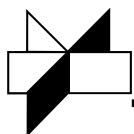
**Eine Offensive  
für die sächsische  
Biotechnologie** 16

BERUFSAUSBILDUNG

**Ehrung für die  
besten Absolventen  
in Sachsen** 38

## Jetzt Mut für neue Märkte





**AUMA**

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss  
der Deutschen Wirtschaft e.V.

- ▶ MesseNetzwerk
- ▶ Tipps zur Messebeteiligung
- ▶ weltweite Datenbank
- ▶ Infos zur Ausstellerförderung
- ▶ MesseNutzenCheck

▶ [www.auma.de](http://www.auma.de)

# Märkte für morgen

»Auch mittelständische Unternehmen können diese Geschäftspotenziale nutzen und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.«

**E**ntwicklungs- und Schwellenländer bieten für deutsche Unternehmen erhebliche Chancen. Die Wirtschaft dieser Länder wächst überdurchschnittlich und sie eröffnen Zugang zu Kunden von heute – und den Märkten von morgen. So ist es kein Zufall, dass die aktuelle Prognos-Studie ein knappes Dutzend Länder ins Blickfeld rückt, die bislang als Schwellen- oder Entwicklungsländer kaum das Interesse deutscher Firmen auf sich gezogen haben, aber als aussichtsreiche Wachstumsmärkte gelten. Deutsche Unternehmen, die in solchen Ländern investieren, übertragen ihr Know-how und ihre Investitionen erhöhen die lokale Wertschöpfung. Damit tragen sie nicht nur zum Erfolg der Unternehmen selbst bei, sondern sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der Länder und zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen vor Ort. Eine echte Win-Win-Situation also.

Genau deswegen fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Engagement der deutschen Wirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern ausdrücklich. Das gilt gerade auch für den deutschen Mittelstand. Wir haben eine Reihe von Instrumenten entwickelt, mithilfe derer wir mittelständischen Unternehmen als kompetenter Partner zur Seite stehen: Über die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) fördern wir Direktinvestitionen ab einer Million Euro in Partnerländern und unterstützen Machbarkeitsstudien, die entwicklungspolitisch sinnvolle Investitionen vorbereiten. Das Programm [develoPPP.de](http://develoPPP.de) ermöglicht es Unternehmen, im Rahmen von Entwicklungspart-



Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

nerschaften mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), mit der DEG oder der weltweit tätigen Organisation *sequa* gemeinsame Projekte umzusetzen, in denen sich die Partner Verantwortung und Kosten teilen. Verbindungsreferenten des BMZ – die sogenannten EZ-Scouts – sind in Wirtschaftsverbänden und Kammern tätig und informieren Unternehmen dort über Möglichkeiten, sich in Entwicklungsländern zu engagieren, sowie über die Förderinstrumente. Und nicht zuletzt stellen wir Ihnen unser Know-how und unsere Netzwerke aus jahrzehntelanger Tätigkeit rund um den Globus zur Verfügung.

Insgesamt engagieren sich bereits 52 sächsische Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Wie erfolgreich sie dabei sind, zeigt das Beispiel der Firma Gicon, ein Ingenieurbüro aus Dresden. Gicon ist im Bereich der Altlastensanierung in Aserbaidschan tätig, das –

ähnlich wie die neuen Bundesländer im Jahr 1989 – großflächige Altlasten aus der Öl-, Gas- und Chemieproduktion zu bewältigen hat. In Zusammenarbeit mit der GIZ hat Gicon ein Konzept für die Altlastensanierung entwickelt und bereitet ein Modellsanierungsvorhaben an einem betroffenen Standort vor. Nicht nur konnte sich das Ingenieurbüro Gicon so einen neuen Markt erschließen, sein Engagement hat die Chancen des Unternehmens bei künftigen öffentlichen Ausschreibungen in diesem Sektor auch deutlich verbessert. Gleichzeitig trägt das Unternehmen dazu bei, Umweltbelastungen in den betroffenen Regionen zu reduzieren.

Möchten Sie wissen, welche Chancen Ihr Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern nutzen bzw. welchen Beitrag es dort leisten könnte? Nehmen Sie Kontakt zu unserer Servicestelle für die Wirtschaft im BMZ auf. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. ●





● titelthema

## Mut für neue Märkte

Entwicklungs- und Schwellenländer sind Märkte mit großem Wachstumspotenzial. Auch wenn die Länderratings auf einige Risiken hinweisen, lohnt es doch, sich genauer zu informieren. Einige Mittelständler aus Sachsen sind schon auf diesen Märkten aktiv und haben die vorhandenen Fördermöglichkeiten für sich entdeckt. **Seite 1 und Seite 6 ff.**



## Biotechnologie

Eine gezielte Offensive soll in Sachsen die Bereiche Gesundheit und Ernährung, Medizintechnik und Bioökonomie voranbringen und damit Zukunftstechnologien stärken. **Seite 16**



## Spitzenleistung

Die besten Absolventen in jedem Beruf werden in der IHK-Organisation ausgezeichnet: Nach der Ehrung in Dresden und der Landesbesten in Sachsen folgt im Dezember die Feier in Berlin. **Seite 38 f.**

● im blickpunkt

**Dirk Niebel:**

Märkte für morgen ..... 1

● kurz und knapp

**Berlin und Brüssel:**

Nachrichten für die Wirtschaft ..... 4

**Statement:**

Effiziente Kammerarbeit und gute Konjunktur machen sich bezahlt ..... 5

● titelthema

**Märkte in Schwellenländern:**

Analyse und Bewertung ..... 6

**Wirtschaftspartner Indien:**

India Desk der IHK plant Aktivitäten für 2013 ..... 9

**Sprungbrett IHK:**

Meißner Firma aktiv in Afrika ..... 10

**Türkei:**

Mittelstand sucht Kooperationen ..... 11

**Aserbaidschan:**

Wachstumsmarkt zwischen Kaspischem Meer und Kaukasus ..... 12

**Favorit Brasilien:**

Workshop-Reihe macht fit für den Markteintritt ..... 14

● betrieb und praxis

**Biotechnologie:**

Zukunftskonzept für Sachsen ..... 16

**Betrieblicher Umweltschutz:**

Effizienter Einsatz von Energie und Material ..... 18

**Energietechnik:**

Einträge im Branchenreport ..... 20

**Veranstaltungstipp:**

Umsatzsteuerrecht im Außenhandel... 21

**Rundfunkgebühren:**

Neues Berechnungsmodell ..... 21

**Trinkwasserverordnung:**

Änderungsentwurf vorgelegt ..... 22

● wirtschaft und region

**Fachkräfte in Sachsen:**

Wachsender Bedarf ..... 24

**Monografie:**

Dresdner Wirtschaft im Porträt ..... 27

**Neues aus der Region:**

Firmen-News und Wirtschaftsthemen ..... 29



## Fachkräfte

Allmählich werden die Probleme vakant: Mehr offene Stellen, die Suche wird schwieriger und die Besetzung offener Stellen scheitert oft an den Lohn- und Gehaltserwartungen der Bewerber. **Seite 24 ff.**



## Gartenschau

Mit Stolz blickt Löbaus Oberbürgermeister auf die gelungene 6. Sächsische Landesgartenschau zurück. Er zieht Bilanz und spricht darüber, wie der Erfolg auch Ansporn ist. **Seite 37**



## Geschichte

Die Dresdner Kammer feiert in diesem Jahr ihr 150. Jubiläum. Die Chronik ist in der Gegenwart angekommen, beleuchtet die letzten 20 Jahre und öffnet den Blick auf die Zukunft. **Seite 42 ff.**

### ● bildung und zukunft

#### Jung und klug:

Ehrung für Spitzenleistungen ..... 38

#### Vorgestellt:

Ein bundesbester Azubi..... 39

### ● immer in bewegung

#### 150 Jahre IHK Dresden:

Die Entwicklung bis heute ..... 42

#### Persönlichkeiten:

Christoph Hess ..... 44

#### Episode:

Organische Leuchtdioden ..... 44

### ● in eigener Sache

#### Die IHK Dresden gibt bekannt:

Nachtragswirtschaftssatzung ..... 53

### Die IHK Dresden gibt bekannt:

Prüfung Zusatzqualifikation

»Polymere Werkstoffe«..... Beilage S.1

Gebührentarife:

Schulung von Gefahrgut-fahrern ..... Beilage S.6

Finanzanlagenvermittler ..... Beilage S.6

Berufsbildung ..... Beilage S.8

### ● rubriken

Terminkalender ..... 23

Börsen ..... 52

Rätsel ..... 55

Impressum ..... 56

### ● ausblick

Im nächsten Heft ..... 56

Kulturtripp ..... 56

# Silvester in der Toskana Therme Bad Schandau

BEGRÜßEN SIE MIT UNS DAS NEUE JAHR IN EINEM EINZIGARTIGEN AMBIENTE. WÄHREND ES DRAUSSEN UNGEMÜTLICH UND KALT IST, FEIERN UND GENIEßEN SIE DAS SILVESTERFEST IN BADEKLEIDUNG MIT ATEM-BERAUBENDEN DARBIETUNGEN UND LECKEREM BUFFET.

WIR PRÄSENTIEREN MIT DER LA-KAA SHOW EINEN TRAUM AUS 1001 NACHT! LASSEN SIE SICH BEZAUBERN MIT TANZ UND AKROBATIK, VON RIESENSCHLANGEN, VOGELSPINNEN UND SKORPIONEN!

ANMUT UND SCHÖNHEIT PRÄGEN DIESE EINMALIGE SHOW. ES ERWARTET SIE EINE PERFEKTE SYNCHRONITÄT VON MUSIK, SHOW UND EXOTIK.



**EXOTISCHER TANZ, GEHEIMNISVOLLE MUSIK,  
AKROBATIK, EXOTISCHE TIERE,  
MYSTISCHE FEUERSPIELE —  
ERLEBEN SIE EINE MITREISSENDE SHOW!**

EINLASS AB 18.00 UHR / BIS 02.00 UHR

DAS ANGEBOT SCHLIESST EIN:

NUTZUNG DER GESAMTEN

BADE- UND SAUNALANDSCHAFT;

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG;

AUFTRITTE DER KÜNSTLER;

MEDITERRANES BUFFET;

1 GLAS SEKT UM MITTERNACHT

ERWACHSENER 89,00 EURO / KINDER 74,00 EURO

**TOSKANA  
THERME  
BAD SCHANDAU**

TELEFON: 035022 54610  
WWW.TOSKANAWORLD.NET





Foto: bilder.cdu.de

BDI-Präsident Hans-Peter Keitel, Handwerkspräsident Otto Kentzler, Arbeitgeber-Präsident Dieter Hundt und DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann vor dem Gespräch mit der CDU-Vorsitzenden und Bundeskanzlerin Angela Merkel und CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe im Oktober in der CDU-Bundesgeschäftsstelle (v.l.n.r.).

#### WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

## Driftmann fordert von CDU-Spitze mehr Wirtschaftsfreundlichkeit

**Berlin.** Bei einem Treffen mit dem CDU-Präsidium im Berliner Konrad-Adenauer-Haus hat DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann CDU-Chefin Angela Merkel daran erinnert, dass Strompreise bezahlbar und die Energieversorgung sicher bleiben müssen. Auch den Bürokratieaufwand der Unternehmen gelte es zu reduzieren, zum Beispiel durch Pauschalierungen im Steuerrecht. Das duale Ausbildungssystem sollte auch für leistungsstärkere Jugendliche noch attraktiver werden, beispielsweise durch den Ausbau dualer Studiengänge. Sorge bereiten dem DIHK auch die Rentenpläne der Bundesregierung: »Hier werden ohne solide Gegenfinanzierung neue, teure Leistungen versprochen«, warnte Driftmann und forderte mehr private und betriebliche Vorsorge. (Bru./DIHK) ●

#### IHK FOSA

## Anerkennungsgesetz gut gestartet

**Berlin.** Ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse haben Bundesbildungsministerin Annette Schavan und DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann eine positive Bilanz gezogen. »Das Interesse an den neuen Verfahren ist groß«, so Driftmann. Allein für die IHK-Berufe wurden in den ersten sechs Monaten rund 1.500 Anträge gestellt und bereits rund 270 Anerkennungsbescheide erteilt. »Fast zwei Drittel der bisher abgeschlossenen Bewertungen führten zu ei-

ner vollen Gleichwertigkeit. Das zeigt, dass die neuen Anerkennungsverfahren funktionieren«, erklärte Driftmann. Die zum Start des Anerkennungsgesetzes neu geschaffene zentrale Stelle IHK FOSA (Foreign Skills Approval) prüft, inwieweit ausländische Qualifikationen als gleichwertig mit entsprechenden deutschen Qualifikationen eingestuft werden können. Seit der Freischaltung des Online-Angebots am 1. April hatte das Anerkennungsportal über 180.000 Besucher und rund 1,5 Millionen Seitenaufrufe. (Die./DIHK) ●

#### VISUMPRAXIS

## Geschäftsleute können schneller einreisen

**Berlin.** Geschäftsreisende mit dem Ziel Europa und Deutschland können aufatmen: Das Auswärtige Amt hat auf Anregung des DIHK seine Visum-

praxis gelockert. Die Visa-Annahme samt Vorprüfung ist von den Konsulaten zu kommerziellen Dienstleistungsunternehmen ausgelagert worden. So ist garantiert, dass die Geschäftsvisa zügig und ohne größere Kosten bearbeitet werden – unabhängig von der Arbeits- und Urlaubslage in den Konsulaten. Abschließend entscheidet das Konsulat. (Beh./DIHK) ●

#### ABLEHNUNG

## Trennbankensystem würde die Realwirtschaft belasten

**Brüssel.** Die Forderung der europäischen Regierungschefs und des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück, ein Trennbankensystem einzuführen, hat der DIHK entschieden abgelehnt. Die dadurch entstehenden Kosten müssten die Realwirtschaft und die Verbraucher schultern. Das Universalbankenprinzip sei eine historisch gewachsene, etablierte und

wichtige Stütze der Sozialen Marktwirtschaft hierzulande. In der Praxis sei es zudem schwierig, eine saubere und sinnvolle Trennung der Geschäfte einer Universalbank vorzunehmen. Unternehmen brauchen vielmehr Lösungen aus einer Hand, die sich sowohl am jeweiligen Geschäftsmodell als auch an der Finanzierungsstruktur orientieren.

(Sch./DIHK) ●

#### EINBLICKE ERWÜNSCHT

## IHK-Organisation startet »Transparenzoffensive«

**Berlin.** Die 80 IHKs wollen mit einem »Transparenzportal« einen umfassenden Einblick in die Arbeit, Zusammensetzung und die Finanzen ihrer Organisation geben. Umfang der Ausbildungsverträge und der Existenzgründungsberatungen, Einnahmen und Erträge, Pensionsrückstellungen oder auch die Zahl der Mitarbeiter – alle Daten werden zusammengeführt, doku-

mentiert und im Internet zugänglich gemacht. Der DIHK-Hauptgeschäftsführer dazu: »Wir wollen konsequenter kommunizieren, was wir tun, und damit auch manche verquere Debatte versachlichen. Und wir wollen zeigen, dass die Alternative zur gesetzlichen Mitgliedschaft nicht Freiwilligkeit ist, sondern am Ende mehr Staat und höhere Kosten.« (Brue./DIHK) ●



## KONJUNKTURUMFRAGE

## Lausitzer Wirtschaft verliert an Schwung

Die Ergebnisse der gemeinsamen Konjunkturumfrage der IHKs Cottbus und Dresden für die Lausitz im Herbst 2012 belegen eine anhaltend gute Geschäftslage vieler Unternehmen – bei allerdings nachlassenden Geschäftserwartungen. Das zieht sich durch alle Wirtschaftsbereiche (außer Baugewerbe), denn die Geschäftserwartungen der Lausitzer Unternehmen sind für die kommenden Monate verhaltener als im Vorjahr. Problematisch werden insbesondere die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und die Entwicklung der Nachfrage im In- und Ausland gesehen. Dabei spielen die noch unklaren Auswirkungen der Energiewende sowie die anhaltende Euro-Schuldenkrise eine zentrale Rolle. Die Details der Umfrage stehen unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und der docID: D56583. (J.P.) ●

## Effiziente Kammerarbeit und gute Konjunktur machen sich bezahlt

Im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt macht sich für viele IHK-Mitglieder ein aktueller Beschluss der Vollversammlung (siehe Seite 53): In Anlehnung an die bewährte Verfahrensweise aus dem Jahr 2011 wird erneut die Wirtschaftssatzung der Kammer angepasst, das heißt, der Hebesatz des zu entrichtenden Kammerbeitrages wird von 0,12 Prozent auf 0,09 Prozent rückwir-

kend zum 1. Januar 2012 gesenkt. Damit ergibt sich ein Erstattungsvolumen von rund 699 Tausend Euro, das im Zuge der Beitragsveranlagung 2013 verrechnet wird. Ich freue mich sehr, den Unternehmerinnen und Unternehmern kurz vor Weihnachten eine solche erfreuliche Botschaft überbringen zu können. Gleichzeitig danke ich aber auch allen IHK-Mitarbeitern, denn



Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden.

neben der nach wie vor guten konjunkturellen Lage ist es vor allem eine effiziente Kammerarbeit, die diese finanzielle Entlastung unserer Unternehmen erst möglich macht. ●

## PREISVERLEIHUNG

## Ideen für lebenswerte Innenstädte

Am 9. November wurden in Dresden die Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs »Ab in die Mitte!« gekürt. Der erste Preis ging an Chemnitz für das Projekt »Bewegt in die Mitte!«, über einen zweiten Preis können sich sowohl Neustadt in Sachsen mit »Neustadt dreht am (Goll'schen)

Rad« und Pirna mit »Folge den Steinen...und spiele mit Pirnas Geschichte(n)!« freuen. Dritte Preise erhielten Oederan für das Projekt »Kleiner Ort – Verrückt nach Sport« sowie Werdau mit »Werdau tritt in die Pedale«. Anerkennungspreise bekamen Adorf/Vogtland und Sehmatal/OT

**Cranzahl.** Zur Preisverleihung waren sich die Sponsoren und Initiatoren einig: »Der Wettbewerb hat bisher viel Kreativität, Ideenvielfalt und neue Möglichkeiten zur Belebung unserer Innenstädte gebracht und soll dies auch weiterhin tun.« Deshalb sagten sie ihre Unterstützung auch im kommenden Jahr zu – 2013 ist es der zehnte Wettbewerb »Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen.« (T.O./H.K.) ●

*Frohe Weihnachten  
und ein erfolgreiches Jahr 2013*



Industrie- und Handelskammer  
Dresden

Die Industrie- und Handelskammer Dresden wünscht allen Mitgliedern und den Lesern der „ihk.wirtschaft“ ein schönes Weihnachtsfest, alles Gute zum Jahreswechsel und für 2013 Gesundheit, Glück und Erfolg.





## CHANCEN UND RISIKEN IN ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDERN

# Mut für neue Märkte

Auch Schwellenländer erleben eine Belastungsprobe. Die Wirtschaft in Indien wächst langsamer. Zahlungsverzögerungen gehören hier wie auch in China inzwischen zum Alltag. Indonesien hingegen erhält eine aktuelle Länderbewertung mit positivem Ausblick. In den Staaten Südamerikas hält der Aufwärtstrend weiter an, nur Argentinien wird kritischer gesehen.

**T**rübe Aussichten für etablierte Industrieländer in der Euro-Zone. Die Bedingungen für die Realwirtschaft sind schwierig, die Zahlungsmoral der Unternehmen sinkt erneut im laufenden Jahr. Vor allem in Italien und Spanien beobachtet der weltweit tätige Kreditversicherer Coface<sup>1)</sup> vermehrt Zahlungsausfälle. Und auch Schwellenländer geraten in den Blickpunkt. Sie sind zwar mittlerweile besser aufgestellt, als

so manches althergebrachte Industrieland. Doch auch hier betrachten die Experten im internationalen Kreditmanagement die Entwicklung mit Sorge. Dies gilt nicht nur für Mittel- und Osteuropa. Vor allem beim indischen Wachstumsmodell zeichnen sich Schwierigkeiten ab.

**Indiens Wachstumsmodell unter Druck**  
Zeigte sich Indien von der Krise 2008/09 lange Zeit unbeeindruckt, so wurde seine

Rating-Bewertung mit A3 von Coface mittlerweile mit negativem Ausblick versehen. Die Wirtschaft des Subkontinents wächst langsamer. Gründe dafür sind: Die Auslandsnachfrage nimmt ab und die Geldpolitik hat sich seit 2010 verschärft. 2012 wird das indische Bruttoinlandsprodukt (BIP) voraussichtlich nur um 6,5 Prozent zulegen. Nach einem Kurssturz von 23 Prozent im Juni 2012 steht die Rupee angesichts des hohen Staatsrisikos



und des Rückgangs der ausländischen Direktinvestitionen weiterhin unter Druck. Es gibt also wenig Spielraum für Maßnahmen zur Konjunkturförderung.

### Zahlungsverzögerungen in Indien und China

In Indien nimmt die Bedeutung des Lieferantenkredits weiter zu. 45 Prozent der Unternehmen beliefern ihre Kunden mittlerweile auf Zahlungsziel. Die Bedeutung der Voraus- und Barzahlung ist dagegen deutlich gesunken. Dies ist das Ergebnis einer Coface-Studie, bei der bereits zum vierten Mal 5.000 indische Unternehmen zu ihrem Kreditmanagement und den Zahlungserfahrungen mit ihren Kunden befragt wurden. Demnach verzeichnen 48 Prozent der Firmen verspätete Zahlungen bei Inlandsgeschäften. Hauptgrund ist die schwierige Finanzlage der Kunden.

China hat beim Lieferantenkredit und den Zahlungszielen inzwischen internationale Standards erreicht. Dies geht aus der achten China-Studie von Coface hervor. Mehr als 1.300 Unternehmen aus verschiedenen Branchen im Reich der Mitte wurden dazu befragt. Da Lieferantenkredite im Inland zunehmen, sind chinesische Unternehmen stärker von Zahlungsverzögerungen betroffen. 2011 haben 79 Prozent verspätete Zahlungen registriert. Auf der anderen Seite sind die Verzögerungen nun kürzer. Nur zehn Prozent der Abnehmer überziehen 90 Tage. Ein gutes Drittel der Rechnungen wird weniger als 30 Tage nach Zahlungsziel beglichen.

Liquiditätsprobleme, Wettbewerbsdruck und mangelnder Zugang zu externen Finanzierungsmitteln sind die Gründe für Zahlungsverzögerungen in China und Indien. Wie die Ergebnisse der beiden Coface-Studien belegen, wird es für private Unternehmen schwieriger, Bankkredite zu erhalten.

### Lichtblick Indonesien

Gestützt von der Dynamik des heimischen Marktes besitzt Indonesien genü-

gend Widerstandskraft, um sich gegenüber der Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds zu behaupten. Coface versieht Indonesien in der Länderbewertung (B) mit positivem Ausblick. Die Rohstoffexporte nach China stützen die Wachstumsdynamik. Die Verbesserung des staatlichen Risikos, die zur Restrukturierung des Bankensektors umgesetzten Reformen und die Bekämpfung der Korruption im Land haben die Wirtschaft gestärkt.

### Mittel- und Osteuropa von Westeuropa abhängig

Die Unternehmen in Mittel- und Osteuropa spüren die angespannte Lage in der Euro-Zone, die ihr wichtigster Absatzmarkt ist. Erschwerend kommt die europäische Bankenkrise hinzu. Rund ein Fünftel des Wachstums in Osteuropa ging im letzten Jahrzehnt auf die grenzüberschreitende Kreditvergabe zurück. Wenn westeuropäische Banken künftig restrikt-

tiver Kredite vergeben, lässt sich ein Rückgang der Wirtschaftsleistung in Mittel- und Osteuropa kaum vermeiden. Tschechien und Slowenien erreichen wie Polen und die Slowakei in der Länderbewertung von Coface nur noch die Stufe A3. Ungarn wurde auf B herabgestuft, ebenso Kroatien. Die wirtschaftliche Nähe zu Italien wirkt sich negativ auf die Balkanrepublik aus.

### Argentiniens Geschäftsumfeld nachteilig

Während in Südamerika – allen voran in Brasilien – ein Aufwärtstrend in den vergangenen Jahren zu beobachten war, sieht Coface das Geschäftsumfeld von Argentinien kritisch. Restriktivere Devisenkontrollen erschweren es sowohl importierenden als auch exportierenden Unternehmen, an Devisen zu kommen. Insgesamt sind Privathaushalte und Unternehmen verunsichert und halten Investitionen zurück.

### Coface-Länderbewertung für Asien-Pazifik 2012

	Januar 2008	Januar 2009	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2012	April 2012	Juni 2012
Neuseeland	A1 ↘	A2	A2 ↗	A1	A1	A1 ↘	A1 ↘
Australien	A1	A2	A2 ↗	A1	A1	A1 ↘	A1 ↘
Singapur	A1	A1 ↘	A2 ↗	A1	A1	A1	A1
Taiwan	A1 ↘	A2	A2	A1	A1	A1	A1
Hongkong	A1	A2	A2	A1	A1	A1	A1
Japan	A1	A1 ↘	A2 ↗	A1	A1 ↘	A1	A1
Südkorea	A2	A2	A2	A2	A2	A2	A2
Malaysia	A2	A2	A2	A2	A2	A2	A2
Indien	A3	A3	A3	A3	A3	A3	A3 ↘
China	A3	A3 ↘	A3	A3	A3	A3	A3
Thailand	A3	A3	A3 ↘	A3 ↘	A3	A3	A3
Indonesien	B	B	B	B	B	B	B ↗
Vietnam	B	B ↘	B ↘	B ↘	C	C	C

Quelle: Coface Deutschland

↗ ↘ Unter Beobachtung für eine Auf- bzw. Abwertung

<sup>1)</sup> Coface Deutschland ist eine Niederlassung der global aufgestellten Coface S.A. mit Hauptsitz in Paris, dem nach eigenen Angaben führenden Anbieter im Forderungsmanagement weltweit. Das Unternehmen betreut Kunden rund um den Globus und ist mit eigenen Gesellschaften und Niederlassungen in 66 Ländern vertreten. Das ist auch die Grundlage für aktuelle Informationen über internationale Märkte, Länderrisiken und Unternehmen. In Deutschland ist Coface an zwölf Standorten präsent.

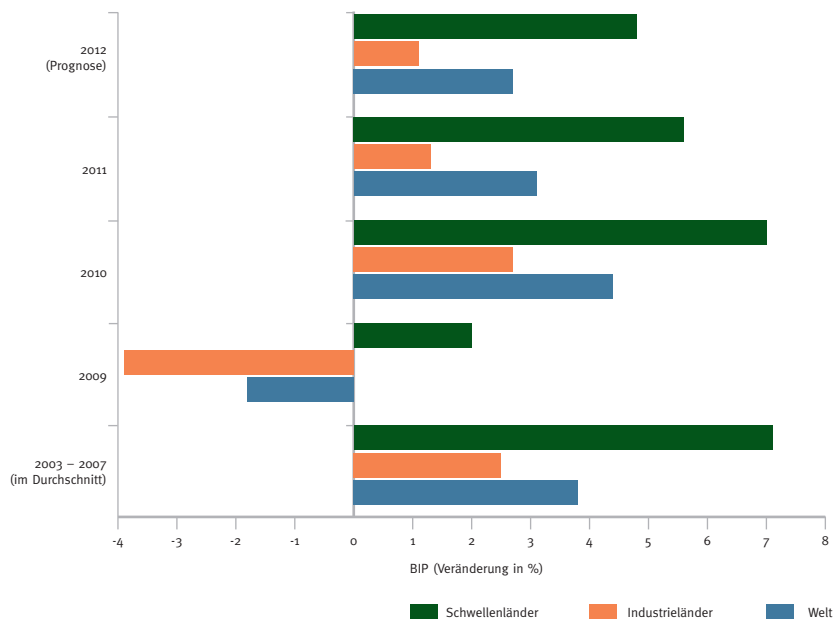
## Grundlagen der Länderbewertungen

Mit der Länderbewertung wird das durchschnittliche Risiko eines Zahlungsausfalls bei Unternehmen in einem bestimmten Land dokumentiert. Neben makroökonomischen Daten fließen vor allem die Zahlungserfahrungen mit den Unternehmen bei kurzfristigen Verbindlichkeiten ein. In der siebenstufigen Skala bedeuten A1 bis A4 Investment Grades, dass das Risiko relativ gering und das Zahlungsverhalten insgesamt stabil ist. B, C und D stehen für mittleres bis hohes Risiko.

Regelmäßig werden durch Coface 157 Länder analysiert und bewertet. Auf der Internetseite [www.coface.de](http://www.coface.de) (unter der Rubrik: Country Risk and Economic Research) sind die Bewertungen des internationalen Kreditversicherers und Forderungsspezialisten für Interessenten gebührenfrei abrufbar.

(Autor: Dr. Dirk Bröckelmann/  
bearb. H.K.) ●

## Schwellenländer sind 2012 weiterhin Wachstumstreiber



— ANZEIGE —

Die Geschäftsleitung und das Team der  
IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH  
wünschen Ihnen und Ihren Familien  
frohe Weihnachten, alles Gute, viel Glück  
und Erfolg für das neue Jahr!

Wir freuen uns auf eine gute  
Zusammenarbeit im Jahr 2013.

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



**IHK**

Bildungszentrum  
Dresden gGmbH



# INDIA DESK DER IHK DRESDEN

## Sachsen treffen Inder

**T**rotz eines derzeit rückläufigen Wirtschaftswachstums zählt Indien zu den wichtigsten Schwellenländern der Welt und der deutsch-indische Handel verzeichnet weiterhin Zuwachs.

Als die IHK Dresden 2008 dem Netzwerk »India-Desk« der Deutsch-Indischen Handelskammer (AHK) beitrug, geschah das mit der Absicht, den Subkontinent bei sächsischen Unternehmen stärker in den Fokus zu setzen. Seither wurden gemeinsam mit der AHK Indien mehrere Beratungstage mit individuellen Gesprächsterminen organisiert. Im



Tobias Reißmann, Geschäftsführer der Xenon Automatisierungstechnik GmbH, im Gespräch mit dem indischen Geschäftsmann V.K. Viswanathan. Bild rechts: Neben Bernhard Steinrück von der AHK Indien erläutert V.K. Viswanathan von Bosch India die wirtschaftliche Entwicklung und die Marktchancen Indiens vor sächsischen Unternehmern während des Wirtschaftstages Indien im Juni.



Fotos: Oheimb/IHK Dresden

Jahr 2010 war die IHK Dresden Gastgeber für eine 60-köpfige Wirtschaftsdelegation unter Leitung der indischen Kammerorganisation FICCI. Im Juni 2012 fand in Dresden ein Wirtschaftstag Indien statt, an dem neben dem Sächsischen Wirtschaftsminister Sven Morlok der deutsche Botschafter in Indien, der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der AHK Indien sowie 15 indische Firmen-

chefs und 50 Vertreter sächsischer Unternehmen teilnahmen.

Auch im Jahr 2013 wird die IHK Dresden an dem Thema dranbleiben. Geplant sind wieder Beratungstage für den indischen Markt sowie eine durch die Auslandshandelskammer und die India-Desks vorbereitete Unternehmerreise nach Delhi, Kolkata und Mumbai im September. (R.R.) ●

ANZEIGEN



STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
ARBEIT UND VERKEHR



### Wir gratulieren den Preisträgern Sächsischer Meilenstein 2012

**FLACHGLAS SACHSEN GmbH**  
Wurzener Str. 93, 04668 Grimma

**Mühlenbäckerei Clauß GmbH**  
Mühlenstr. 26, 08132 Mülsen/St. Niclas

**strabau GmbH Meißen**  
Radeburger Str. 65,  
01689 Niederau OT Gröbern

**Reifenhaus Diana Schmiedel e.K.**  
Glauchauer Landstr. 9B,  
08451 Crimmitschau

Unsere Finalisten haben sich dieses Jahr im Wettbewerb unter 70 Bewerbern behauptet. Wir freuen uns jetzt schon auf den Wettbewerb im nächsten Jahr, der voraussichtlich im Mai 2013 starten wird.

Aktuelle Informationen finden Sie unter:  
[www.saechsischer-meilenstein.de](http://www.saechsischer-meilenstein.de)



**PDV-SYSTEME**  
hochformante IT  
Sachsen

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr und freuen uns auf ein gemeinsames 2013.

Ihr Team der pdv-systeme Sachsen GmbH

**pdv-systeme Sachsen GmbH**  
Geschäftsstelle Dresden  
Zur Wetterwarte 4 · 01109 Dresden  
Telefon +49 351 28888 - 0 · Telefax +49 351 28888 - 111  
Geschäftsstelle Leipzig  
Walter-Köhn-Straße 1c · 04356 Leipzig  
Telefon +49 341 351433 - 10 · Telefax +49 341 351433 - 11

[www.pdv-sachsen.net](http://www.pdv-sachsen.net)



Fotos: strabau GmbH

## HILFE ZUR SELBSTHILFE

# Mobiles Asphaltmischwerk für Namibia

Mit dem Know-how des Straßenbauunternehmens strabau GmbH Meißen entstehen in Namibia neue Verkehrswege. Das ist das Ergebnis einer Kooperationsvermittlung über die IHK Dresden.

**M**it dem namibischen Praktikanten Alfeus Siyamba als Trumpf hatte die IHK Dresden Anfang 2012 sächsische Firmen als potenzielle Kooperationspartner zu Gesprächen eingeladen. Auch das Straßenbauunternehmen strabau GmbH Meißen nutzte die Gelegenheit für ein erstes informelles Treffen. Alfeus Siyamba war zu dieser Zeit der Leiter der Abteilung Investitionsförderung der Offshore Development Company in Windhuk und zuständig für die Entwicklung von Industrieparks und die Förderung von Freihandelszonen. Er suchte im Auftrag der namibischen Regierung Partner für Infrastrukturprojekte in seinem Heimatland.

»Wir haben unsere Technologie der dünnen Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise vorgestellt«, erinnert sich Geschäftsführer Nils Mandler. Das Verfahren eignet sich hervorragend für namibische Verhältnisse, urteilte der namibische Praktikant und warb um ein Engagement der strabau in Namibia. Die Firma entschloss sich, der Einladung nach Afrika zu folgen. Alfeus Siyamba bereitete dafür in Namibia den Weg.

»Vorab war uns klar, dass die strabau GmbH nicht selbst vor Ort bauen will. Verschiedene Auslandsprojekte in den Jahren vorher haben wir stets als Hilfe

zur Selbsthilfe realisiert. Nur so sollte es auch in Namibia werden«, macht der Geschäftsführer deutlich. Und so stellten sich schließlich auch die Vorstellungen der namibischen Behörden vor Ort dar. »Nach unserer Ankunft in Windhuk und ersten Meetings mit Behördenvertretern und Unternehmern wurde schnell klar, dass die Regierung von der bisherigen Verfahrensweise des Straßenbaus weg will. Bis jetzt werden Straßen von ausländischen Firmen gebaut. Nach der Freigabe sind diese Firmen wieder außer Landes und für Gewährleistungen nicht mehr erreichbar. Das Ziel der namibischen Regierung ist es nun, selbst Know-how zu erwerben und eigene Möglichkeiten auszuschöpfen, um Straßenbauprojekte selbst zu realisieren«, so Mandler. Genau diese Vermittlung von Fähigkeiten und Technologien sei inzwischen eine der wichtigen Kernkompetenzen der strabau GmbH. Allerdings noch nicht in Afrika. »Das Land war wie eine Blackbox für uns«, beschreibt Sven Stumberger-Fischer, Projektleiter Asphaltinnovationen des Unternehmens, das vorherige Informationsvakuum und macht deutlich, dass eine Vorbereitung nötig war. »Wir haben Länderinformationen im Internet genutzt und uns über medizinische Präventivmaßnahmen informiert.

Stefanus H. Mukuya, Nils Mandler, Alfeus Siyamba und Nestor Mufenda (v.l.n.r.) besiegeln symbolisch die Vereinbarung für die Durchführung zweier Straßenbau-Pilotprojekte in Namibia.

Bild links: Arbeitsgespräch vor Ort: Nils Mandler, Geschäftsführer der strabau GmbH Meißen, diskutiert mit namibischen Behördenvertretern Möglichkeiten des Straßenbaus.

Aber letztlich sind wir gestartet ohne wirklich zu wissen, was uns tatsächlich erwartet. Man bekommt vor Ort Leute vorgestellt, die man nicht kennt. Aber Vertrauen ist schließlich der Anfang von allem und ein wenig Instinkt und Menschenkenntnis gehören auch dazu. Wir erhielten nach der Ankunft einen straffen Terminplan und wurden tausende Kilometer durch das Land gefahren, um mit Verantwortlichen über die vorerst zwei möglichen Pilotprojekte zu beraten«, erzählt Stumberger-Fischer.

Als Ergebnis der Gespräche und Besichtigungen entwickelten Nils Mandler und sein Projektleiter noch in Windhuk ein grobes Arbeitspapier, das Sie den Behörden und Unternehmern nach nur wenigen Stunden Schlaf in einem Abschlussmeeting vorstellten. Kernidee dabei war, dass die namibischen Partner mit vorhandenen Ressourcen die wichtigen Vorarbeiten vor der Asphaltierung einer Straße selbst leisten. Die Möglichkeiten dafür sind vorhanden. Die strabau wird dazu Schulungen für die Arbeiter in Namibia organisieren und durchführen. In Deutschland soll dann eine Maschine entwickelt werden, die robust, wartungsarm und wenig störanfällig unter afrikanischen Verhältnissen funktionieren kann. Das Konzept überzeugte.

Die finale Vereinbarung für die Durchführung zweier Pilotprojekte in Otavi und Rundu im Norden des Landes markierten schließlich den Abschluss der Geschäftsreise. »Inzwischen stecken



wir mitten in den Entwicklungen zu einer geeigneten Maschine, quasi einem mobilen Asphaltmischwerk«, erklärt der strabau-Geschäftsführer.

Geplant ist, dass die namibische Seite in der Bauphase des Fahrzeuges einen Ingenieur entsenden wird, der den Aufbau bis ins kleinste Detail mit verfolgt, um bei Störungen Hilfe leisten zu können. »Wir haben inzwischen auch einen ganz konkreten Schulungsplan für 2013 aufgestellt. Ziel ist es, geeignete Leute vor Ort zu schulen, die dann ihr Wissen weitergeben können«, so der Projektleiter. Erste Ergebnisse sollen bereits im April oder Mai 2013 befahrbar sein. Dass es so zügig voranschreitet, ist auch der Unterstützung der DEG-Deutsche Ent-

wicklungs- und Investitionsgesellschaft mbH zu verdanken, die auf Initiative des Projektleiters Stumberger-Fischer mit der strabau einen Kooperationsvertrag abgeschlossen hat. »Damit sind rund 30 Prozent der Finanzierung gesichert«, sagt Mandler. Geklappt habe diese Kooperation auch deshalb, weil das Unternehmen innovative Materialien mit hervorragender Klima- und Energiebilanz einsetzt.

An dieser Stelle erklären Geschäftsführer und Projektleiter einen entscheidenden Grund für ihr derzeitiges Engagement in Namibia: »Über unsere Auslandsprojekte sind stets Synergien entstanden, die unser Unternehmen vorangebracht haben. Mit unseren internatio-

nen Geschäftspartnern gelang es, innovative Asphaltprodukte wie den Kaugummiasphalt auf dem heimischen Markt zu etablieren und eigene Produktlinien im Bereich der innovativen Kaltasphalt dünn schichttechnologie weiterzuentwickeln.« Und »dass die Kooperation von Anfang an so gut passte, ist dem Angebot des IHK-Praktikanten zu verdanken«, konstatiert Sven Stumberger-Fischer, denn die notwendigen Informationen waren quasi Barriere frei, weil aus erster Hand von einem Namibier, der sein Land kennt. Geschäftsführer Mandler ergänzt: »Diese Art der Initiierung und Vorbereitung ist aus jetziger Sicht die beste Variante für uns gewesen.«

(M.M.) ●

## TÜRKEI

# Gute Aussichten für Unternehmenskooperationen



Wir stärken Unternehmen zur Seite



Foto: Vogel

Die Mitglieder der sächsischen Delegation nach der Besichtigung des mittelständischen Werkzeugbaubetriebes Paye Makina im türkischen Bursa.

Die türkische Regierung und der Privatsektor wollen mit einer großen Investitionsoffensive die Defizite in der Energie- und Verkehrsinfrastruktur des Landes reduzieren und den Ausbau der industriellen Kapazitäten vorantreiben, heißt es in einer aktuellen Einschätzung der Germany Trade & Invest-Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft. Nach dieser Prognose wird die Türkische Wirtschaft 2013 um vier Prozent und in den darauf folgenden zwei Jahren voraussichtlich jeweils um fünf Prozent zulegen. Die Investitionen sollen jährlich um sechs bis sieben Prozent zunehmen. Mehrere Großprojekte bringen in den bevorstehenden Jahren direkt und indirekt interessante neue Geschäfts- und Kooperationschancen für internationale Unternehmen mit sich. Dabei können sich auch für deutsche Firmen vielfältige Liefermöglichkeiten ergeben.

Um derzeit vorhandene Möglichkeiten für Liefer- und Kooperationsbeziehungen mit türkischen Partnern zu er-

kunden, unternahm eine Gruppe sächsischer Unternehmer im Oktober eine Markterschließungsreise nach Istanbul und Bursa. Auf Anregung der Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen (VEMAS) wurde die Unternehmerreise von der Wirtschaftsförderung Sachsen organisiert. Bestandteil war eine Kooperationsbörse der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in Istanbul, die durch die IHK Dresden im Rahmen des Projekts Enterprise Europe Network unterstützt wurde. Im zweiten Teil der Reise besuchten die Unternehmer die aufstrebende Zwei-Millionenstadt Bursa. Bei der Besichtigung von sieben mittelständischen türkischen Unternehmen und in den anschließenden Gesprächen wurden mehrere Ansätze für Firmenkooperationen herausgearbeitet. Die Vertreter der IHK Dresden und der IHK Bursa erörterten Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Bereits im Juni 2012 hatte die IHK Dresden gemeinsam mit der AHK Türkei einen Beratungstag durchgeführt, auf

dem sich sächsische Unternehmen unterschiedlicher Branchen über Marktchancen und Rahmenbedingungen informieren konnten. Für den **20. März 2013** plant die IHK in Dresden einen **Wirtschaftstag Türkei**. Zudem ist eine sächsische Delegationsreise in die Türkei für 2013 vorgesehen. (R.R.) ●


**IHK Ihr Ansprechpartner**

Rainer Reißaus  
Tel. 0351 2802-174  
[reissaus.rainer@dresden.ihk.de](mailto:reissaus.rainer@dresden.ihk.de)



Flame-Towers und Fernsehturm – Wahrzeichen des modernen und aufstrebenden Baku, Hauptstadt von Aserbaidschan und seit der Austragung des Eurovision Song Contest noch mehr im Fokus deutscher und europäischer Unternehmen.

## WACHSTUM IN ASERBAIDSCHAN

# Deutsche Wirtschaft wird als Partner gern gesehen

Mit der Austragung des letzten Eurovision Song Contest in Baku stand Aserbaidschan im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit. Das Land will künftig mit großen Schritten auch wirtschaftlich vorangehen. Deutsches Know-how ist bereits jetzt viel gefragt.

**W**enn es nach den Plänen der aufstrebenden Ölnation am kaspischen Meer geht, steht das höchste Gebäude der Welt ab 2016 in Aserbaidschan. Ermöglicht werden dieses und weitere ambitionierte Projekte durch das immense Wirtschaftswachstum. Bereits seit 1999 verzeichnet das neun Millionen Einwohner zählende Land durchschnittlich zweistellige Wachstumsraten seines Bruttoinlandsproduktes, zwischen 2004 und 2008 hat es sich sogar verfünffacht.

Es ist vor allem der Öl- und Gassektor, der zunächst durch Investitionen und dann durch die sprudelnden Öleinnahmen dem Land zu dieser rasanten Entwicklung verhalf. Im Schlepptau des Öl- und Gassektors blühen mittlerweile auch andere Wirtschaftsbereiche wie die Dienstleistungs-, Finanz- und Baubranche. Ferner sind umfassende Investitionen in die Infrastruktur – in Straßen, Flughäfen, Strom- und Gasversorgung sowie Wasser/Abwasser – erfolgt beziehungsweise auf den Weg gebracht. Die

früher häufigen Stromausfälle sind im Großraum Baku Vergangenheit. Für prestigeträchtige Projekte wie das höchste Haus der Welt oder auch das Sieben-Sterne Hotel »Crescent« greift man gerne auf deutsche Partner zurück. So wird das »Crescent«-Projekt unter Mitwirkung von Strabag/Züblin für die Bauphase und Kempinski für den Hotelbetrieb durchgeführt.

Die südliche Lage Aserbaidschans und seine klimatische Vielfalt bieten der Landwirtschaft günstige Produktionsbedingungen. Die Produktivität ist jedoch aufgrund veralteter Landtechnik und ineffizienter Anbaumethoden aus der Sowjetzeit steigerungsfähig. Aserbaidschan strebt die Eigenversorgung mit landwirtschaftlichen Produkten an. Hierfür sind umfangreiche Investitionen in die Land- und Bewässerungstechnik, die Saatgutproduktion sowie Viehzucht nötig. Neben der Eigenversorgung will man in Zukunft Haselnüsse, Granatäpfel, Citrusfrüchte, Säfte und Wein in die EU exportieren. Deutsche Landtechnik wird hierbei eine zunehmend größere Rolle spielen. Deutschland ist zudem



# Frischer Wind für Afrika

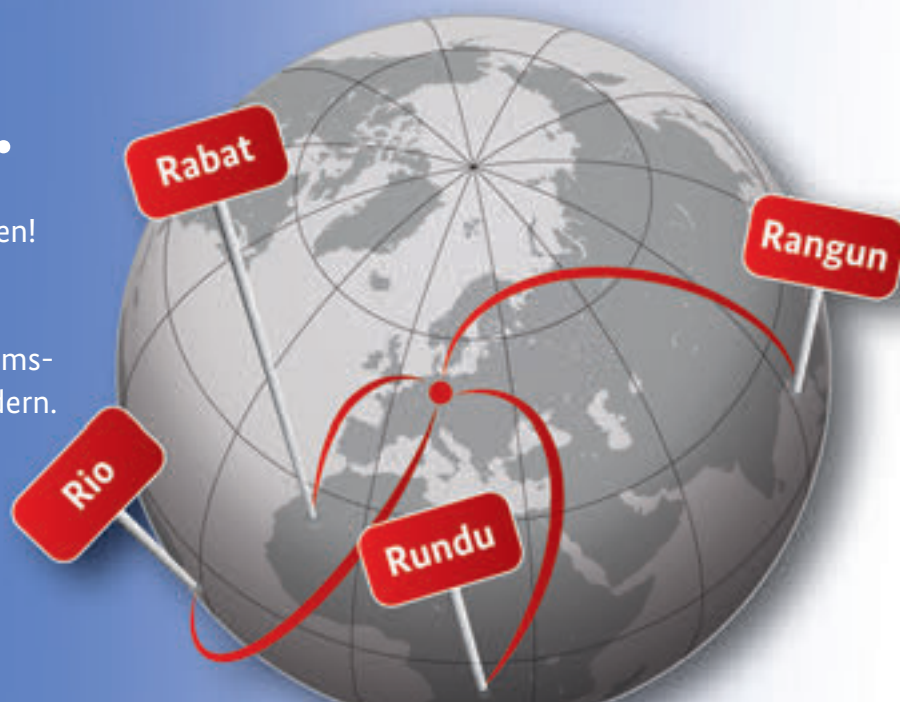
Regenerative Energien sind in Afrika auf dem Vormarsch. Ob Wind, Sonne, Biomasse oder Wasserkraft: durch ihr Know-how und ihre Technologien erschließen sich europäische Unternehmen Chancen auf den Märkten von morgen und fördern eine nachhaltige Energieversorgung. Über Entwicklungspartnerschaften fördern wir Ihre Projekte in Afrika – bewerben Sie sich unter [www.developpp.de](http://www.developpp.de)

# Viele Wege führen nach ...

Finden Sie den richtigen für Ihr Unternehmen!

Der **EZ-Scout\*** in der IHK Chemnitz ist Ihr regionaler Ansprechpartner für die Wachstumsmärkte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Er unterstützt Sie dabei, dort nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen.

\* EZ steht für Entwicklungszusammenarbeit. Die EZ-Scouts, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entsandt sind, beraten Sie zu Kooperationsmöglichkeiten mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.



Partner für die Modernisierung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung im Rahmen eines EU-Twinning Projektes.

Auch im Tourismus will man in Aserbaidschan hoch hinaus. Dieses Jahr nahm das erste Skigebiet auf 1.500 Metern Höhe im Norden der Republik den Betrieb auf. Das Land bietet mit seiner landschaftlichen Vielfalt und bewegten Geschichte ein hohes touristisches Potenzial. Derzeit wird in die touristische Infrastruktur und in Hotels investiert. Mit dem diesjährigen Eurovision Song Contest war Baku zum ersten Mal nach der Unabhängigkeit Austragungsort einer internationalen Großveranstaltung. Da kam die Fertigstellung von vier neuen Fünf-Sterne-Hotels zur rechten Zeit. Auch hier verlässt sich das Land auf deutsche Unternehmen – so war die Alpine Bau als Generalunternehmer für den Bau des Austragungsortes, die Baku Crystal Hall, in Rekordzeit verantwortlich, die Brainpool GmbH hat die Produktion des Eurovision Song Contests ausgeführt.

Doch der Einstieg in diesen interessanten Markt ist nicht immer einfach und Hilfestellung für Newcomer vor Ort vonnöten. Mit der Gründung einer Deutsch-Aserbaidschanischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in Baku im November wurde die Voraussetzung dafür geschaffen, dass deutsche Firmen auch auf diesem wichtigen Wachstumsmarkt im Kaukasus eine zuverlässige Anlaufstelle vorfinden. Die neue Auslands-handelskammer bietet alle »AHK-typischen« Dienstleistungen an und ist unter [www.ahk.de](http://www.ahk.de) zu erreichen.

Am **29. Januar 2013** organisiert die IHK Dresden gemeinsam mit der AHK Aserbaidschan in Dresden einen Wirtschaftstag. Markt- und Finanzexperten, Juristen sowie bereits auf dem Markt aktive Unternehmen kommen zu Wort und stehen für individuelle Gespräche zur Verfügung. (DAWF/R.R.) ●

## WORKSHOP-REIHE EXPORTMÄRKTE KOMPAKT: BRASILIEN

### Geschäfte am Zuckerhut

**W**ird in Wirtschaftskreisen nach den Top-Favoriten gefragt, jenen Märkten und Ländern mit großem Potenzial für das zukünftige internationale Geschäft, steht auf der Hitliste ganz oben auch das Land am Zuckerhut: Brasilien. In den vergangenen Jahren hat sich der südamerikanische Riese nicht unbemerkt zu einem der wichtigsten Wachstumsmärkte weltweit entwickelt.

Um sächsische Unternehmen für Geschäfte in Brasilien zu sensibilisieren und letztlich für ein Engagement auf diesem Zukunftsmarkt fit zu machen, bot die IHK Dresden in diesem Jahr eine Workshop-Reihe an. Interessierte Unternehmer konnten sich über bedeutende Wirtschaftsbranchen sowie Trends in ausgewählten Bereichen informieren und wertvolle Tipps zur Geschäftskultur, zu Importbestimmungen sowie zu rechtlichen Aspekten erhalten. Mit Praxisbeispielen von bereits in Brasilien tätigen Unternehmern rückte das Land in greifbarere Nähe.

Fakt ist: Südamerika boomt. Die Länder des südlichen Kontinents erkennen

ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft und stärken kontinuierlich ihre inländischen Strukturvoraussetzungen sowie Standortfaktoren, um als anerkannter »Global Player« auf den Weltmärkten tatsächlich mitspielen zu können. Und Deutschland bleibt in der Hitliste angesehener, starker Außenhandelspartner weiterhin vorn dran.

Die IHK Dresden führt die Workshop-Reihe Brasilien deshalb auch 2013 fort. Insbesondere das Thema »Geschäftskultur« und der Bereich Informationstechnologie werden intensiv beleuchtet. Die IHK Dresden nimmt im Vorfeld gern Themenvorschläge auf, um das Workshop-Angebot noch gezielter auf die Bedürfnisse der Unternehmen anpassen zu können. (R.B./M.M.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Robert Beuthner  
Tel. 0351 2802-224

[beuthner.robert@dresden.ihk.de](mailto:beuthner.robert@dresden.ihk.de)



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Rainer Reißaus  
Tel. 0351 2802-174

[reissaus.rainer@dresden.ihk.de](mailto:reissaus.rainer@dresden.ihk.de)



Fotos: shutterstock. Montage: friebelw





DR. HANS-PETER HÜTTL  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater



BIANCA FIJAS-SEGER  
Rechtsanwältin



THOMAS KÄSTNER  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater



TINO KUPRAT  
Rechtsanwalt

## Social Media Marketing – ein rechtsfreier Raum?

Social Media Marketing (SMM) ist ein Teil des Alltags, an dem heute keiner mehr vorbeikommt. Das belegen folgende Zahlen: Ca. 40 Millionen Deutsche sind in Social Networks aktiv. 80 Prozent der 30- bis 49-jährigen Internet-User nutzen regelmäßig die Dienste von Facebook, Twitter, Xing & Co. Bei den unter 30-jährigen sind es sogar 96 Prozent!

Gute Gründe, sich mit Social Media intensiver zu beschäftigen. Mit intelligentem SMM verkaufen Sie nicht nur Ihre Produkte und Dienstleistungen, sondern binden Kunden langfristig als Markenfans. Social Media ermöglicht Ihnen die direkte Kommunikation mit bestehenden oder potenziellen Kunden und ist damit unverzichtbarer Bestandteil moderner Marketingstrategien.

Aber dabei ist Vorsicht geboten! Soziale Netzwerke sind kein rechtsfreier Raum. Vielen Unternehmen sind die rechtlichen Risiken, welche im Zusammenhang mit SMM stehen, oftmals nicht bewusst. Man erlebt häufig, dass Unternehmen in Eigenregie und ohne konkrete Marketingstrategie im Internet und in sozialen Netzwerken präsent sind und hierbei oftmals verkennen, welche verheerenden Auswirkungen unüberlegte Maßnahmen haben können. Verletzungen des Datenschutz-, Wettbewerbs-, Urheber-, Marken-, Verbraucher- und des Persönlichkeitsrechts sind keine Kavaliersdelikte und ziehen erhebliche rechtliche Konsequenzen nach sich. Diese reichen von kostenpflichtigen Abmahnungen über Imageverlust bis hin zu existenzbedrohendem Abfluss von Know-how.

Vor diesem Hintergrund stellen sich insbesondere folgende Fragen: Was muss beachtet werden, wenn Unternehmen und Mitarbeiter in sozialen Netzwerken auftreten? Welche Maß-

nahmen dürfen Sie als Unternehmen veranlassen? Wie ist es mit Bewerbern/Mitarbeitern und der „Internetvergangenheit“? Wem gehören die Bilder der Weihnachtsfeier und können diese einfach auf die Firmenhomepage hochgeladen werden? Wer darf im Namen von wem was „posten“? Und was sagt der Arbeitgeber dazu? ... und vieles mehr.

Auch hier gilt: Wer sich vorher kompetenten Rat holt, hat hinterher weniger Risiken und Kosten!

*Tino Kuprat, Rechtsanwalt*

### Veranstaltungshinweis

#### „Social Media Marketing – Ein rechtsfreier Raum?“

Am **16. Januar 2013** geben wir mit einem interessanten und kurzweiligen Vortrag einen Überblick über Soziale Netzwerke und erläutern die dabei bestehenden juristischen und praktischen Fallstricke.

#### Veranstaltungsort:

**IHK Dresden, Mügelner Straße 40, 01237 Dresden.**

*(Bitte beachten Sie den Veranstaltungshinweis auf Seite 19)*

**MOOG**

PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | WIRTSCHAFTSPRÜFER

MSI Global Alliance  
Independent Member Firm

*Von der Vielfalt profitieren.*

Hübnerstraße 8 | 01069 Dresden | Fon +49(0)351 40497940 | dresden@moogpartner.de  
Brander Straße 25 | 09599 Freiberg | Fon +49(0)37 31 7895-0 | freiberg@moogpartner.de  
Holzhofallee 15A | 64295 Darmstadt | Fon +49(0)6151 9936-0 | darmstadt@moogpartner.de





Foto: Partec GmbH

TECHNOLOGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

# Biotechnologie in Sachsen nachhaltig stärken

Mit einem richtungsweisenden Zukunftskonzept für die sächsische Biotechnologie sollen im Freistaat vor allem die Bereiche Gesundheit und Ernährung, High-Tech-Medizintechnik und Bioökonomie gezielt unterstützt werden.

**D**ie Sächsische Zukunftskommission für Biowissenschaften und Lebenstechnologien »biosax2030« hat am 29. Oktober vor Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein richtungsweisendes Zukunftskonzept für die sächsische Biotechnologie vorgestellt. Mit einer zweiten großen Biotechnologie-Offensive sollen im Freistaat vor allem die Bereiche Gesundheit und Ernährung, High-Tech-Medizintechnik

und Bioökonomie gezielt vorangebracht werden. »Um die Wirtschaftskraft zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit Sachsens als Biotechnologie-Region auszubauen, ist es unerlässlich, in den kommenden zehn Jahren strategisch wichtige Investitionen vorzunehmen«, betonte Roland Göhde, Vorstandsvorsitzender des gesamt-sächsischen Verbandes der Biotechnologie biosaxony e.V. und Mitglied der sächsischen Zukunfts-

kommission »biosax2030«. So empfiehlt die Zukunftskommission einerseits eine High-Tech-Transfer Offensive, mit der die marktorientierte Entwicklung und Verwertung des neuen Wissens in Produkten, Systemen und Anwendungen erreicht werden kann. Andererseits soll eine Gründungs- und Wachstumsoffensive für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dazu beitragen, dass deren Wettbewerbsposition in nationalen und

Bild links: Gegenwärtig sind rund 2.000 Mitarbeiter im Kernbereich der sächsischen Biotechnologie und etwa 6.000 Mitarbeiter in vernetzten Bereichen tätig.

globalen Märkten sichtbar verbessert wird. Im Einzelnen sollen

- optimierte Innovationsprozesse bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen die Produktentwicklung und Vermarktung beschleunigen,
- wettbewerbsstarke Allianzen zwischen Weltmarktführern und KMU Wachstumsprozesse auslösen,
- neue Bildungskonzepte die Aus- und Fortbildung von geeigneten Fachleuten fördern,
- Auftrags- und Service-Inkubator-Zentren die marktorientierte Technologieentwicklung koordinieren und absichern und
- durch eine Produkt- und Verfahrensspezialisierung der wirtschaftliche Erfolg innerhalb der regenerativen Medizin, der angrenzenden Medizintechnik, der industriellen Biotechnologie, den Biomaterial-Anwendungen und der Bioökonomie geschaffen werden.



Foto: biosaxony e.V.

Die Mitglieder der Zukunftskommission sind (v.l.n.r.) Herbert Weinreich (biosaxony Management GmbH), Roland Göhde (biosaxony e.V. und Partec GmbH in Görlitz), Prof. Frank Emmrich vom Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, Dr. Wilhelm Zörgiebel (Biotype Diagnostic GmbH in Dresden) und Hans-Jürgen Große (biosaxony e.V.).

Etwa 300 Millionen Euro sind nach Auffassung der Zukunftskommission erforderlich, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Hierzu erhofft sich die Kommission erhebliche finanzielle Unterstützung durch die sächsische Staatsregierung. (P.B.) ●

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Dr. Peter Baumann  
0351 2802-127  
[baumann.peter@dresden.ihk.de](mailto:baumann.peter@dresden.ihk.de)

## UMWELTFIRMEN-DATENBANK

### Neu mit Landkarte der Akteure

Nachfrager nach Produkten und Dienstleistungen im Umweltschutzmarkt können sich ab sofort in der IHK-online-Plattform [www.umfis.de](http://www.umfis.de) (Umweltfirmen-Informationssystem Umfis) noch zielgenauer und bedarfsgerechter einen Überblick über das Angebot »vor Ort« verschaffen. Das macht eine neue Anwendung zur Geolokalisation der Firmendaten möglich. Ein Blick auf die Karte verrät, wer welche Leistungen in unmittelbarer Nachbarschaft anbietet. Davon profitieren nicht nur Suchende, sondern auch die eingetragenen Firmen.

Mit rund 10.000 Eintragungen ist Umfis die größte deutsche Umweltfirmen-Datenbank. Sie präsentiert das Know-how der deutschen Umweltwirtschaft in den Bereichen Energieeinspa-

rung und Klimaschutz, Abfallverwertung und -entsorgung, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Gewässerschutz und Wassereinsparung, Natur- und Landschaftsschutz, Mess- und Regeltechnik, Umweltanalytik, Gefahrgutumsang und Sicherheitstechnik, Bodenschutz und Altlastensanierung sowie Umweltmanagement. Weltweit kann hier nach Umwelttechnikherstellern, ausführenden Umweltdienstleistern, Beratungs- und Ingenieurbüros, nach Sachverständigen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen aus ganz Deutschland recherchiert werden. Aus dem IHK-Bezirk Dresden präsentieren sich über 400 Unternehmen mit ihrem Leistungsprofil. Neue Anmeldungen sind unter [www.umfis.de](http://www.umfis.de) jederzeit möglich. (K.U./H.K.) ●

## ENERGIESTEUER

### Frist für Erstattungsanträge für 2011 nicht versäumen!

Erstattungsanträge für 2011 sind bis zum 31. Dezember 2012 einzureichen, daran erinnert der Deutsche Industrie- und Handelskammertag. Unternehmen des produzierenden Gewerbes haben die Möglichkeit, Entlastungen bei der Energiesteuer und bei der Stromsteuer zu beantragen. Näheres regeln die Vorschriften des Energie- und des Stromsteuergesetzes. Informationen dazu können im DIHK-Merkblatt Ökosteuern nachgelesen werden. Das Merkblatt und weitere Details sind über [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und die docID: D56520 zu finden. Dort steht auch, wer antragsberechtigt ist und wo die Anträge einzureichen sind. (Deu./H.K.) ●





Umweltmanagementbeauftragter Mathias Schreiber (Mitte) und Werksdirektor Frank Jürgen Schaefer (r.) von Feralpi Stahl Riesa freuen sich mit IHK-Geschäftsführer Wolfram Schnelle über die Aufnahme in die Umweltallianz Sachsen.



Volker Strohbach (Mitte), Geschäftsführer der Dresdner Silber und Metallveredlung GmbH, nimmt die EMAS-Urkunde aus den Händen von Staatsminister Frank Kupfer (l.) und HWK-Präsident Dr. Jörg Dittrich (r.) entgegen.

## UMWELTMANAGEMENT-KONFERENZ

# Sparen und gewinnen bei Material und Energie

Am 7. November trafen sich in Dresden Unternehmer, Experten und Politiker zur Sächsischen Umweltmanagement-Konferenz. Fachthemen und die Zukunft der Umweltallianz standen auf der Tagesordnung.

Seit 1998 hat sich die alle zwei Jahre stattfindende Sächsische Umweltmanagement-Konferenz zu einem branchenübergreifenden, über die sächsischen Grenzen hinaus anerkannten Podium für den betrieblichen Umweltschutz entwickelt. Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Landwirtschaft sind ebenso angesprochen wie Vertreter von Ingenieurbüros, Bildungseinrichtungen und Behörden.

Frank Kupfer, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, eröffnete die achte Sächsische Umweltmanagement-Konferenz am 7. November in Dresden, die ganz im Zeichen der bevorstehenden Fortschreibung der Umweltallianz Sachsen stand. Die mehr als 100 Teilnehmer informierten sich zu den Themen »Material- und Energieeffizienz – sparen und gewinnen« sowie »Managementsysteme – integriert statt kompliziert« und gewannen aus zahlreichen praxisorientierten Beiträgen Anregungen für die Verbesse-

rung ihrer eigenen Tätigkeit. Mehrere Unternehmen wurden für ihre Aktivitäten bei der Einführung und Aufrechterhaltung eines Umweltmanagementsystems geehrt bzw. feierlich in die Umweltallianz Sachsen aufgenommen, darunter die Dresdner Silber und Metallveredlung GmbH und die Feralpi-Stahl Riesa.

An der Podiumsdiskussion zum Thema »Umweltallianz Sachsen – wie weiter in der Partnerschaft?« nahmen Dr. Roger Mackeldey (SMUL), Dr. Sascha Schröder (Dresdner Gärten- und Spitzenmanufaktur), Dr. Matthias Teller (Sustainum GmbH), Dr. Andreas Brzezinski (HWK Dresden) und Dr. Jörg Hilger (Landesbauernverband) teil (v.l.n.r.).



**Themenschwerpunkt Energie- und Materialeffizienz:** Der bewusste Einsatz von Material und Energie ist ein Gebot unternehmerischer Vernunft. Die Vorträge in diesem Fachteil beleuchteten praktische Erfahrungen in einer Galvanik, Produktdesign als erfolgversprechenden Weg zu mehr Materialeffizienz sowie die Potenziale des betrieblichen Umweltmanagements für die Entwicklung und Realisierung von Ressourceneffizienzmaßnahmen.

**Themenschwerpunkt Umweltmanagement:** Umweltmanagement wird in der Praxis in unterschiedlichen Formen gestaltet – von niedrigschwelligen Ansätzen wie Ökoprotit und QUB bis zu anspruchsvollen Systemen wie DIN EN ISO 14001 und EMAS. Die Konferenz informierte über neue Entwicklungen und Vorteile, beispielsweise bei der Bewältigung von Anpassungsprozessen im Rahmen des Klimawandels. Aber auch Fallstricke und Hemmnisse kamen zur Sprache und waren Gegenstand intensiver Diskussionen in den Pausen.

**Sächsische Umweltallianz wird fortentwickelt:** Thema der abschließenden Podiumsdiskussion war die Frage »Umweltallianz Sachsen – wie weiter in der Partnerschaft?«. Vertreter der Staatsregierung, der Wirtschaft und der Landwirtschaft diskutierten mit den Teilnehmern neue Ziele und Themen sowie zukünftige Wege in der Kommunikation zwischen Staat und Wirtschaft. Mehr zur Konferenz steht unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID: D56497). (C.R.) ●



# Rechtsanwälte & Steuerberater

in der Region empfehlen sich...

## ARBEITSRECHT

**Rechtsanwalt Christian Rothfuß**  
**Fachanwalt für Arbeitsrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## INSOLVENZ- UND SANIERUNGSRECHT

**Rechtsanwalt Peter Buhmann**  
**Fachanwalt für Insolvenzrecht**  
 Tel. (03 51) 829 300  
[kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de](mailto:kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de)

## UNTERNEHMENS- BEWERTUNG

**Thilmann Horn**  
**Wirtschaftsprüfer, Steuerberater**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0  
[www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## FAMILIENRECHT

**Rechtsanwalt Frank Simon**  
**Fachanwalt für Familienrecht**  
**Fachanwalt für Erbrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## PATENT-, MARKEN-, MUSTERSCHUTZ

**Rechtsanwalt / Patentanwalt**  
**Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Gerber**  
 Lockwitzer Straße 20, 01219 Dresden  
 Tel. (03 51) 4 76 54 61  
[www.g-b-k.de](http://www.g-b-k.de)

## UNTERNEHMENS- NACHFOLGE

**RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz**  
**Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht**  
**Fachanwälte für Steuerrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0  
[www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GRUNDSTÜCKSRECHT

**Rechtsanwalt Heiko Tautorus**  
 Tel. (03 51) 479 60 900  
[service@ra-tautorus.de](mailto:service@ra-tautorus.de)

## STEUERRECHT

**Rechtsanwalt Peter Buhmann**  
**Fachanwalt für Insolvenzrecht**  
 Tel. (03 51) 829 300  
[kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de](mailto:kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de)

## WETTBEWERBSRECHT

**Rechtsanwalt Steffen Niesel**  
**Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0  
[www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GESELLSCHAFTSRECHT

**RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz**  
**Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht**  
**Fachanwälte für Steuerrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

**MOOG** PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT  
 STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | WIRTSCHAFTSPRÜFER

Hübnerstraße 8 | 01069 Dresden | Fon 0351 40497940 | [dresden@moogpartner.de](mailto:dresden@moogpartner.de) | MSI Global Alliance Independent Member Firm

## Social Media Marketing — ein rechtsfreier Raum?

Referenten:  
 Veranstaltungsort:  
 Veranstaltungszeit:

Rechtsanwalt Dirk Langner und Rechtsanwalt Tino Kuprat  
 IHK Dresden, Mügelner Straße 40, 01237 Dresden, Hörsaal 002  
 16. Januar 2013, 17.00 Uhr

Um vorherige telefonische Anmeldung unter 0351/40 49 79 40 wird gebeten.

Die Hallenbauer präsentieren sich:

**HALLEN FÜR INDUSTRIE,  
HANDWERK UND GEWERBE**



**GöSta**  
**HALLENBAU GmbH**

www.goesta.de  
info@goesta.de

92637 Weiden Vohenstraußer Str. 5  
Tel.: 0961-38989-0 Fax: 38989-49



**Hallenbau — Ingenieurbüro**  
Gebäude aus Stahl und Glas  
Fassadenbau  
Stahlsicherheitstüren/  
Brandschutz

www.stieblisch.de

Güstrow, Tel.: 03843/2410-0, Fax: 03843/2410-34

**HALLEN IN STAHL**



Kundenspezifische Sonderlösungen  
und eigene Hallensysteme. Bau bundesweit.  
Sandwich - Porenbeton - Warmdach - Trapez

INT-BAU GmbH, Geiststr. 32, D - 06106 Halle  
Tel. 0345 - 217 560, Fax 217 56 66, info@int-bau.de

**HALLEN**



**Industrie- und Gewerbehallen**



**... von der Planung bis  
zur schlüsselfertigen Halle**



**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen,  
Tel. 09932/37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## ● betrieb und praxis

### ÖKODESIGN-ANFORDERUNGEN

## Energieeffizienz bei Haushaltswäschetrocknern

Haushaltswäschetrockner dürfen ab November 2013 ein bestimmtes Energieeffizienzniveau nicht mehr unterschreiten. Das regelt die Verordnung Nr. 932/2012 der EU-Kommission vom 3. Oktober 2012. Zwei Jahre später, also ab November 2015 werden die Anforderungen dann noch einmal verschärft. Die Berechnungen des Energieeffizienzindex muss den technischen Unterlagen des Herstellers beigefügt werden und die Hersteller müssen auch Angaben zum Energieverbrauch in die Bedienungsanleitungen aufnehmen. Die Verordnung gilt für alle Haushaltswäschetrockner, die mit Netzstrom elektrisch betrieben oder die mit Gas beheizt werden, und ebenso für derartige Einbaugeräte.

Haushaltswäschetrockner sind eine von 15 energieverbrauchsrelevanten Produktgruppen, für die bisher durch EU-Verordnungen sogenannte Ökodesign-Anforderungen, das sind überwiegend Anforderungen an die Energieeffizienz, festgeschrieben wurden. Ziel ist es dabei, europaweit einheitliche und angemessene Anforderungen an die umweltrelevanten Eigenschaften von Produkten zu schaffen und damit den freien Verkehr solcher Produkte im europäischen Bin-



Foto: 123RF

nenmarkt zu gewährleisten. Ein aktuelles und ausführliches Merkblatt zum Ökodesign kann beim genannten Ansprechpartner in der IHK Dresden angefordert werden. (P.B.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Dr. Peter Baumann  
Tel. 0351 2802-127

[baumann.peter@dresden.ihk.de](mailto:baumann.peter@dresden.ihk.de)

### ENERGIETECHNIK

## Wer kann was?

Ein »Sächsischer Branchenreport Energietechnik« soll künftig die vorhandenen Potenziale der Wirtschaft in diesem Technologiefeld vorstellen. Das hat die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs beschlossen, die damit die Leistungsfähigkeit ihrer Unternehmen transparent und das Angebot von Produkten und Dienstleistungen am Markt besser bekannt machen will.

Wer sich mit seinem Leistungsprofil im Branchenreport präsentieren will, sollte sich jetzt mit dem genannten An-

sprechpartner in Verbindung setzen. Ziel der Kammern ist es, ein möglichst breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen aufzunehmen und diese öffentlich recherchierbar zu machen. Neben der Vermarktung der eigenen Angebote kann der Report auch genutzt werden, um kompetente Partner auf dem Gebiet des effizienten Einsatzes von Energie zu finden. (U.M./H.K.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Ulrich Mittag  
Tel. 0351 2802-138

[mittag.ulrich@dresden.ihk.de](mailto:mittag.ulrich@dresden.ihk.de)

## betrieb und praxis ●

## UMSATZSTEUERRECHT

## Änderungen im grenzüberschreitenden Verkehr ab 2013

Am **7. Januar in Dresden** findet von 15 bis 19 Uhr die mittlerweile schon traditionelle Veranstaltung der IHK Dresden mit dem ZAK Zoll- und Außenwirtschaftskolleg zu aktuellen Fragen im Umsatzsteuerrecht statt. Die Teilnehmer erhalten kurz und knapp einen kompletten Überblick über alle rechtlichen Neuerungen, auf die sich Unternehmen ab Jahresbeginn 2013 einzustellen haben. Anhand passender Beispiele werden die Referenten diese Neuerungen veranschaulichen. Insbesondere das Jahressteuergesetz 2013 sieht eine Vielzahl an Änderungen des Umsatzsteuergesetzes vor, die grenzüberschreitende sonstige Leistungen und deren Rechnungsstellung betreffen. Weitere Themen sind zum Beispiel:

- Ausfuhrnachweis bei Teilnahme am IT-Verfahren »Atlas-Ausfuhr« (Nachweis von Exporten ins Drittlandsgebiet),
- aktueller Stand zur »Gelangensbestätigung«, geplante UStDV-Änderungen,
- Rechnungsversand per E-Mail,
- Gestaltungsmöglichkeiten bei Dienstreisen der Mitarbeiter zum Erhalt des Vorsteuerabzugs und
- Fakturierung bei EU-Exporten, wenn der EU-Kunde seine USt-IdNr. nicht nennt.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die kaufmännische Geschäftsleitung, an die Mitarbeiter im Finanzwesen, der Buchhaltung sowie der Exportabteilung. Weitere Informationen und Anmeldung über [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de). (T.O.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Thomas Ott  
Tel. 0351 2802-150  
[ott.thomas@dresden.ihk.de](mailto:ott.thomas@dresden.ihk.de)

## RUNDFUNKGEBÜHREN

## Neue Beiträge ab 2013

Ab 1. Januar 2013 wird die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks von der geräteabhängigen Rundfunkgebühr auf den geräteunabhängigen Rundfunkbeitrag umgestellt. Künftig ist dabei nicht mehr die Anzahl der Geräte für die Beitragsbemessung entscheidend, sondern die Größe des Unternehmens.

Mit dem Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag) hat der Gesetzgeber ein völlig neues Berechnungsmodell geschaffen. In dem neu geltenden Staffelungsmodell sind nicht mehr wie bisher die Anzahl der Geräte für die Beitragsbemessung entscheidend, sondern die Anzahl der Mitarbeiter, die vorhandenen Firmenfahrzeuge und die Anzahl der Betriebsstätten eines Unternehmens.

Das neue Beitragsmodell führt dazu, dass auf einzelne Unternehmer erhebliche

Beitragsänderungen zukommen. Kleinere Unternehmen an einem Standort mit bis zu acht Mitarbeitern und nur einem Firmenfahrzeug profitieren von den Neuregelungen und zahlen zukünftig monatlich 5,99 Euro. Bei Unternehmen mit neun bis 19 Mitarbeitern pro Betriebsstätte erhöht sich dagegen der zu entrichtende Rundfunkbeitrag auf 17,98 Euro. Nicht als Beschäftigter werden in diesem Zusammenhang Auszubildende und geringfügig Beschäftigte angesehen, diese Personengruppen bleiben bei der Berechnung des Beitragssatzes unberücksichtigt.

Weiterhin wird nunmehr auch die Anzahl der Firmenfahrzeuge für die Höhe des Beitrages entscheidend sein, so wird ab 2013 ein Fahrzeug pro Betriebsstätte beitragsfrei bleiben, für jedes weitere Fahrzeug ist ein Drittel, insgesamt 5,99 Euro, zu entrichten. Zudem besteht nunmehr für jeden Unternehmer eine Anzeigepflicht bei der zuständigen Landesrundfunkanstalt. Die entsprechenden Informationsbriefe wurden von den Landesrundfunkanstalten bereits verschickt. (N.C./H.K.) ●

**Wir machen Kinder stark und schaffen Lebensräume, unterstützen Sie uns!**

Spendenkonto:  
Volks- und Raiffeisenbank Muldental eG  
BLZ: 860 954 84  
Konto-Nr.: 510 000 966 0

Informationen unter:  
[www.kinderheim-machern.de](http://www.kinderheim-machern.de)



PROJEKTE FREIER JUGENDHILFE

**labelprint24.com**

Etikettendruck  
Preis sofort online  
Schneller Versand  
Supergünstig!

rechtsanwalt  **dr.axelschober**

- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

**[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)**

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505



## Untersuchungspflicht auf Legionellen

Die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) soll noch in diesem Jahr geändert werden. Dem von der Bundesregierung vorgelegten Änderungsentwurf hat der Bundesrat im Oktober bereits zugestimmt. Die erstmalige Untersuchungspflicht von Großanlagen der Trinkwassererwärmung auf Legionellen wird auf den 31. Dezember 2013 verschoben. Auch ändert sich bei diesen Anlagen der regelmäßige Untersuchungssturnus von einem auf drei Jahre. Die Untersuchungspflicht auf Legionellen besteht für Anlagen, in denen es zu einer Vernebelung von Trinkwasser kommt, insbesondere bei Duschen.

Die geplanten Erleichterungen in Bezug auf die erstmalige Untersuchung und den regelmäßigen Untersuchungs-

turnus betreffen ausschließlich die Trinkwasserabgabe im Rahmen einer (rein) gewerblichen Tätigkeit. Soweit eine Trinkwasserabgabe im Rahmen einer (auch) öffentlichen Tätigkeit erfolgt, bleibt es bei der bisherigen jährlichen Untersuchungspflicht. Sobald die Trinkwasserbereitstellung für einen unbestimmten, wechselnden und nicht durch persönliche Beziehungen verbundenen Personenkreis erfolgt, ist diese öffentlich im Sinne der TrinkwV. Die Hotelbranche kann daher von diesen Erleichterungen nicht profitieren. Die Änderungen in der TrinkwV wurden zur Beseitigung von Kapazitätsproblemen bei den Gesundheitsämtern angestoßen, sie entlasten aber gleichzeitig vor allem Vermieter von

Wohnraum in größeren Wohngebäuden.

Einige weitere Änderungen betreffen durchaus alle Unternehmer – ob öffentliche oder gewerbliche Trinkwasserabgabe – und führen hier voraussichtlich zu einem Bürokratieabbau. Bisher mussten Unternehmer die Untersuchungsergebnisse der Überprüfung auf Legionellen nach jeder Untersuchung dem Gesundheitsamt übermitteln. Diese Meldepflicht entfällt. Der Unternehmer soll zukünftig nur noch dann tätig werden müssen, wenn er bei einer Untersuchung eine Überschreitung des technischen Maßnahmewertes feststellt. Außerdem entfällt die ursprünglich vorgesehene Pflicht zur Anzeige von bereits bestehenden Großanlagen zur Trinkwasserversorgung. (DIHK) ●

Foto: iStock

— ANZEIGE —



Steffen Illig  
Rechtsanwalt, Dresden

Kanzlei:  
Kadner Nicol Illig  
Dammweg 5  
01097 Dresden  
Tel.: 0351/82981-0  
www.kadner-nicol-illig.de

### Praxisfall aus der Anwaltskanzlei

## Kauf übers Internet: Zoff um Geräteschaden

Im Internet kaufen, spart oft Geld. Eine Frau aus Radeberg und ihr Mann sahen sich allerdings genötigt, einen Anwalt einzuschalten, nachdem sie einen beschädigten Kühlschrank an den Internet-Händler zurückgegeben hatten. Rechtsanwalt Steffen Illig sorgte dafür, dass sie für einen »gelieferten« Schaden nicht auch noch zur Kasse gebeten wurden.

Der übers Internet geordnete Kühlschrank sollte 674,90 Euro kosten. Ein Schnäppchen, im Vergleich zu im Laden üblichen Preisen, dachte sich Maria M\*. Anfang 2012 machte sich ihr Mann mit zwei Freunden im Transporter auf, um das Gerät am Lager des Händlers im Dresdner Norden selbst abzuholen.

Der Kühlschrank war verpackt. Er wurde verladen und abging's Richtung Radeberg. Doch als die drei Männer vor dem Haus von Maria M. die Verpackung entfernten, entdeckten sie eine Delle und Kratzer am Gerätegehäuse. Sie überlegten, was zu tun ist. Kurzerhand stiegen die drei Männer unverzüglich wieder ins Auto und brachten das Gerät zurück. Der Händler nahm es an. Allerdings gab er, weil Verpackung und Gerät beschädigt waren, nur einen Betrag über 506,18 Euro an die Käuferin zurück. Den Rest – 168,72 Euro – behielt er ein.

»Das darf er nicht«, wurde Maria M. und ihrem Mann mitgeteilt, die sich daraufhin Rat suchend an die Verbraucherzentrale gewandt hatten. Ende Januar schrieben die Eheleute den Internethändler an. Sie forderten ihn auf, das einbehaltene Geld herauszurücken. Doch der Händler blieb bei seiner sturen Haltung. Nicht er sei für den Schaden verantwortlich.

Die Eheleute taten das einzig Richtige. Sie wandten sich an einen in solchen Streitigkeiten erfahrenen Juristen, um zu ihrem Recht zu kommen. Rechtsanwalt Steffen Illig nahm sich sofort der Sache an. Er schickte dem Händler ein Schreiben, in welchem er nun erneut mit Nachdruck zur Zahlung aufgefordert

wurde. Als dieser wiederum behauptete, der Schaden könne nur beim Transport vom Lager durch die drei Männer verursacht worden sein, reichte Anwalt Illig im August Klage beim Amtsgericht ein.

Steffen Illig: »Es gibt überhaupt nichts an dem Fakt zu deuten: Der Verkäufer hat den Nachweis zu erbringen, dass bei der Übergabe das Gerät einwandfrei in Ordnung war.«

Seine Mandanten hatten zwei Zeugen. Beide bestätigten, dass während des Transports vom Lager am Dresdner Flughafen keine Probleme aufgetreten waren, die Kratzer oder eine Delle verursacht hätten. Kurze Zeit nach dem Eingang der Klage lenkte die Gegenseite daraufhin ein und überwies zügig 215 Euro an die Kanzlei Kadner, Nicol, Illig.

Die Argumente und das Vorgehen von Rechtsanwalt Steffen Illig führten dazu, dass die Gegenseite am Ende sämtliche Kosten, auch des eingeleiteten Verfahrens vor Gericht, »freiwillig« übernahmen. Zu einer Verhandlung kam es nicht mehr. Der Internet-Händler hatte mit seiner Sturheit bewirkt, dass er summa summarum letztlich etwa das Doppelte der ursprünglichen Forderung zahlte.

Sie brauchen eine Kanzlei, die sich mit Nachdruck auch um Ihr Recht kümmert? Vielleicht haben Sie ja gerade die richtige gefunden...?

(\* Name vom Autor geändert)

Harald Eichhorn

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
<b>Stammtisch für Unternehmerinnen</b>	Großenhain Riesa Zabeltitz	11. Dezember 8. Januar 12. Februar	03525 5140-56
<b>Treffen der Jungunternehmer und Existenzgründer</b>	Riesa	12. Dezember	03525 5140-56
<b>Gründerabend/Existenzgründervortrag</b>	Kamenz  Riesa Bautzen Zittau Dresden	11. Dezember 8. Januar 12. Februar 13. Dezember 24. Januar 29. Januar 7. Februar 8./29. Januar 19. Februar	03578 3741-12  03525 514056 03591 3513-04 03583 5022-33 0351 2802-123
<b>Regionale Sprechtag</b>	Radeberg  Ottendorf-Okrilla	18. Dezember 15. Januar 8. Januar 5. Februar	03578 3741-12  03578 3741-00
<b>Patent- und Erfinderberatung</b>	Bautzen	3. Januar 7. Februar	03591 3513-00
<b>Aktuelle Umsatzsteuerfragen im internationalen Geschäft</b>	Dresden	7. Januar	0351 2802-151
<b>Sprechtag zur Unternehmensnachfolge</b>	Dresden	9. Januar	0351 2802-134
<b>Wirtschaft trifft Wissenschaft</b>	Zittau	10. Januar	03583 5022-46
<b>IHK-Unternehmerstammtisch</b>	Zittau	10. Januar	03583 5022-31
<b>Social Media Marketing – ein rechtsfreier Raum?</b>	Dresden	16. Januar	0351 2802-151
<b>Computer-Stammtisch</b>	Bautzen	23. Januar	03591 3513-04
<b>Wirtschaftstag Aserbaidshan</b>	Dresden	29. Januar	0351 2082-174
<b>Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	Dresden	30./31. Januar	0351 2802-175
<b>Finanzierungssprechtag</b>	Dresden	16. Januar 13. Februar	0351 2802-147
<b>IHK-Messestand auf der KarriereStart</b>	Dresden	18. bis 20. Januar	0351 2802-134
<b>Workshop: Markteintritt Brasilien für IT-Unternehmen</b>	Dresden	20. Februar	0351 2802-224
<b>Sicherung und Schutz von Erfindungen – ein Leitfaden für Unternehmer</b>	Dresden	20. Februar	0351 2802-151
<b>Finanzielle Förderung der beruflichen Weiterbildung</b>	Kamenz	24. Januar	03578 3741-12



Foto: iStock

FACHKRÄFTESICHERUNG

## Den Anschluss nicht verpassen!

Allmählich werden die Probleme vakant: Mehr freie Stellen, die Besetzung offener Stellen beansprucht mehr Aufwand und Zeit und schließlich liegen die Lohn- und Gehaltserwartungen der Bewerber oft über dem, was viele Firmenchefs bezahlen wollen oder können.

**V**or dem Hintergrund der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung ist die Gewinnung und langfristige Bindung qualifizierter Belegschaften eine strategische Aufgabe der Personalarbeit für die Unternehmen. Im Rahmen des Fachkräfte-Monitorings 2012 der sächsischen Kammern<sup>1)</sup> wurden diese Entwicklungen erneut untersucht.

### Nachfrage nach Beschäftigung ist gewachsen

Der kräftige konjunkturelle Aufschwung des Jahres 2011, der sich bis in den Frühsommer 2012 fortsetzte, hat eine spürbare Nachfrage nach Beschäftigung er-

zeugt. Bezogen auf die Nachwendejahre erreichten die Arbeitslosenquoten einen historischen Tiefststand und umgekehrt erreichte die Zahl der bei den Arbeitsagenturen gemeldeten offenen Stellen einen Höchststand. Damit rückt das Stichwort »Fachkräftemangel« konjunkturell bedingt – und verstärkt durch die bereits spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels – wieder deutlicher in den Fokus der unternehmerischen Aufmerksamkeit.

Der Anteil der Unternehmen im IHK-Bezirk Dresden, der offene Stellen ausweist, ist nach den Ergebnissen des Fachkräfte-Monitorings 2012 mit 27 Pro-

zent höher als 2010 mit 22 Prozent. Hinzu kommt, dass 2010 im Durchschnitt acht offene Stellen je 1.000 Mitarbeiter in den befragten Firmen registriert wurden, nun sind es elf offene Stellen. Die Ergebnisauswertung verdeutlicht ebenso, dass nicht nur die Nachfrage nach Arbeitskräften größer geworden ist, sondern auch die Besetzung offener Stellen mehr Zeit in Anspruch nimmt. So hat sich im Durchschnitt die Besetzungsdauer bei Facharbeiterstellen von drei auf vier Monate, bei Technikern und Meistern von drei auf fünf Monate und bei Hochschulabsolventen von vier auf acht Monate erhöht.



Offene Stellen*	2010	2012
Un-/angelernt	24	17
Facharbeiter	30	43
Meister/Techniker	4	7
Hoch-/Fachschulabsolventen	42	33
Insgesamt	100	100

\*in den befragten Betrieben im IHK-Bezirk Dresden (Angaben in Prozent)

### Besonders gesucht werden Facharbeiter und Hochschulabsolventen

Neben den quantitativen Unterschieden zeigen sich erneut strukturell veränderte Anforderungen an das Qualifikationsniveau. Danach hat sich mit der konjunkturell bedingten Ausweitung der Produktion und der Dienstleistungen vor allem die Nachfrage nach Facharbeitern spürbar belebt, die bekanntlich auch die anteilig größte Gruppe der Beschäftigten stellt. Es zeigt sich weiter, dass in konjunkturellen Wachstumsphasen besonders Hochschulabsolventen gesucht werden, vor allem mit technisch-naturwissenschaftlichen Abschlüssen. Hier reicht die gesuchte Palette von Ingenieuren unterschiedlichster Fachrichtungen bis zu Wirtschaftsinformatikern. Die Herausforderungen für die Betriebe bei der Gewinnung dieser Fachkräfte sind dabei hoch, da diese einerseits intensiv umworben und andererseits regional überaus flexibel sind. Das bestehende Gehaltsgefüge in den Firmen dürfte hierbei ein wichtiges Entscheidungskriterium und – wie die Ergebnisse zeigen – häufig ein Grund für das Scheitern von Einstellungen sein.

2012 wurde erstmalig auch der Anteil der Unternehmen mit offenen Lehrstellen ermittelt, der sich auf 31 Prozent der Befragten beläuft. Die genannten Ausbildungsberufe reichen von Berufskraftfahrer, Bürokauffrau/-mann, Elektroanlagenmonteur und CNC-Fräser/-Dreher bis Verfahrensmechaniker, Werkzeugmechaniker oder Zerspanungsmechaniker.

### Von eigener Ausbildung profitieren

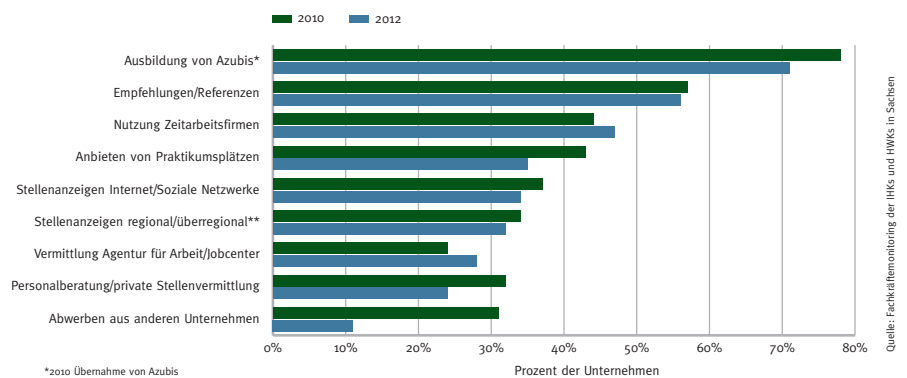
Die planmäßige Entwicklung des Personalbestandes wird zwar noch von vielen

Firmen eher unterschätzt, allerdings dürfte dieser Anteil allmählich zurückgehen. So besitzen derzeit 43 Prozent der befragten Unternehmen ein Personalentwicklungskonzept (2010: 40 Prozent).

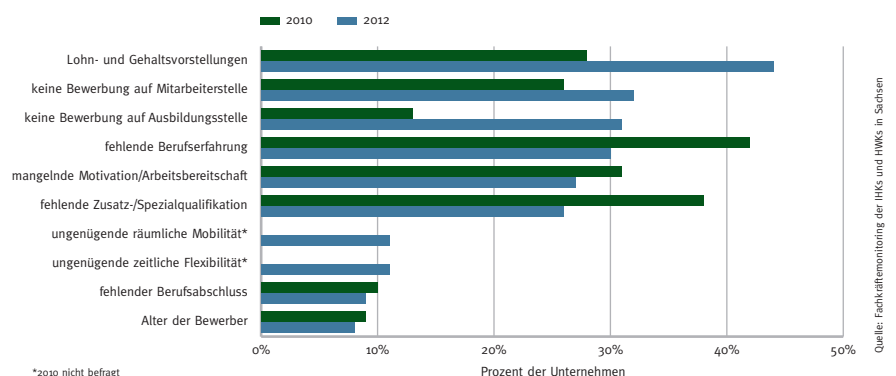
Die Ausbildung von Lehrlingen ist für 71 Prozent der befragten Betriebe nach wie vor die erfolgreichste Maßnahme der Personalrekrutierung.

Neben bewährten Personalbeschaffungsmaßnahmen haben sich weitere Formen der Mitarbeitergewinnung bewährt. Dazu zählen erneut die Einbeziehung von Empfehlungen bzw. Referenzen und die Nutzung von Zeitarbeitsfirmen, deren Bedeutung vor dem Hintergrund der Absicherung konjunktureller »Spitzen« zugenommen hat. Weniger erfolgreich im Wettbewerb um die »besten Köpfe« ist dagegen die Abwerbung von Fachkräften aus anderen Betrieben.

### Erfolgreich praktizierte Personalbeschaffungsmaßnahmen von Unternehmen im IHK-Bezirk Dresden



### Gründe für das Scheitern der Einstellung neuer Beschäftigter in Unternehmen im IHK-Bezirk Dresden



<sup>1)</sup> Seit 2001 legen die sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern im zweijährigen Rhythmus Ergebnisse ihres Monitorings zur Fachkräftesituation vor. Im Mai 2012 beteiligten sich daran 260 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Dresden. Die Ergebnisse für den Freistaat Sachsen stehen unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und der docID: D56406.

## Mitarbeiter gewinnen, motivieren und binden

Die Gewährung von Zusatzleistungen für die Mitarbeiter stellt ein entscheidendes Kriterium für Motivation und Betriebsbindung, aber auch für die Personalgewinnung dar. Insgesamt behalten die Leistungen, die der Altersvorsorge dienen, einen hohen Stellenwert. Das betrifft insbesondere Formen der betrieblichen Altersvorsorge bzw. einer Direktversicherung. Mit Blick auf die künftige Entwicklung der Renten ist dies eine notwendige und sinnvolle Entwicklung für 69 Prozent der Befragten (2010: 70 Prozent). Ebenfalls hoch sind die Anteile der Unternehmen, die Prämien (56 Prozent) oder Urlaubs-/Weihnachtsgeld (48 Prozent) zahlen. Gegenüber 2010 sind diese Anteile nahezu unverändert.

## Lohn- und Gehaltsvorstellungen oft »Zünglein« an der Waage

Trotz der gewährten monetären Zusatzleistungen sind es zunehmend auch unterschiedliche Lohn- und Gehaltsvorstellungen, die Neueinstellungen nicht zustande kommen lassen. Außerdem haben die Anteile der Firmen zugenommen, die bei der Suche nach Mitarbeitern oder Auszubildenden überhaupt keine Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Stellen erhalten haben. Erst danach spielen fehlende Berufserfahrung und Qualifikationen sowie mangelnde Motivation als Gründe für das Scheitern von Einstellungen eine Rolle. Fragen der Mobilität und Flexibilität oder fehlende Berufsabschlüsse sind ebenso wie das Alter der Bewerber dagegen eher unwesentlich.

## Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter als Chance sehen

Auch die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer ist ein Weg, den Fachkräftbedarf zu sichern. Das ist derzeit bereits bei 16 Prozent der befragten Unternehmen Realität. Jede zehnte Firma plant dies künftig. Die Ausbildung ausländischer Lehrlinge beabsichtigen vier Prozent. Die Einstellungshemmnisse für ausländische Mitarbeiter und Lehrlinge sind vielfgestaltig, bestimmt werden sie aber vor allem von Sprachbarrieren, der Unsicherheit über das Qualifikationsniveau und bürokratischen Hürden. (J.P.) ●

## DESIGNPREIS SACHSEN 2012

## Viele Preisträger aus dem IHK-Bezirk Dresden

»Fagonello« heißt der Sieger in der Kategorie Produktdesign im diesjährigen Wettbewerb um den Sächsischen Staatspreis für Design. Wirtschaftsminister Morlok zeichnete die Preisträger Ende Oktober in Leipzig aus. Das völlig neu konzipierte Kinderfagott »Fagonello« können Kinder ab fünf Jahren spielen. Hersteller ist die **Heyday's OHG in Dresden**; die Designer sind Johannes Wahrig und Frank Jank aus dem gleichen Unternehmen.

Der zweite Preis ging an die Firma **dreipuls GmbH in Dresden** für die neu gestaltete Arbeitsplatzleuchte »Rima«; auch hier gehört der Designer, Matthias Pinkert, zum Unternehmen. Desweiteren wurden in der Kategorie Produktdesign drei dritte Preise vergeben, darunter einer an die **Görlitzer Firma Partec GmbH** für ein Durchflusssystem zur Qualifizierung und Quantifizierung von Zellen. Designer ist hier Jens Kaschlik aus Berlin.

In der Kategorie Kommunikationsdesign ging der erste Preis an Christian Lange aus Greiz für das Buch »Lange Liste 79–97«, die Erzählung einer Kindheit und Jugend in Form eines Haushaltsbuches. Hersteller ist die Spectormag GbR Markus Dreßen, Anne König, Jan Wenzel in Leipzig. Einen zweiten Preis erhielt Mandy Knospe für die Gestaltung des Erscheinungsbildes Kunst- und Kulturfestival Begehungen 2011. Hersteller ist der Begehungen e.V. in Chemnitz. Desweiteren gab es in der Kategorie Kommunikationsdesign je einen dritten Preis für eine neue Schrift und für die Gestaltung einer Dauerausstellung.

Nachwuchspreise im diesjährigen Wettbewerb erhielten Katharina Jeben aus Halle, **Ralf Pohl und Mirco Gabschütz aus Dresden** sowie Carsten Langner und Karsten Pingler aus Halle.

Mit dem Sächsischen Staatspreis für Design würdigt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr regelmäßig hervorragend gestaltete Produkte und Dienstleistungen sowie überzeugendes Kommunikationsdesign aus Sachsen. Weitere Informationen zum Staatspreis stehen im Internet unter [www.design-in-sachsen.de](http://www.design-in-sachsen.de). (P.B.) ●



Die von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH gestiftete Preisstatue aus echtem Meissener Porzellan.

WIRTSCHAFTSSTANDORT DRESDEN

# Geschichte(n) von Wafer, Weltkunst und Wanderlust

Soeben erschienen und ab sofort im Buchhandel erhältlich ist die erste Ausgabe über den Wirtschaftsstandort Dresden in der Buchreihe »Monografien deutscher Wirtschaftsgebiete« vom Oldenburger Verlag Kommunikation & Wirtschaft.

Der Autor Stefan Frohmader beschreibt Dresden in all seinen Facetten: die wirtschaftlichen Potenziale, Kompetenzfelder und natürlich auch die touristischen und kulturellen Highlights. Ergänzt durch aussagekräftige Fotos und informative Unternehmensdarstellungen ist so das Bild einer lebendigen und außergewöhnlichen Region entstanden, die über herausragende Alleinstellungsmerkmale verfügt und zweifellos schon jetzt zu den attraktivsten Arbeits-



und Wohnstandorten in ganz Deutschland zählt. Ob Ernährungswirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau, Mikroelektronik oder auch Bio- und Nanotechnologie – nicht von ungefähr gehören die Schlüsselbranchen Sachsens zu den Industrien mit den höchsten Wachstums-

raten. Die Region ist Standort international bedeutender Konzerne, sie ist kreative Heimat für erfolgreiche mittelständische Unternehmer und Existenzgründer sowie ein lebendiges Kulturzentrum und eine florierende Urlaubsregion. Hinzu kommen innovative Impulse in den gesellschaftsrelevanten Bereichen Bildung, Forschung und Wissenschaft und zukunftssträchtige Entwicklungen in den Feldern Medizin und Medizintechnik. Dies alles – und dazu eine hervorragende Wohn- und Lebensqualität – sind die Erfolg versprechenden Grundlagen für das 21. Jahrhundert.

Das 144 Seiten starke, durchgehend vierfarbig illustrierte Buch erscheint zweisprachig (deutsch/englisch) und ist im Buchhandel (ISBN: 978-3-88363-339-8) zu finden. Der Oldenburger Verlag realisierte das Buchprojekt in enger Zusammenarbeit mit der IHK Dresden. Die Redaktion auf Seiten der IHK führte Geschäftsführerin Cornelia Pretzsch, Autor des umfassenden Kompendiums ist der Dresdner Journalist und PR-Berater Stefan Frohmader. (Bur./H.K.) ●

ANZEIGE

## Sprühschaum-Isolierung spart Energie und viel Geld

### Einsatz in Hallen und Wohnhäusern: hohe Dämmleistung bei geringer Dicke, 1A-Haftung

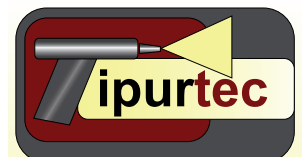
Wer weiß, welchen Arbeitsaufwand herkömmliches Isolieren verursacht, der ist vom PUR-Sprühschaum der Firma ipurtec aus Strehla beeindruckt. Das aufgebraute Dämm-Material hat ein extrem geringes Eigengewicht. An fast jedem Untergrund haftet es problemlos. Extra Befestigungen und Folien sind nicht nötig. Egal, ob bei Keller- oder Geschossdecken, Dachinnenflächen, Wänden usw., im Vergleich zu konventioneller Dämmung erzielt man schon bei deutlich geringeren Schichtstärken eine nachweisbar bessere Wärmeisolierung. Kostenintensives "Aufdoppeln" von Dachsparren entfällt. Für die Spritzschaum-

Dämmung sprechen auch Zeitfaktoren: „Bei einer zu isolierenden Dachfläche von ca. 100 m<sup>2</sup> benötigen wir meist nur etwa einen Arbeitstag, schneller geht's kaum...“, erläutert ein leitender ipurtec-Bauexperte. Der PUR-Sprühschaum lässt dauerhaft keinerlei Dämm-Lücken zu. Ein weiterer gravierender Vorteil: Der homogene Schichtauftrag erfolgt ganz ohne Fugen, unabhängig davon, wie uneben der Untergrund ist.

In Industrie und Handel, in der Landwirtschaft (Kartoffelhallen, Ställe, Biogasanlagen) sowie bei Handwerksbetrieben ist ipurtec gefragt, wenn Gebäude und spezielle, selbst komplizierte Bereiche nahtlos isoliert, gedämmt oder beschichtet werden müssen.

Die Anwendungspalette ist breit gefächert (siehe [www.ipurtec.de](http://www.ipurtec.de)). Die sächsische Firma ist mit moderner Technik ausgestattet und stellt sich einer unabhängigen externen Qualitätsüberwachung. Ihre Produkte sind zertifiziert. Vor allem Heizkosten spart die PUR-Dämmung, angesichts steigender Energiepreise ein herausragender Pluspunkt. Zögern Sie also nicht und rufen Sie bei Interesse einfach an!

H. Eichhorn



**ipurtec**  
Hugo-Haase-Str. 16 - 18  
01616 Strehla  
Tel.: 035264 95027  
[info@ipurtec.de](mailto:info@ipurtec.de)  
[www.ipurtec.de](http://www.ipurtec.de)



*PUR-Dämmung der Firma ipurtec eignet sich u. a. für Hallen in Industrie, Handel und Landwirtschaft sowie für Biogasanlagen. Ideal bewährt sich aber diese Anwendung auch in Wohnhäusern. Die fugenlose Isolierung wird wie hier unterm Dach einfach aufgespritzt. Auf fast jedem Untergrund haftet sie und ist resistent gegen Schimmel.*



UNTERNEHMENSNACHFOLGE

## Auszeichnung für nachahmenswerte Konzepte

Die Preisträger im Wettbewerb um den »Sächsischen Meilenstein – Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge« wurden am 13. November in Wermsdorf bei der Firma Kirpal Energietechnik GmbH (KET) geehrt. Sven Morlok, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der gemeinsam mit den Geschäftsführern der Bürgschaftsbank Sachsen die Preise überreichte, betonte: »Der ‚Sächsische Meilenstein‘ ist ein Anstoß und ein positives Signal für Unternehmen im Freistaat Sachsen, sich mit der Regelung der Unternehmensnachfolge frühzeitig und intensiv auseinanderzusetzen. Die diesjährigen Preisträger sind ein gutes Beispiel dafür, dass sich die ernsthafte und langfristige Planung der Unternehmensübergabe auch lohnt.«

Der »Meilenstein« wurde in drei Kategorien vergeben: In der Kategorie »familieninterne Nachfolge« wurde die **Müh-**



Foto: Neuland PR

**lenbäckerei Clauß GmbH aus Mülsen/St. Niclas**, ein traditionsreicher Familienbetrieb in der fünften Generation, ausgezeichnet. Sieger in der Kategorie »unternehmensinterne Nachfolge« wurde die **strabau GmbH Meißen**, ein innovatives und international tätiges Bauunternehmen, und in der Kategorie »unternehmensexterne Nachfolge« konnte der Isolierglashersteller **Flachglas Sachsen GmbH aus Grimma** die Jury überzeugen. Einen Sonderpreis erhielt das **Reifenhaus Diana Schmiedel e.K. aus Crimmitschau**

Den Preis für die strabau GmbH Meißen nahmen die Geschäftsführer Nils Mandler (Mitte) und Robert Neumann entgegen. Sie hatten das Unternehmen 2010 von der Plambeck Holding AG übernommen, um die drohende Abwicklung zu verhindern und die sich bietenden strategischen Entwicklungsperspektiven zu nutzen. Nach der Übernahme sicherten sie sich diverse Alleinstellungsmerkmale in Nischenmärkten – vor allem mit Asphaltinnovationen wie dem DSK Flexiphalt, einer umweltfreundlichen und haltbaren dünnen Asphaltdeckschicht in Kaltbauweise, und mit dem »Kaugummiasphalt«, einem neuen Material zur Schlaglochbeseitigung.

für die Übernahme des elterlichen Betriebes durch die Tochter.

Der von der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH und unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministeriums ausgelobte Wettbewerb fand in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Bewerben konnten sich Unternehmen, die in den Jahren von 2007 bis 2011 eine gelungene Übernahme vollzogen hatten. Insgesamt 70 Unternehmen aus ganz Sachsen reichten ihre Übernahmekonzepte ein. Alle Informationen zum Wettbewerb stehen unter [www.saechsischer-meilenstein.de](http://www.saechsischer-meilenstein.de). (Ret./H.K.) ●

ANZEIGEN

### Sie sind Arbeitgeber? Sie suchen Mitarbeiter/innen?

Wir vermitteln ältere Mitarbeiter/innen mit den Vorteilen:

- Erfahrungswissen
- Loyalität
- Lebenserfahrung
- Qualitätsbewusstsein

Unsere Fördermöglichkeiten:

- Arbeitgeberzuschuss
- Qualifizierungszuschuss
- Arbeitnehmerzuschuss

Wir  
beraten  
Sie gern!

**Ihre Ansprechpartner in der Region:**

**Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**  
Annett Schüring • Tel. (0 35 01) 79 15 31  
[annett.schuering2@jobcenter-ge.de](mailto:annett.schuering2@jobcenter-ge.de)

**Jobcenter Dresden**  
Marlies Bartsch Tel. (03 51) 43 89 63 46 • [marlies.bartsch@jobcenter-ge.de](mailto:marlies.bartsch@jobcenter-ge.de)

**Jobcenter Bautzen**  
Silke Ristau Tel. (0 35 91) 5 25 14 50 37 • [silke.ristau@ira-bautzen.de](mailto:silke.ristau@ira-bautzen.de)

**Neustart...**  
50plus

Perspektive  
50plus  
Beschäftigungspakte  
in den Regionen

## Lagerzelte

### RÖDER HTS HÖCKER GmbH

**Top Konditionen - Leasing und Kauf**

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0    Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20

[verkauf@roeder-hts.de](mailto:verkauf@roeder-hts.de)    [www.roeder-hts.de](http://www.roeder-hts.de)



Ihr Ansprechpartner  
für Anzeigen vor Ort:

Herr  
Ulf Berger

Tel.: 035242/70325, Fax: 032121060697  
E-Mail: [berger-ihk.wirtschaft@gmx.de](mailto:berger-ihk.wirtschaft@gmx.de)

# ERSCHLIESSUNG

## Neue Chancen für Ansiedlungen des Mittelstands

Die Beräumung der Gewerbebrache Robert-Koch-Straße/Klötzerstraße – einer rund 13 Hektar umfassenden Fläche in Riesas Innenstadt – steht kurz vor dem Abschluss. Die Rekultivierung wurde durch ein Förderprogramm des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Efre) möglich. Drei Viertel der insgesamt 1,3 Mio. Euro Kosten übernimmt somit die Europäische Union, die restlichen etwa 332.000 Euro bestreitet die Stadt Riesa. »Für einen verhältnismäßig geringen Eigenaufwand konnten wir dank der EU-Förderung eine städtebaulich wichtige Fläche wieder nutzbar machen«, erläutert Riesas Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer.

Seit Anfang des Jahres waren Spezialfirmen aus Sachsen und Brandenburg auf dem Gelände der ehemaligen BHG und dem früheren Riesaer Hoch- und Tiefbau aktiv. Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz müssen alle verwendbaren



Nach dem Abschluss der Beräumung des Gebietes an der Robert-Koch-Straße/Klötzerstraße in Riesa hofft die Stadt unter anderem auf Mittelständler, die sich hier ansiedeln oder erweitern möchten.

Reste des Abrisses erneut verwendet werden. Insgesamt wurden etwa 25 Gebäude beseitigt, vom Mehrgeschossiger des früheren Bau- und Montagekombinats bis zu schon halb verfallenen Baracken. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Erkundung des Bodens. An einigen Stellen wurde belasteter Boden ausgetauscht. Unterirdische Leitungen wurden ebenfalls zurückgebaut.

Das brach liegende Gelände soll nun schnellstmöglich als Gewerbegebiet erschlossen und vermarktet werden. In den Randbereichen haben sich schon seit

längerer Zeit Firmen angesiedelt. Auf der übrigen, weitaus größeren Fläche eröffnen sich jedoch ganz neue Möglichkeiten. Erweiterungswillige Mittelständler können neu investieren, zugleich würde das Stadtbild Riesas erheblich gewinnen.

Aber auch in anderen Orten des Landkreises Meißen stehen Gewerbeflächen zur Ansiedlung bereit. So befinden sich in Großenhain, Zeithain, Meißen-Zaschendorf, Gröditz und Glaubitz verfügbare Flächen. Für Rückfragen dazu steht die Wirtschaftsförderung der Region Meißen GmbH zur Verfügung. (H.H./M.M.) ●

# AUSGEZEICHNET AUCH IN DER AUSBILDUNG

## Stahlrohre aus Sachsen seit 1907

Die Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH in Zeithain erhielt die Auszeichnung der IHK Dresden als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb. IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch überreichte die Urkunde Anfang November. Bei einem anschließenden Rundgang informierte Geschäftsführer Frank Lippert die Gäste der IHK über den Standort und präsentierte die hochentwickelte Technologie der modernen Rohrstoßbankanlage.

Stahlrohre aus Sachsen haben eine lange Tradition, die bis in das Jahr 1907 – der Inbetriebnahme der ersten Anlage zum Walzen nahtloser Rohre in Riesa – zurückreicht. Die Salzgitter Mannesmann Rohr

Sachsen produziert überwiegend nahtlose Vorrohre für die Präzisionswerke der Salzgitter-Gruppe im Durchmesserbereich von 17,2 bis 114,3 mm mit einer Wanddicke von zwei bis 16 mm und da-

rüber hinaus adjustierte Stahlrohre bis 89 mm Durchmesser sowie ringförmige Produkte aus nahtlosen Stahlrohren. Die warmgewalzten Rohre und Komponenten werden überwiegend in den Marktsegmenten Automotive, Industrie und Energie eingesetzt.

Aufgrund der neuen Anlagenkombination ist das Rohrwerk Zeithain nach eigenen Aussagen eines der leistungsfähigsten Rohrwerke im kleinen Programmsegment weltweit. Mit der Anlage ist sowohl reduzierendes als auch aufweitendes Walzen und damit eine optimale Fertigung möglich, wobei das produzierte Stahlrohr höchsten Qualitätsanforderungen genügt. (H.H.) ●



Frank Lippert von Mannesmann (Mitte) nimmt die Urkunde »Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb« der IHK in Empfang.

TRADITION UND MODERNE

## Luxusgruppe Meissen setzt auf Kunst und Design



Dr. Christian Kurtzke, Geschäftsführer der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH.

Die Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen hat sich neu aufgestellt und ihr Spektrum erweitert. Neben hochwertiger Porzellankunst, Tisch und Deco, Schmuck und Accessoires setzt sie jetzt zusätzlich auf in Manufakturarbeit hergestelltes Interieur. Auf der Pariser Messe für Inneneinrichtung und Dekoration, der Maison et Objet, überraschten die Meißner mit einer neuen Porzellanserie – der Meissen® Cosmopolitan. Die IHK Dresden sprach mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Meissener Manufaktur, Dr. Christian Kurtzke, über den aktuellen wirtschaftlichen Stand der traditionsreichen Manufaktur, über die inhaltliche Neuausrichtung, über zu erschließende Märkte und internationale Präsenz.

**Herr Dr. Kurtzke, die Meissener Manufaktur präsentierte sich zuletzt auf der Pariser Messe für Inneneinrichtung und Dekoration Maison et Objet. Dabei kam die neue Tafelservice-Kreation Meissen Cosmopolitan sehr gut an. Wodurch zeichnet sich das vorgestellte Porzellan aus und wer konkret interessierte sich für diese neue Serie?**

Mit Cosmopolitan präsentiert die Manufaktur nach 16 Jahren ein neues Service. Unser Ziel war es, ein zeitgemäßes, klassisch modernes und für den Gastronomie- und Hotelbereich strapazierfähiges Tafelgeschirr zu kreieren, das ein möglichst

breites und vor allem internationales Publikum anspricht. Die dazu gehörenden Accessoires lassen sich zudem gut verschenken. Mit unserem neuen Klassiker haben wir auf der Pariser Messe jetzt im September ein tolles Feedback bekommen. Es gab fantastische Abverkäufe ab dem ersten Tag.

**»Um uns auf die verkürzten Innovationszyklen einzustellen und das Image der Traditionsmarke zu verjüngen, setzen wir auf ein professionelles Produktmanagement.«**

**Neben Paris sorgt die Manufaktur derzeit in Mailand für Aufsehen. Anfang des Jahres wurde auf der Via Montenapoleone in der Casa Carcassola-Grandi die Villa Meissen eröffnet. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude wurde in Ihrem Auftrag restauriert und als Ausstellungsraum mit exklusivem Interieur eingerichtet. Sieht sich die Manufaktur inzwischen auch als Inneneinrichter?**

Die Villa Meissen ist unser Leuchtturmprojekt. Diese Boutique ist kein klassischer Shop, sondern Erlebnisraum. So ist die Villa vom Boden bis zur Decke mit Meissner Produkten ausgestattet. Das ist neu für uns, waren wir doch bisher immer mit Einzelobjekten vertreten. Wir zeigen in Mailand unsere Kompetenz als Partner für hochwertige Inneneinrichter. Wir präsentieren uns an dieser Stelle als Stil- und

qualitätsführende Marke. Alle Produkte sind von uns designt. Für die Umsetzung arbeiten wir mit Vertragspartnern, die in unserem Auftrag arbeiten. Die Qualitätskontrolle obliegt uns.

**Welchen Umfang nehmen die mit Ihrem Amtsantritt im Jahr 2008 auf den Weg gebrachten neuen Kollektionen in den Bereichen Schmuck, Lampen, Tisch- und Tafelkultur sowie Kissen und Decken ein; wie reihen sie sich ein in die gesamte Produktherstellung?**

Meissen versteht sich als Luxusgruppe, die auf Kunst und Design setzt. Um uns auf die verkürzten Innovationszyklen einzustellen und das Image der Traditionsmarke zu verjüngen, setzen wir auf ein professionelles Produktmanagement.

**Wie ist es wirtschaftlich um die Traditionsmarke bestellt? Konnte die Zahl der Mitarbeiter gehalten werden?**

Die Neuausrichtung der Manufaktur erfolgte in verschiedenen Phasen. Im Vorjahr wirtschafteten wir profitabel. In diesem Jahr investieren wir große Beträge und werden damit das Ergebnis belasten. 2012 etablierten wir nach der ersten Schmuck-Boutique in der Manufaktur selbst drei weitere Schmuck-Boutiquen in Nürnberg, Hamburg und Stuttgart. Außerdem stellen wir für die einzelnen





Fotos: credits/Meissen

Vom Boden bis zur Decke mit Meissner Produkten ausgestattet: die Villa Meissen in Mailand. Sie steht als Leuchtturmprojekt des Unternehmens und demonstriert den neuen Anspruch der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen als hochwertiger Innenausstatter.

Produktbereiche neue Manager ein. Einer davon ist Christian Sieg, der ehemalige Vertriebs- und Marketingdirektor von Chopard. Er übernimmt ab 2013 die bundesweite Vertriebsverantwortung für den Schmuck- und Accessoirebereich. Die Schmuckstrecke ist im vergangenen Jahr am schnellsten gewach-

sen und soll es durch Christian Sieg in den Rang einer international führenden deutschen Schmuckmarke schaffen. Wir geben 2012 Vollgas, um 2013 durch die Wolken zu stoßen. Wir beschäftigen derzeit 640 Mitarbeiter.

(Es fragte: Kerstin Ardelt-Klügel) ●

## HOHEITLICHE AMTSZEIT

### Katja Riedel ist Sachsens 25. Weinkönigin

Die sächsische Weinkönigin 2012/2013 heißt Katja Riedel. Die 29-Jährige wurde am 2. November in Coswig zur Botschafterin des sächsischen Weins gekürt. Katja Riedel hat Betriebswirtschaft/Fachrichtung Hotelmanagement an der Berufsakademie Eisenach studiert und arbeitet seit 2010 in Pirna im Romantik Hotel Deutsches Haus, das ihre Mutter, IHK-Vollversammlungsmitglied Regina Riedel, führt.

Aufgabe der sächsischen Weinkönigin ist es, die Qualität des sächsischen Weines und das Weinanbaugebiet Sachsen überregional bekannter zu machen. Die Bewerberinnen um das Amt der Weinkönigin mussten sich im Vorfeld einem fachkundigen Publikum stellen und ihr Wissen rund um den Wein präsentieren – gut aussehen allein reichte nicht aus. Gefragt waren Kenntnisse vom Weinanbau, von Weinsorten und -lagen, von der Weinkelterung bis zum Vertrieb und Degustieren.

Auch wenn das keinen Einfluss hatte: Einen kleinen Vorteil hatte Katja Riedel wohl von klein auf: Sie wuchs in Radebeul auf, mit Blick auf die Weinberge! (T.O.) ●



Katja Riedel aus Pirna überzeugte mit ihrem Fachwissen.



Foto: fire-rene/pixelio.de

Touristische Leuchttürme wie Meißen sollen deutschlandweit Reisebegehrlichkeiten wecken, von denen weniger bekannte Ziele der Tourismusregion Sächsisches Elbland profitieren können, so die gemeinsame Strategie des Tourismusverbandes und der Stadt Dresden.

## STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG

# Tourismusverband auf neuem Kurs mit Dresden

Um auf Deutschland-Niveau wettbewerbsfähig zu bleiben, beschlossen der Tourismusverband Sächsisches Elbland und die Dresden Marketing GmbH eine Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil.

**D**er Tourismusverband Sächsisches Elbland stellte Ende Oktober seine strategische Vision für die Entwicklung der Destination Sächsisches Elbland vor. Hintergrund einer Neuausrichtung der Verbandsarbeit ist die »Tourismusstrategie Sachsen 2020«, die vom Landtag des Freistaates Sachsen im November 2011 beschlossen wurde.

Das Sächsische Elbland, die Tourismusregion von Dresden bis Torgau, hatte erkannt, dass die Bildung einer starken, auf Deutschland-Niveau wettbewerbsfähigen Destination in Angriff genommen werden muss. In den letzten zehn Jahren hat es zwar bei den Gästeankünften, Übernachtungen und der Bettenkapazität Steigerungen von vier bis neun Prozent gegeben, aber diese Wachstumsraten sind unterdurchschnittlich im Ver-

gleich zur Gesamtentwicklung Sachsens und vor allem Dresdens.

Um neue Entwicklungsrichtungen auszuloten, beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kommunen und Akteuren der Tourismuswirtschaft ein Jahr lang mit der bisherigen Entwicklung und den künftigen Wachstumschancen für das Sächsische Elbland. Ein zukunftsfähiges Ergebnis war, die Markennähe Dresdens durch eine intensive Zusammenarbeit zu nutzen, ohne dass die Ziele und Interessen der Tourismusverbandsmitglieder aufgegeben werden. Dazu bekannten sich dann auch die Verbandsmitglieder in einer Versammlung Mitte Oktober. Sie stimmten einem neuen Strategieansatz zu, der räumliche, inhaltliche und organisatorische Aspekte der Zusammenarbeit mit Dresden regelt.

Unter dem derzeitigen Arbeitstitel »Dresden und sein Umland« soll das Wechselspiel zwischen Dresden und dem Sächsischen Elbland (Stadt – Land/Natur; Anspannung – Entspannung, Aktion – Genuss usw.) zu einem Mehrwert für die Vermarktung sowohl Dresdens als auch des Sächsischen Elblandes führen.

Die Herausforderungen des neuen Strategieansatzes sind gewaltig. So müssen einige Orte und Gebiete akzeptieren, dass es »touristische Leuchttürme« gibt, die die Region repräsentieren und Reisebegehrlichkeiten wecken sollen, also eine deutschlandweite Bekanntheit und Ausstrahlung haben. Diese Leuchttürme wie zum Beispiel die Städte Dresden und Meißen, Radebeul, Moritzburg oder Torgau mit ihren Attraktionen übernehmen auf der anderen Seite aber auch eine gewisse Verantwortung für die weniger bekannten, aber dennoch sehenswerten Ziele im Sächsischen Elbland. Deshalb soll es eine deutliche Aufgabenteilung zwischen den einzelnen Ebenen und Organisationen geben mit dem Ziel, die zur Verfügung stehenden Gelder mit einer höheren Schlagkraft und die personellen Kräfte effektiver einzusetzen. Für die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dresden und dem Tourismusverband Sächsisches Elbland wird ein gemeinsam abgestimmter Marketingplan entstehen.

Auch Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH, sieht den Nutzen der zukünftigen Zusammenarbeit: »Die Entscheidung des Tourismusverbandes Sächsisches Elbland im Hinblick auf eine engere Marketingkooperation ist ein großer Vertrauensbeweis – in die Stärke der Marke Dresden und in unsere Arbeit. Es ist für den Tourismus strategisch sinnvoll, wenn Dresden und sein Umland intensiver zusammenarbeiten und das Alleinstellungsmerkmal einer attraktiven Stadt in Verbindung mit einem wunderschönen Umland stärker im In- und Ausland kommunizieren.«

Zur konkreten Umsetzung der neuen strategischen Zusammenarbeit werden zwei Arbeitsgruppen – »Strategisches Marketing« und »Organisation und Finanzierung« ihre Arbeit ab Januar aufnehmen: Bis Ende 2013 sollen dann die Eckpunkte der Strategie ausformuliert und beschlossen werden. (Kal./M.M.) ●



BERUF UND FAMILIE

## Preis für familienfreundlichstes Unternehmen 2012

Den Dresdner Innovationspreis »Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens« erhält in diesem Jahr das Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik. Ausschlaggebend für die Entscheidung war die beste Bewertung nach Punkten anhand der von der Jury festgelegten Kriterien.

So unterzeichnete das Unternehmen 2011 die Charta der Vielfalt, die ein klares Bekenntnis pro Familie enthält. Bereits zum dritten Mal hat das Institut das Auditverfahren der gemeinnützigen

»berufundfamilie« GmbH durchlaufen und damit die Familienfreundlichkeit einer Prüfung unterzogen. Honoriert wurden ebenso die Unterstützung der pädagogischen Ausstattung von 54 Plätzen in der Kinderbetreuung sowie die Möglichkeiten von Telearbeitszeit und flexiblen Arbeitszeitstrukturen im Unternehmen.

Insgesamt zehn Unternehmen waren der Jury, zu der Vertreter von Handwerkskammer Dresden, IHK Dresden, dem Lokalen Bündnis für Familie Dresden e.V., des



Foto: Friedrich/MPI-CBG

Oberbürgermeisterin Helma Orosz überreichte dem geschäftsführenden Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Zellbiologie und Genetik, Prof. Dr. Anthony A. Hyman, feierlich die Bronzeplastik, die ein kleines Schulmädchen darstellt.

Büros der Oberbürgermeisterin sowie von Drewag und Wirtschaftsbeirat sowie Wirtschaftsbürgermeister Hilbert und Bürgermeister für Soziales, Martin Seidel gehörten, vorgeschlagen worden. Der Preis, die Bronzeplastik der

Künstlerin Magorzata Chodakowska »ich weiß es«, überreichte Oberbürgermeisterin Helma Orosz am 19. November. Weitere Informationen zum Innovationspreis stehen unter [dresden.de/familienfreundlich](http://dresden.de/familienfreundlich). (Fri./M.M.) ●

ANZEIGE

**ZAHLEICHE MODELLVARIANTEN:**  
Heck- oder Frontantrieb, 4 Längen, 3 Dachhöhen; als (Doppelkabine-) Kastenwagen, Fahrgestell od. Pritsche mit Einzel- od. Doppelkabine, Plattform-Fahrgestell, Kofferaufbau, Dreiseitenkipper, Bus oder Combi

**VON DER HÄRTESTEN JURY DEUTSCHLANDS GEWÄHLT: NR.**

**DER RENAULT MASTER IST DIE**

**RENAULT MASTER DOPPELKABINE PRITSCHKE 2.3 DCI 150 EU5**  
Unser Angebotspreis  
**21.056,- €** netto (25.057,- € brutto)  
Nachlass: 9.024,- €\*\*

- Komfortable Fahrerkabine: schwenkbare Arbeitsfläche und zahlreiche Ablagen
- Kräftiger 2.3 dCi-Motor mit reduziertem Verbrauch, langen Wartungsintervallen und geringen Betriebskosten

**RENAULT MASTER KASTEN L2H2 3.3 T DCI 100 FAP EU5**  
Unser Angebotspreis  
**18.683,- €** netto (22.233,- € brutto)  
Nachlass: 8.007,- €\*\*

- Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional, mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche
- elektrische Fensterheber vorne

**RADEBERGER AUTO AG**  
Wir halten Sie mobil

**RADEBERGER AUTO AG**  
An der Ziegelei 1 • 01454 Radeberg • Tel.: 03528-40950  
[WWW.RADEBERGER-AUTO-AG.DE](http://WWW.RADEBERGER-AUTO-AG.DE)

\* Gewinner Deutscher Nutzfahrzeugpreis 2012, Testfahrzeug: Doppelkabine Pritsche, Deutsche Handwerks Zeitung, Ausgabe 14 (27.07.2012). \*\* Nachlass gegenüber UPE. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**WIR BERATEN SIE GERNE.  
BESUCHEN SIE UNS UND FRAGEN  
SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN.**

**AUTOHAUS ANDERS GMBH**  
Großenhainer Platz 4, 01097 Dresden  
Tel.: 0351-840680

**AUTOHAUS RAINER TROBISCH GMBH**  
Werftstraße 9, 01139 Dresden  
Tel.: 0351-853650

**DRESDENER AUTO AG**  
Am Galgenberg 41, 01257 Dresden,  
Tel.: 0351-8887888



AZUBI-CHECK 2012

## Wirtschaftsjunioren testen Schulabgänger auf Ausbildungsreife

Bereits zum fünften Mal nahmen die Wirtschaftsjunioren Dresden beim Azubi-Check Anfang November 20 Jungen und Mädchen, die im kommenden Jahr eine Lehre beginnen möchten, genau unter die Lupe und beurteilten ihre Ausbildungsreife. Das straffe zweitägige Programm stellte sowohl die Leistungen in Mathematik, Deutsch, Englisch, EDV, bei Orientierung und Konzentration als auch die sozialen Kompetenzen wie Benehmen, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit und Motivation auf den Prüfstand. Von allen Teilnehmern haben 13 den Azubi-Check erfolgreich gemeistert und erhielten dafür das begehrte Zertifikat – eine Empfehlung von Unternehmern für Unternehmer.

»Die Jugendlichen lernen an diesem Wochenende, an ihre Grenzen zu gehen und im Team scheinbar unlösbare Aufgaben zu bewältigen. Auch für uns Trai-



Foto: Wirtschaftsjunioren Dresden

Gute Stimmung beim diesjährigen Azubi-Check der Dresdner Wirtschaftsjunioren im nh-Hotel. Einer der Teilnehmer war sogar extra aus Stuttgart angereist.

ner ist es jedes Mal überwältigend zu erleben, welches Potenzial in jedem einzelnen Teilnehmer steckt«, sagt Götz von Waldeyer-Hartz, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Dresden und Trainer beim Azubi-Check.

Die Idee des Azubi-Check beruht auf einer bundesweiten IHK-Analyse – »Was

erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?«. Auf dieser Grundlage ist gewährleistet, dass genau die Qualifikationen geprüft werden, die für die Unternehmen relevant sind. Mit dem Check gewinnen beide Seiten: Unternehmer und Ausbilder erhalten ein Instrument, aus der Masse der Bewerbungen die Jugendlichen herauszufinden, die aus unternehmerischer Sicht die Ausbildungsreife erlangt haben. Die Bewerber wiederum können mit dem erworbenen Zertifikat nicht nur ihre Fähigkeiten, sondern auch ihr zusätzliches Engagement demonstrieren. Darüber hinaus erhalten alle Teilnehmer am Ende der Veranstaltung in einem persönlichen Gespräch ein Feedback zu ihren Stärken und Schwächen.

Der Test auf Ausbildungsreife findet einmal jährlich im November statt. Um gezielt auf die individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen eingehen zu können, ist die Teilnehmerzahl trotz deutlich größerer Nachfrage auf 20 begrenzt. Dank der Hilfe von Sponsoren ist die Teilnahme für alle kostenfrei. Die 2012er Auflage des Azubi-Check stand unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Sven Morlok. (L.F.) ●

— ANZEIGE —

# Suchen. Finden. Verbinden.

Firmen in Sachsen finden: Mit der Firmendatenbank „FiS“ der Sächsischen Industrie- und Handelskammern.

- gezielte Suche nach Geschäftspartnern
- kostenfreie Präsentation von Unternehmensprofilen
- branchenspezifische sowie -übergreifende Unternehmensrecherchen
- rund 54.000 registrierte Unternehmen aus ganz Sachsen

**FiS**

[www.firmen-in-sachsen.de](http://www.firmen-in-sachsen.de)



Die Sächsischen  
Industrie- und Handelskammern

BILANZ FÜR DAS JAHR 2012

## Gute Ausbildungschancen in Sachsen

Die sächsischen IHKs sowie Handwerkskammern und die Agentur für Arbeit zogen am 5. November eine Bilanz des sächsischen Ausbildungsmarktes im Jahr 2011/2012 und hatten dafür in das Ausbildungszentrum der Dresdner Verkehrsbetriebe AG eingeladen. Hier stellten sie die aktuellen Zahlen vor: Von Oktober 2011 bis September 2012 haben sich insgesamt 21.711 Mädchen bei den Agenturen für Arbeit gemeldet und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz beraten lassen. Das sind 698 mehr als im letzten Jahr. Im gleichen Zeitraum wurden den sächsischen Arbeitsagenturen 20.858 Lehrstellen gemeldet. Das sind 1.186 oder 5,4 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Zum Ende des Berichtsjahres gibt es noch 1.645 unbe-



Dr. Jörg Dittrich, Präsident der HWK Dresden, Jutta Cordt, Vorsitzende der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch und DVB-Vorstand Hans-Jürgen Crede (v.l.n.r.) zogen eine Bilanz des sächsischen Ausbildungsmarktes im Jahr 2011/2012.

setzte Ausbildungsstellen und 843 Ausbildungsbewerber. Das sind knapp zwei (1,95) freie Ausbildungsstellen für jeden noch suchenden Bewerber.

Das gesamte Jahr über arbeiten die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern gemeinsam mit den Arbeitsagenturen zusammen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen – die Fachkräftesicherung. Die Unternehmen aus dem Bereich der drei sächsischen IHKs haben aktuell mit 11.534 betrieblichen Ausbildungsverträgen ein stabiles, aber leicht rückläufiges Ausbildungsangebot zu verzeichnen. Das sind 640 Ausbildungsverträge weniger als im Vorjahr. Auch im Bereich der drei sächsischen Handwerkskammern ist die betriebliche Berufsausbildung zum Ende des Ausbildungsjahres leicht rückläufig. Mit 4.467 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen liegt die Ausbildung von Fachkräftenachwuchs mit 7,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. (L.F./M.M.) ●

ANZEIGE



Dipl.-Kfm. (FH)  
Jörg Loos  
Steuerberater  
Heidenau und Dresden

Kanzlei:  
SGK  
Künzel Schmidt & Partner  
Steuerberatungsgesellschaft

Tel.: 03529/56610  
loos.joerg@sgk-ks.de

Das Jahressteuergesetz 2013 sowie der Entwurf zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts sehen eine Reihe von Änderungen vor, von denen einige im Folgenden kurz dargestellt werden. Beide Gesetze stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundesrates.

### Änderungen Steuerrecht 2013

Im Rahmen der Rechnungsausstellung sind **Gutschriften** zukünftig eindeutig als solche zu benennen. Auf **Sondertatbestände** des Besteuerungsverfahrens, wie z.B. Sonderregelungen für Reisebüros (§ 25 Umsatzsteuergesetz [UStG] – Reisevorleistungen), Gebrauchtgegenstände / Sonderregelungen nach § 25 a UStG u.a., ist in der Rechnung hinzuweisen. Die steuerlichen **Fristen zur Aufbewahrung** der Buchhaltungsunterlagen gem. § 147 AO werden ab 2013 von bisher 10 Jahre auf 8 Jahre verkürzt. Ab dem Jahr 2015 erfolgt eine weitere Herabsetzung auf 7 Jahre. Die handelsrechtlichen Aufbewahrungspflichten nach § 257 HGB (10 Jahre für Jahresabschlüsse und Buchungsbelege, bzw. 6 Jahre für Handelsbriefe) bleiben davon unberührt.

### Änderungen Steuerrecht 2014

Der einkommen- und körperschaftsteuerliche **Verlustrücktrag** wird von 511.000 EUR auf 1.000.000 EUR angehoben. Bei privater Nutzung eines betrieblichen

**Elektrofahrzeuges** soll der Bruttolistenpreis bei Anwendung der 1 %-Methode um die Kosten der Batterie gemindert werden. Die Regelungen für **Verpflegungsmehraufwendungen** i.S.d. § 4 Abs. 5 wurden vereinfacht. Aus der bestehenden 3-Stufen Einteilung wurde die zweite Stufe (Abwesenheit zwischen 14 h und 24 h) ersatzlos gestrichen. Die neue Einteilung sieht nur noch zwei Stufen vor, mit den Abwesenheitszeiten von 8 h bis 24 h (12 Euro) und 24 h (24 Euro). Um sicherzustellen, dass eine ordnungsgemäße Einbehaltung und Abführung der Lohnsteuer gewährleistet ist, wird eine **Lohnsteuernachschau** eingeführt (§ 42g EStG). Dadurch wird eine gesicherte Rechtsgrundlage, für die Beteiligung von Lohnsteuer- außenprüfern an Einsätzen der Finanzkontrolle geschaffen. Die Nachschau kann **ohne** vorherige **Ankündigung** erfolgen und der Übergang zu einer Außenprüfung wird ermöglicht.

**Bereits geltendes Recht** ist die Verpflichtung der bilanzierenden Unternehmen, ab dem Wirtschaftsjahr 2013 ihre Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen elektronisch an das Finanzamt zu übermitteln (§ 5b EStG; **E-Bilanz**). Hier gilt es gerade für selbstbuchende Unternehmen, ihre Software und ihre Mitarbeiter zeitnah auf die neue Taxonomie einzustellen. Ein korrektes Buchungsverhalten sollte bereits **ab Januar 2013** gewährleistet werden.

Wir hoffen, Sie als Leser für diese Themen sensibilisiert zu haben, wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013.



Foto: Balance Film

## STADTPLANUNG

# Kulturkraftwerk braucht Zukunft

Die Entwicklung des Areals Kraftwerk Mitte zum kulturellen Zentrum mit Staatsoperette und Theater Junge Generation bringt Synergien für den umliegenden Stadtraum.

**Z**ur aktuellen Debatte über die Finanzierung der Investitionsvorhaben Kraftwerk Mitte und Kulturpalast äußerte sich der Beigeordnete für Kultur, Dr. Ralf Lunau, Anfang November in einer Presseerklärung: »Nachdem der Stadtrat die Bauvorhaben Kulturpalast und Kraftwerk Mitte mit zahlreichen Einzelbeschlüssen und nach langer öffentlicher Diskussion auf den Weg gebracht hat, enthält der von der Oberbürgermeisterin eingebrachte Haushaltsentwurf für die Jahre 2013 und 2014 die Finanzierung der beiden herausragenden Kulturinvestitionen der Landeshauptstadt Dresden. Damit hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat eine in der Sache konsequente und für die Kulturstadt Dresden wichtige Entscheidungsgrundlage vorgelegt.«

Der Kulturbürgermeister verteidigt das Projekt: »Kein Konzept entwickelt nachhaltiger die zentrale Industriebrache Kraftwerk Mitte als eine kulturelle Nutzung. Schon heute spüren wir den Schub aus dem privaten Sektor, den die Ansiedlung der zwei großen kommunalen Theater auf

dem Areal bringt. Fällt dieser Motor aus, bricht eine vielversprechende Entwicklung ab, mit entsprechenden finanziellen Konsequenzen.« Die Finanzierung der Projekte Kulturpalast und Kraftwerk Mitte müssen mit dem Beschluss zum Haushalt 2013 und 2014 sichergestellt werden, so Lenaus Appell an den Stadtrat.

Nach Einschätzung des Kulturbürgermeisters arbeiten die meisten der einbezogenen städtischen Kultureinrichtungen – wie die Dresdner Philharmonie, das Theater Junge Generation (TJG) und die Staatsoperette Dresden – derzeit in veralteten, nur unzulänglich nutzbaren Spielstätten. Die Streichung oder auch ein Aufschub der Bauvorhaben machten unweigerlich Investitionen in den desolaten Bestand erforderlich, die aber keine langfristige Lösung der Probleme bewirken könnten. Sämtliche in eine Gesamtbetrachtung gehörenden »aufgeschobenen Kosten« erreichten in der Summe schließlich auch die Höhe der Gesamtinvestitionen der beiden Vorhaben.

Eine Verschiebung des Neubaus der Spielstätten für die Staatsoperette und das TJG im Kraftwerk Mitte würde zudem zusätzliche Belastungen hervorbringen durch das Scheitern des haustarifvertraglich geregelten Gehaltsverzichts der Mitarbeiter der Staatsoperette – eine deutschlandweit einmalige Form der Beschäftigtenbeteiligung an öffentlichen Bauvorhaben! Bis Jahresende 2014 muss ein rechtswirksamer Vertrag mit einem Generalunternehmer für den Neubau geschlossen sein, andernfalls muss das angesparte Gehalt zurückgezahlt werden. Ein Finanzierungsbestandteil von über zwölf Millionen Euro für den Neubau wäre damit verloren. Nicht zuletzt verweist Lunau auch darauf, dass das Vergabeverfahren für den Theaterbau im Kraftwerk Mitte nach Beschluss des Stadtrates vom April 2012 bereits begonnen wurde. Ein Abbruch könnte Schadenersatzansprüche der beteiligten Unternehmen begründen, ebenso würde der Ruf der Landeshauptstadt als verlässlicher Auftraggeber bei Großprojekten Schaden nehmen. (Hen./M.M.) ●

## VERANSTALTUNGSTIPP

### Expertenwissen und Erfahrungsaustausch

Für jene, die bereits erste Erfahrungen als Unternehmer gesammelt haben oder den Schritt in die Selbstständigkeit noch wagen möchten, bietet das dritte **Treffen der**

**Existenzgründer und Jungunternehmer in Riesa** den geeigneten Rahmen, um mit Gleichgesinnten zu diskutieren und mit Praktikern in den Erfahrungsaustausch zu treten. Expertenwissen und Fachvorträge, ein kleiner Imbiss und die Möglichkeit, Flyer und Visitenkarten zu präsentieren, machen das Treffen zu einem vielseitigen Erlebnis mit Mehrwert. Die Veranstaltung am **12. Dezember** findet von 14

bis etwa 18 Uhr in den Räumen der Sparkasse Meißen in Riesa statt. (H.H.) ●

 **IHK Ihr Ansprechpartner**



Peggy Strehle  
Tel. 03525 5140-56  
[strehle.peggy@dresden.ihk.de](mailto:strehle.peggy@dresden.ihk.de)



## Landesgartenschau 2012 in Löbau – was bleibt?



Dietmar Buchholz, Oberbürgermeister der Stadt Löbau.

**Vom 28. April bis 14. Oktober war Löbau Gastgeber der 6. Sächsischen Landesgartenschau. Mit welchen Zahlen zieht die Stadt Bilanz?**

Wir konnten ca. 480.000 Besucher in unserem »kleinen Gartenparadies« begrüßen. 395.000 Eintrittskarten wurden verkauft, viele Besucher entschieden sich für eine Dauerkarte und besuchten die Ausstellung öfter. Für die Umgestaltung des rund 20 Hektar großen Geländes wurden insgesamt 8,4 Mio. Euro investiert; für die Ausführung der Leistungen in den Freianlagen sowie für die Baumaßnahmen am ehemaligen Zuckerlager und am Eingangsgebäude waren federführend 23 Firmen verantwortlich, wobei der Hauptanteil in der Region vergeben wurde. Das Freibad wurde mit zehn Betrieben aus der Region saniert. Ca. 17 Firmen aus dem sogenannten grünen Gewerbe sorgten für den attraktiven Wechselflor und die 14-tägige Umgestaltung in der Blumenhalle. Darüber hinaus sorgten zahlreiche Mitarbeiter für das leibliche Wohl der Gäste. Es gab Konzerte, Ausstellungen, bunte musikalische Veranstaltungen, Unternehmertreffen, Modenschau, Theater und vieles mehr. Allen, die in den vergangenen Monaten und Wochen zum Gelingen der Landesgartenschau beigetragen haben, gilt ein riesengroßes Dankeschön.

Viele der angereisten Gäste folgten unserem Landesgartenschau-Motto: »Auf kurzem Weg ins Grüne ...« und besuchten unsere historische Innenstadt oder den Löbauer Berg. Auch wenn man das nicht in Zahlen ausdrücken kann, ist es unumstritten, dass auch die Händler und Gastronomen eine positive Bilanz ziehen können.

**Nun lässt sich nicht alles in Zahlen festmachen. Welche Wirkung – auch auf längere Sicht – hat die Großveranstaltung gebracht?**

Gartenschauen sind enorm wirkungsvolle Instrumente der Stadtgestaltung und Stadtentwicklung. Unsere Vision war es, auf einem ehemaligen Industriebrachen-

**»Was wir geschaffen haben, ist uns auch Ansporn für die Zukunft.«**

gelände eine grüne Oase und einen Veranstaltungspark am Fuße des Löbauer Berges zu gestalten. Was dann geschaffen wurde, hat teilweise die Erwartungen übertroffen und gezeigt, was wir gemeinsam realisieren können. Dies ist natürlich auch Ansporn für die Zukunft.

Löbau hat durch die Landesgartenschau an Bekanntheit gewonnen, es gab also auch einen Werbeeffekt. Unsere Mitarbeiterinnen in der Tourist-Information erlebten ein reges Interesse an Informationen, die Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen waren über die gesamte Zeit gut gebucht und viele Gäste haben sich dahingehend geäußert, dass sie unsere Stadt und die Region wieder einmal besuchen werden.

**Was wird jetzt aus den wunderschön gestalteten Anlagen und den sanierten Gebäuden?**

Auch wenn jetzt bei uns allen ein wenig Wehmut mitklingt, so gibt es doch die Gewissheit, dass uns die grüne Oase zwischen Altstadt und Löbauer Berg erhalten bleibt. Bis März kommenden Jahres werden erst einmal verschiedene Rückbau-

maßnahmen vorgenommen (zum Beispiel die Verkleinerung bzw. der Rückbau der Blumenrabatten), denn nach der Gartenschau kann das Gelände nur mit einem geringeren Pflegeaufwand bewirtschaftet werden. Der untere Abschnitt mit der Löbauer Wiese, der Mühleninsel, Färberinsel, den Setzgärten, dem schrägen Wäldchen usw. wird ein öffentlicher Park zur Erholung bleiben. Der obere Bereich, das sogenannte Zuckerplateau mit dem Festplatz für Veranstaltungen und der Messe- und Veranstaltungshalle, wird für vielfältige Veranstaltungen – Messen, Zirkus, Ausstellungen und vieles mehr – genutzt werden und nur zu den Veranstaltungen zugänglich sein. Die Planung dafür ist in vollem Gange.

**Und jetzt bewirbt sich Löbau für den Tag der Sachsen 2017?**

Wir blicken mit Stolz auf eine gelungene Gartenschau zurück. Eine Stadt von 16.000 Einwohnern hat in etwa sechs Monaten fast eine halbe Millionen Gäste empfangen. Wir haben uns als gute Gastgeber präsentiert und damit auch bewiesen, dass wir noch weitere große Projekte in Angriff nehmen können. Mit dem Gartenschau Gelände und der Infrastruktur wurden sehr gute Voraussetzungen geschaffen und so hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 4. Oktober 2012 die Bewerbung für den »Tag der Sachsen« einstimmig beschlossen. Aber dies soll nicht das einzige Vorhaben für die kommenden Jahre sein, sondern wir freuen uns auf viele abwechslungsreiche Projekte und Herausforderungen. Auch die Ausrichtung des Landeserntedankfestes ist als festes Ziel vor unseren Augen.

Wir danken für das Gespräch.  
(Es fragte: Dr. Hannelore Kirsten)



Das sind Sachsens beste Jungfacharbeiter des Jahres. Sie erreichten in den Prüfungen einen Punktedurchschnitt von mindestens 92 Prozent.

## SPITZENLEISTUNGEN

# Sachsens beste Absolventen geehrt

Jedes Jahr ehren die sächsischen IHKs ihre besten Absolventen der Berufsausbildung. Die Landesbesten folgten einer Einladung in das Asisi-Panometer in Leipzig.

**D**ie IHK Dresden ehrte am 8. Oktober im Rahmen einer Feierstunde die besten Facharbeiter aus dem gesamten Regierungsbezirk Dresden. Neben den 42 ausgezeichneten Jungfacharbeiterinnen und Jungfacharbeitern konnte auch 38 Ausbildungsbetrieben besondere Anerkennung ausgesprochen werden. Ihre erfolgreichen Teams von Ausbildungsbetrieb, Azubi und Berufsschule haben in den zurückliegenden Lehrjahren im Miteinander herausragende Leistungen in der dualen Berufsausbildung erreicht und ernten nun den verdienten Lohn. IHK-Präsident Dr. Günter Bruntsch überreichte gemeinsam

mit dem stellvertretenden Direktor der Berufsakademie, Prof. Frank Schweitzer, und dem Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses, Jens Kiehle, Urkunden und Präsente.

Von den Dresdner Ausgezeichneten erhielten 24 Jugendliche mit ihren betrieblichen Betreuern auch eine Einladung zur Landesbestenehrung in das Asisi-Panometer nach Leipzig. Zur Festveranstaltung am 11. November bot die Panometer-Welt Amazonien den Rahmen für eine Feierstunde, in der 66 Jungfacharbeiter des Jahrganges 2012 ihre verdienten Ehren-Pokale erhielten. Die Ausgezeichneten konnten bei den Be-

rufabschlussprüfungen einen Punktedurchschnitt von mindestens 92 Prozent erzielen, das entspricht der Note »sehr gut«. Mit anerkennenden Worten würdigten der Präsident der IHK zu Leipzig, Wolfgang Topf, und Brunhilde Kurth, Sachsens Staatsministerin für Kultus, die hervorragenden Leistungen.

Ein Absolvent aus dem Kammerbezirk Dresden, der Brunnenbauer Michael Nottrodt – der im nachfolgenden Text vorgestellt wird – gehört auch zu den bundesweit Besten in ihrem Beruf. Er wird am 10. Dezember in Berlin geehrt. Insgesamt kommen neun der Bundesbesten aus Sachsen. (S.B./M.M.) ●





Foto: IHK zu Leipzig



Foto: Matthes / IHK Dresden

Michael Nottrodt (r.) konnte seine Ausbildung zum Brunnenbauer in diesem Jahr als Bundesbester abschließen. Besonders stolz darauf ist Mike Hofmann, Prokurist des Ausbildungsunternehmens Brunnenbau Wilschdorf GmbH.

## BUNDESBESTER ABSOLVENT

# Für Fleiß und Engagement belohnt

**D**er 21-jährige Michael Nottrodt ist der bundesbeste Brunnenbauer seines Ausbildungsjahrganges. Der gebürtige Thüringer hat seine Ausbildung in der Brunnenbau Wilschdorf GmbH absolviert. Soweit die Fakten. Aber wie wird man eigentlich Bundesbester? Was muss man dafür mitbringen? Und welche Rolle spielt der Ausbildungsbetrieb dabei?

Zunächst hatte der Thüringer noch das Abitur als Planziel. »Doch ich musste es nach der elften Klasse aus familiären Gründen abbrechen«, sagt Michael Nottrodt. »Später habe ich mich dann über Ausbildungsmöglichkeiten informiert und verschiedene Praktika absolviert.« Unter anderem in einem Brunnenbau-Unternehmen in Thüringen, in dem er bereits während der Schulzeit für zwei Wochen reingeschnuppert hatte. »Eigentlich wusste ich anfangs überhaupt nicht, was Brunnenbauer wirklich tun«, erinnert sich der frischgebackene Facharbeiter. Aber während des Praktikums habe er

schließlich auf Baustellen der Firma mit anpacken können. Das war für ihn und die Firma, ein Partnerunternehmen der Wilschdorfer Brunnenbauer, der Anlass, über eine Ausbildung zu sprechen.

»Für eine Ausbildung gab es nur in Sachsen Kapazitäten«, erläutert Mike Hofmann, Prokurist der Brunnenbau Wilschdorf GmbH, und erklärt damit den Ortswechsel des jungen Mannes. Das 60 Mann starke Wilschdorfer Unternehmen hat aktuell sechs Auszubildende und ist stets bestrebt, pro Jahr zwei weitere hinzuzubekommen. »Nebenbei bemerkt, ist das inzwischen auch wirklich schwierig geworden«, erklärt Mike Hofmann.

Umso mehr freut sich das Unternehmen, nun einen bundesbesten Brunnenbauer hervorgebracht zu haben. »Aber letztlich liegt der Hauptverdienst dafür beim Azubi«, so der Prokurist. Klar habe die Firma einen sehr guten Draht zur Berufsschule in Brandenburg und sicher kann auch jeder Azubi seine Probleme und Wünsche im Unternehmen anspre-

chen. Aber davon allein wird man nicht Bundesbester. Auch nicht von der finanziellen Unterstützung für Internats- und Fahrtkosten. Michael Nottrodt sieht die Sache so: »Ich habe schon in meinem Elternhaus erfahren, dass man stets für sich selbst lernt, und nicht für andere. Fleiß und Engagement zahlen sich irgendwann aus. Und was man als Leistung erbringt, dafür kann man auch eine Gegenleistung erwarten.«

Bereits in der Lehrzeit haben die Wilschdorfer erfahren, dass Michael Nottrodt sich besondere Mühe gibt, in der Freizeit den Unterrichtsstoff nachbereitet und seinen Weggefährten bei den Prüfungsvorbereitungen hilft. Für die Firma ein Glücksfall, den es zu nutzen gilt. »Noch während der Ausbildungszeit haben wir mit Michael über die Zeit nach der Ausbildung gesprochen«, sagt Prokurist Hofmann. Mit dem Ergebnis, dass der Jungfacharbeiter demnächst eine Meisterausbildung beginnen wird. Und so fasst Mike Hofmann von der Brunnenbau Wilschdorf GmbH zusammen: »Wir haben immer den Fachkräftenachwuchs im Unternehmen auf allen Ebenen im Blick. Und wenn ein Azubi ein so großes Potenzial hat, dann müssen wir das natürlich unterstützen und weiter fördern.«

(M.M.) ●



ZUKUNFTSBÖRSE GASTRONOMIE

## Ausprobieren macht Lust auf Ausbildung

»Appetit auf Ausbildung und Hunger auf Karriere« – das wollten 17 namhafte, regionale Gastronomen und Hotelliers bei den Besuchern der zweiten »Zukunftsbörse Gastronomie« wecken. Die Unternehmen der Branche nahmen die jungen Leute mit auf eine Entdeckungstour durch die Berufs- und Karrierevielfalt. Sie boten nicht nur trockene Informationen, sondern luden die Jugendlichen ein, ihre Fingerfertigkeiten ausgiebig zu testen. Und das kam an. Wann gibt es schon mal die Möglichkeit, Pralinen selbst herzustellen, alkoholfreie Cocktails zu mixen, Sushi zu kreieren oder mit einer Nudelmaschine selbstgemachte Nudeln zuzubereiten und zu verkosten. Aber auch alltägliche Tätigkeiten wie Gemüse schnit-



Foto: Przyklen/IHK Dresden

So wird Sushi gemacht. Das konnten die Besucher der Zukunftsbörse Gastronomie erleben, selber ausprobieren und sich damit Appetit auf eine Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe holen.

zen, Brot backen, Filetieren oder Flammbieren von exotischen Früchten gehören zum normalen Tagesablauf in Restaurant oder Küche und konnten erlebt und probiert werden.

Rainer Förster, stellvertretender Vorsitzender des Dresdner Köcheverbandes, führte die Besucher durch die Börse, die vom Beruflichen Schulzentrum für Gastgewerbe Dresden »Ernst Lößnitzer« sowie von der IHK Dresden und der Agentur für Arbeit Dresden unterstützt wurde. Zum Programm gehörte auch eine Verlosung mit attraktiven Preisen wie Hotelübernachtung, Restaurantbesuch und eine Praktikumsfahrt. Die Veranstalter haben die Börse als einen gelungenen Aktionstag bewertet, dessen Fortsetzung sie auch für 2013 planen. Interessierte Unternehmen, die sich im Sinne der Nachwuchsgewinnung aktiv beteiligen möchten, sind gern willkommen.

(H.P./M.M.) ●

— ANZEIGE —

## DER NÄCHSTE SCHRITT NACH OBEN

Am Beginn Ihrer pädagogischen Karriere stand die Ausbildereignungsverordnung. Darüber hinaus können wir Ihnen auch die Fortbildungsmöglichkeiten zum Geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen und Geprüften Berufspädagogen anbieten.

Wie sieht eine optimale Lernprozessgestaltung aus? Wann sollten welche Medien eingesetzt werden? Und wie ist eine berufspädagogische Begleitung zu gestalten? Die Antworten darauf kennen Absolventen der neuen Fortbildungen zum Geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen bzw. Geprüften Berufspädagogen.

Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge

Start am 17.04.2013

Geprüfter Berufspädagoge

Start am 19.03.2013

Ansprechpartnerin: Antje Eichler-Gottorf | 0351 2866-591 | eichler-gottorf.antje@bz.dresden.ihk.de

© Guido Vrola | Fotolia.com

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



**IHK**

Bildungszentrum  
Dresden gGmbH



# Genießen Sie Wärme und sammeln Sie Energie.

Die Weihnachtszeit bietet Gelegenheit zum Rückblick und Muße, um Kraft für Neues zu schöpfen.  
Verleben Sie erholsame Festtage voller Energie und starten Sie in ein erfolgreiches Jahr 2013!

Zum Weihnachtsfest 2012 unterstützt ENSO karitative Einrichtungen in Ostsachsen.

[www.enso.de/geschaeftskunden](http://www.enso.de/geschaeftskunden)



Mehr Energie. Mehr Service.

## CHRONIK DER IHK DRESDEN (10)

# Die Entwicklung bis heute

**W**ie kann sich die Wirtschaft im Kammerbezirk erfolgreich weiterentwickeln? Während der letzten zwei Jahrzehnte zu einem der wichtigsten Interessenvertreter ihrer Mitglieder, serviceorientierten Dienstleister und Partner bei der Wahrnehmung öffentlicher Pflichtaufgaben gewachsen, setzt sich die IHK Dresden täglich mit dieser zentralen Frage auseinander. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts und durch das Prinzip der Selbstverwaltung gestaltet sie ihre Arbeit unabhängig und bedarfsgerecht in den einzelnen Regionen.



Seit 2002 der Standort der IHK Dresden.

tungs- und Beratungsangeboten der Kammer rund um die Uhr möglich wurde.

Kurz nach der Jahrtausendwende entstand in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bildungszentrum auf kammereigenem Grund das neue Verwaltungsgebäude. Ehrengast zum ersten Spatenstich am 31. August 2000 war Ministerpräsident Prof. Kurt Biedenkopf. Seit März 2002 ist das »Haus der Wirtschaft« am Langen Weg 4 Hauptsitz der IHK Dresden.

### Wechsel an der Kammerspitze

Zum Präsidenten der IHK Dresden wurde 1992 Rudolf Würfel gewählt und Elvira-Maria Horn im gleichen Jahr erneut als Hauptgeschäftsführerin bestellt. 1995 legte Rudolf Würfel sein Mandat nieder, worauf ihm Hartmut Paul, persönlich haftender Gesellschafter des Hotels »Goldener Anker« in Radebeul, im Amt folgte und die Kammer als Präsident bis 2010 führte. Seine Nachfolge trat Dr. Günter Brunsch, zuvor Vizepräsident und Inhaber der GB-Consult Unternehmensberatung, an. Er steht bis heute an der Spitze des Ehrenamtes. Die Hauptgeschäftsführung hat seit 2003 der promovierte Ökonom Detlef Hamann inne.

### Zukunftsinvestitionen

Von 1992 bis 1996 wandelte sich die ehemalige Betriebsberufsschule des VEB Pentacon Dresden an der Mügelnstraße in Dresden-Reick in ein modernes Aus- und Weiterbildungszentrum der IHK. Angesichts des Defizits an Ausbildungsplätzen hatte die Kammer 1993 eine Ausbildungsplatzinitiative eingeleitet. Seitdem können Unternehmen zum Beispiel Ausbildungsinhalte, die sie nicht selbst vermitteln können, dem Bildungszentrum übertragen.

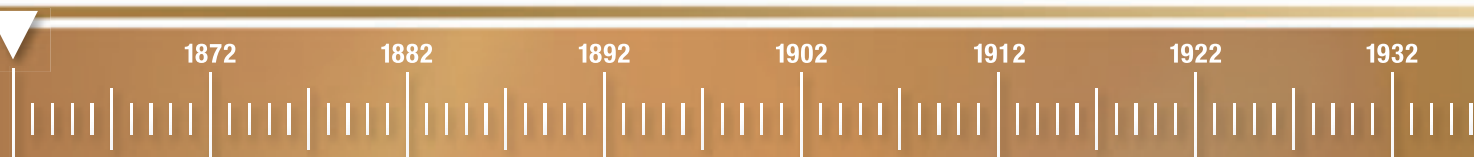
Eine weitere Neuerung folgte Ende 1996 mit dem Start des Internetportals [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de), womit der direkte Zugriff zu Informationen sowie Dienstleis-

### Struktur und Größe

Seit 1990 ist die Zahl der Mitgliedsunternehmen von 8.000 auf rund 97.000 aus den Branchen Industrie, Bau, Handel, Dienstleistung, Verkehr, Hotellerie und Gastronomie gestiegen, was Rang Eins in den Neuen Bundesländern und Rang Zwölf unter allen 80 deutschen Kammern bedeutet. Der Kammerbezirk umfasst neben der Landeshauptstadt Dresden die Landkreise Görlitz, Bautzen, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Die Wirtschaftslandschaft des IHK-Bezirks ist bei Unternehmensgrößen, Branchenschwerpunkten, Forschungstätigkeiten oder Exportquoten vielfältig und regional differenziert. Jeder Landkreis weist eigene Charakteristika auf. Dem

## 1862 Gründung







Rudolf Würfel,  
Präsident von  
1992 bis 1995.



Hartmut Paul,  
Präsident von  
1995 bis 2010.



Dr. Günter Bruntsch,  
Präsident seit 2010.



Dr. Detlef Hamann,  
Hauptgeschäftsführer  
seit 2003.

trägt die IHK Dresden mit ihren Geschäftsstellen Rechnung, die heute in Bautzen, Görlitz, Kamenz, Zittau und Riesa Partner der Unternehmen sind.

Die ehrenamtlichen IHK-Gremien sind wesentliche Impulsgeber für die Kammerarbeit. In der demokratisch gewählten Vollversammlung, den Ausschüssen und Arbeitskreisen engagieren sich über 300 Unternehmer. Hinzu kommen 3.200 ehrenamtliche Prüfer in der Aus- und Weiterbildung, die die Abnahme von jährlich etwa 20.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen im Bereich der IHK Dresden sicherstellen. Die Aus- und Weiterbildung bildet das Herzstück der hoheitlichen Aufgaben, die der Kammer vom Staat übertragen wurden. Dazu gehören ebenso die Benennung und öffentliche Bestellung von Sachverständigen, die Beurteilung von regionalen und kommunalen Bauleitplanungen oder die Ausstellung von Ursprungszeugnissen für den Außenhandel.

### Modern und unternehmensnah

Die IHK Dresden hat sich zu einer modernen, leistungsfähigen Einrichtung mit vielfältigen Produkten und Serviceleistungen entwickelt. Die Mitgliedsunternehmen finden in den Geschäftsfeldern »Starthilfe und Unternehmens-

förderung«, »Wirtschaftspolitik/Standortpolitik«, »Bildung«, »International«, »Recht und Fair Play« sowie »Innovation und Umwelt« vielfältige Angebote. Schnell und kompetent zu helfen – von der Gründung des Unternehmens, über Wachstums- oder Neuorientierungsphasen, Krisenzeiten bis hin zur Nachfolgeplanung lautet der Anspruch. Beleg dafür sind über 2.400 Gründungsberatungen sowie rund 800 Stellungnahmen zu Konzepten und Bürgschafts- oder Förderanträgen pro Jahr, dazu ist die Kammer auch im »Sächsischen ExistenzgründerNetzwerk« organisiert. Hinzu kommt das Schwerpunktthema Umwelt: Neben der aktiven Mitarbeit in der Umweltallianz Sachsen – einer freiwilligen Selbstverpflichtung der Wirtschaft – kommen spezifische Instrumente, wie der IHK-Energieberater, zum Einsatz. Jährlich werden etwa 300 Beratungen zu Energieeffizienz und schonendem Ressourceneinsatz durchgeführt. Zudem fungiert die IHK als außergerichtliche Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten.

Aufgrund ihrer Lage sind Nachbarschaftskontakte für die IHK Dresden ein zentrales Thema. Kontaktzentren für Sächsisch-Tschechische und Sächsisch-Polnische Wirtschaftskooperation in

Zittau und Görlitz unterstützen seit 2001 die Unternehmen bei ihren grenzüberschreitenden Aktivitäten.

### Blick in die Zukunft

Die künftigen Aufgaben der IHK sind fest mit der Zukunft des ostsächsischen Wirtschaftsraumes verbunden. Vor allem die jüngere Vergangenheit hat mit der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, der Energiewende oder der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum deutlich gemacht, wie vielfältig und schwer vorhersehbar die Herausforderungen sein können. Umso wichtiger ist die enge Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt, um weiterhin eine intensive Interessenvertretung und Ausrichtung an den Bedürfnissen der regionalen gewerblichen Wirtschaft zu gewährleisten. Die Kammer steht für das Versprechen, jedes Mitgliedsunternehmen schnell, kompetent und unbürokratisch zu unterstützen. Erklärtes Ziel ist es, den Kammerbezirk Dresden zu einer führenden Wirtschaftsregion in Deutschland zu entwickeln. (Exn./L.F.) ●



Besuch einer indischen Wirtschaftsdelegation in der IHK Dresden im Oktober 2010 (Foto). Als kompetenter Dienstleister informiert die IHK über Geschäftsmöglichkeiten im Ausland, sie ist auch Ansprechpartner für Unternehmen aus aller Welt, die im sächsischen Markt kooperieren möchten.

2012 Jubiläum 150 Jahre

1942

1952

1962

1972

1982

1992

2002

## Christoph Hess

Nachhaltigkeit als Leitmotiv

**D**er heute 41-jährige Christoph Hess ist Vorstandsvorsitzender der Hess AG und Geschäftsführer der Lichttechnik GmbH in Löbau. Er führt das Schwarzwälder Traditionsunternehmen, welches einer der international führenden Hersteller von Außen- und Architekturbeleuchtung ist, bereits in dritter Generation. Er erklärt: »Straßenlaterne war gestern. Heute geht es um die energieeffiziente Gestaltung des öffentlichen Raums im Einklang mit Menschen, Landschaft, Stadt- und Gebäudearchitektur.«

Neben dem Stammwerk in Villingen-Schwenningen produziert Hess an Standorten in Löbau und in den USA Leuchten für den nationalen und internationalen Markt. In 50 Ländern beschäftigt die Hess-Gruppe mit ihren Tochterunternehmen mittlerweile über 350 Mitarbeiter. Die Hess Lichttechnik in Löbau ist mit über 100 regionalen Zulieferbetrieben und 70 qualifizierten Beschäftigten ein für die Region sehr bedeutendes Unternehmen.

Energieeffizienz und geringe Emissionen sind für Christoph Hess eine der ganz großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. »Nicht nur bei uns in Europa, sondern auch auf den Märkten in Asien, dem Nahen Osten und Nordamerika wird die energieeffiziente Beleuchtung immer stärker nachgefragt. Unser strategischer Schwerpunkt ist ganz klar der stark wachsende LED-Weltmarkt.« Und das kommt nicht von ungefähr, denn Hess ist Pionier bei der Entwicklung und Herstellung der weltweit ersten LED-Straßenleuchte. So war für das Unternehmen der Schritt an die Frankfurter Börse nur folgerichtig. Seit Ende Oktober ist die Hess AG im Prime Standard gelistet. »Den Börsengang sehen wir als strategisches Instrument in unserer Wachstumsstrategie.«



Christoph Hess ist Unternehmer mit Leidenschaft.

Neben dem eigenen Unternehmen engagiert sich Hess im Vorstand des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), dem nationalen Branchenverband der Elektroindustrie. Sein Wissen und seine Erfahrung sind auch im Board International des DIHK und im Präsidium der IHK Dresden gefragt. Die Liste seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten ist lang.

Was reizt den 41-Jährigen an seiner Aufgabe als ungarischer Honorarkonsul? »Vor allem kulturelle und wirtschaftliche Partnerschaften zwischen ungarischen und sächsischen Gemeinden voranzubringen und Kinder- und Jugendprojekte zu fördern. Es gibt viel zu tun!« (Exn./H.K.) ●

Quellen zum Text rechts: [www.novaled.com](http://www.novaled.com) und <http://www.deutscher-zukunftspreis.de>

## OLED – Organische Leuchtdioden

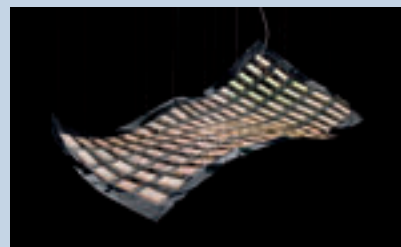


Foto: Novaled/Ingo Maurer

Organische Leuchtdioden auf einer Folie.

Auch in der Gegenwart punkten die Sachsen mit Innovationen. Zum Beispiel hat mit der Novaled AG der Weltmarktführer für OLED-Technologien seinen Sitz in Dresden. Den Forschern ist es gelungen, organische Halbleiter – das heißt spezielle Kunststoffe – zu entwickeln, die anstelle bisher üblicher, teurer kristalliner Werkstoffe wie zum Beispiel Silizium eingesetzt werden können. So lassen sich etwa Leuchtdioden und Solarzellen deutlich preiswerter und flexibler herstellen. Die Erfindung bildet die Basis für innovative Anwendungen von Beleuchtung und Photovoltaik, die bislang undenkbar waren. Aus den OLEDs lassen sich Transistoren, Leuchtdioden oder Solarzellen mit ungewöhnlichen Eigenschaften herstellen: als dünne, biegsame und transparente Folien nahezu beliebiger Größe. Die transparenten Solarzellen könnten so künftig beispielsweise in Taschen integriert werden und Strom für den MP3-Player aus Sonnenlicht erzeugen.

Die Novaled AG ist eine Ausgründung aus der TU Dresden und mittlerweile hochdekoriert, unter anderem mit dem Deutschen Zukunftspreis. Es ist ein Teil des umfassenden Netzwerks zur Weiterentwicklung organischer Halbleiter, welches rund um Dresden entstanden ist. (Exn./H.K.) ●



INTERNATIONAL  
**WIR BEGLEITEN SIE  
AUF NEUEN WEGEN  
– SEIT 1862!**

[www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



# Frohes Fest den Lesern der „ihk.wirtschaft“ wünschen

**FRIEBEL**   
Werbeagentur und Verlag

*Geschenktipps vom  
Dresdner Elbhang*



172 Seiten,  
144 Abbildungen,  
broschiert  
12,90 EUR



624 Seiten,  
Harteinband,  
Fadenheftung  
26,60 EUR

Erhältlich in unserem Onlineshop: [www.friebelwv.de](http://www.friebelwv.de)



Ein schönes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches Jahr  
2013

Agentur:  
**Uta Mittelbach**  
Telefon:  
**0351/479 34 77**  
E-Mail:  
**ihk@agentur-mittelbach.de**

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:  
Uta Mittelbach, Verlagsrepräsentantin  
"ihk.wirtschaft" Endriß & Schnitzer  
Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH  
[www.endriss-schnitzer.com](http://www.endriss-schnitzer.com)

**DRUCKEREI VETTERS** 

**Mit Vetters abheben  
ins neue Jahr 2013!**



Druckerei Vetters GmbH & Co. KG · 01471 Radeburg · [www.druckerei-vetters.de](http://www.druckerei-vetters.de)

**Ihre Werbung in jedes Haus!**

Was auch immer Sie zu sagen haben:  
wir bringen es rüber! Mit über  
3000 Mitarbeitern erreichen wir täglich  
jeden Haushalt im Direktionsbezirk Dresden.  
Flächendeckend oder ganz gezielt  
nach Ihren Zielgruppenvorgaben.

**MVD** Medienvertrieb Dresden GmbH  
Ostra-Allee 20, 01067 Dresden  
Tel. 0351 4864 2625  
E-Mail: [mvd@dd-v.de](mailto:mvd@dd-v.de)

Zustellorganisation für Sächsische Zeitung, FAZ,  
Süddeutsche, Welt, DNN. u. a. Partner des Handels.

© fotolia / privus



Herzlichen Dank für das in uns  
gesetzte Vertrauen.  
Frohe Weihnachten und  
ein erfolgreiches neues Jahr

Anzeigenverwaltung & Außendienstmitarbeiter  
Endriß & Schnitzer GmbH



# Messekalender 2013

## Dienstleister der Region

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

### **WIR**

[www.messe-kamenz.de](http://www.messe-kamenz.de)

**Seite 48**

### **KONVENT'A**

[www.messe-konventa.de](http://www.messe-konventa.de)

**Seite 48**

### **Leipziger Messe GmbH, Immobilienmesse**

[www.immobiliennmesse-leipzig.de](http://www.immobiliennmesse-leipzig.de)

**Seite 49**

### **Messe Erfurt GmbH**

[www.messe-erfurt.de](http://www.messe-erfurt.de)

**Seite 50**

### **Termin für Silvester**

Silvester auf dem Dresdner Theaterplatz

**Seite 50**

### **Energy Solution Systems Günter Groß**

[www.ensos.de](http://www.ensos.de)

**Seite 51**

### **Jobcenter**

[www.jobcenter-ichbingut.de](http://www.jobcenter-ichbingut.de)

**Seite 51**



## Startschuss für die 21. Messe WIR 2013 - Landkreis Bautzen vom 22.03. bis 24.03.2013

### Als Aussteller der Messe WIR 2013

- stärken Sie den Wirtschaftsstandort Oberlausitz,
- zeigen Sie die Attraktivität des Standortes,
- transportieren Sie damit die Stärken der Region nach außen.

### Sie haben Gelegenheit

- Ihre neuen Produkte und Ihr Leistungsportfolio vorzustellen,
- Ihre Kunden ohne Zeitverluste und lange Wege zu kontaktieren,
- neue Zielgruppen anzusprechen,
- Ihren bestehenden Kundenstamm zu pflegen.

### Wir bieten Ihnen

- ein bewährtes Konzept,
- überschaubare Kosten,
- eine intensive und umfassende Besucherwerbung,
- fachmännische Koordination und Organisation der Messe.

### Bei Angabe des Stichwortes

“Messe WIR 2013 - IHK.Wirtschaft”

verlängert sich der Frühbucherrabatt für Sie bis zum 31.12.2012

Kontakt, Anmeldeformular und weitere Informationen unter [www.messe-kamenz.de](http://www.messe-kamenz.de)



Anmeldebeginn:  
01.12.2012



### KONVENT'A im neuen Messe- und Veranstaltungspark.

Eine besondere Plattform und Kontaktpunkt für Handwerk, Dienstleistung, Bildung, Freizeit & Tourismus.

Wir sind Moderator und Transporteur für ein gemeinsames Anliegen! KONVENT'A — ein zentraler Punkt und bürgernah für Präsentationen sowie Aktionen aus den verschiedenen Branchen. Nutzen Sie die Flächen in der Halle und den großen Außenbereich (ehemals Zuckerplateau der LGS).

Die Teilnahmeerklärung und alle Infos dazu finden Sie auf unserer Internetseite: [www.messe-konventa.de](http://www.messe-konventa.de)

— Sichern Sie sich den Frühbucherrabatt bis 31.12.2012!





## IMMOBILIEN 2013:

### Dialog – Marktorientierung – Entscheidung für Mitteldeutschland

Die IMMOBILIEN 2012 ist mit den beiden Angebotsbereichen „Gewerbe & Kongress“ sowie „Wohnen & Eigentum“ erfolgreich verlaufen, 3.100 Besucher kamen auf das Leipziger Messegelände, um sich über Immobilien zu informieren. Auch 2013 zeigt die IMMOBILIEN den mitteldeutschen Immobilienmarkt in kompakter Form. Mit dem Bereich „Gewerbe & Kongress“ am 21. und 22. Februar 2013 und dem Bereich „Wohnen & Eigentum“ vom 22. bis 24. Februar 2013 richtet sich die Veranstaltung an Fach- und Privatbesucher gleichermaßen.

„Wir setzen das Erfolgskonzept fort und bauen insbesondere den Bereich der gewerblichen Immobilien weiter aus“, sagt Projektdirektorin Peggy Schönbeck.

„Mitteldeutschland verfügt über ideale Voraussetzungen: Die überdurchschnittliche Konzentration an Unternehmen, Forschungseinrichtungen und länderübergreifenden Netzwerken hat einen hohen Bedarf an entsprechenden Gewerbeflächen zur Folge“, sagt Peggy Schönbeck. Hinzu kommen eine ausgezeichnete Infrastruktur sowie attraktive Immobilien zu günstigen Preisen. „Die Potenziale des mitteldeutschen Gewerbeimmobilienmarktes stehen deshalb im Fokus des Bereiches „Gewerbe & Kongress“, ergänzt Schönbeck. Die IMMOBILIEN 2013 wird diese Stärken des mitteldeutschen Immobilienmarktes im Congress Center Leipzig abbilden und zahlreichen Investoren aus ganz Deutschland präsentieren.

Ein zweitägiges umfangreiches Fachprogramm mit interessanten Themen und hochkarätigen Referenten informiert über die neusten Trends und Entwicklungen auf dem gewerblichen Immobilienmarkt. Dort geht es unter anderem um Themen wie Smart-Homing, Social-Media im Immobiliengeschäft, Immobilienbewertung, Immobilien als Kapitalanlage, Shopping-Center in Mitteldeutschland und vieles mehr.

Zudem findet am ersten Messtag der 11. Mitteldeutsche Immobilienkongress ([www.mik2013.de](http://www.mik2013.de)) statt, zu dem sich die gesamte Immobilienbranche aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf dem Messegelände versammelt, um über aktuelle Brennpunktfragen der Branche zu diskutieren.



Mit dem Bereich „Wohnen & Eigentum“ werden vor allem interessierte Privatbesucher angesprochen, die eine Wohnung oder ein Haus kaufen, bauen oder mieten wollen. Zahlreiche Anbieter aus den Bereichen Wohnen, Bauen und Finanzieren präsentieren an den drei Messtagen ihr Portfolio. Abgerundet wird das Angebot durch ein attraktives Rahmenprogramm zu aktuellen Themen rund um die Immobilie. Ein Höhepunkt ist – wie schon im Jahr 2012 – die Messeauktion am 23. Februar, zu der die Sächsische Grundstücksauktionen AG öffentlich Immobilien versteigert. Jeder Besucher kann daran teilnehmen.

[www.immobiliennmesse-leipzig.de](http://www.immobiliennmesse-leipzig.de)

# Zukunft:Immobilie



**IMMOBILIEN**  
Congress Center Leipzig

» 21.–22. Februar 2013

## Gewerbe & Kongress

2 Tage Ausstellung / 11. Mitteldeutscher Immobilienkongress / Fachveranstaltungen für die gewerbliche Immobilienbranche in Mitteldeutschland

» 22.–24. Februar 2013

## Wohnen & Eigentum

3 Tage Ausstellung für Privatbesucher / große Immobilienauktion am 23. Februar / umfangreiches Rahmenprogramm



[www.immobiliennmesse-leipzig.de](http://www.immobiliennmesse-leipzig.de)



## Schrille Glamrock-Show auf dem Dresdner Theaterplatz!



### Soviel sei verraten:

Der musikalische Jahreswechsel auf dem Theaterplatz wird diesjährig bunt, laut und schrill! Denn am 31. Dezember 2012 werden dort zur größten Dresdner-Open-Air-Silvester-party die Braunschweiger Glam Rocker

### „SWEETY GLITTER & THE SWEETHEARTS“,

die Welthits großer und kleiner Rocklegenden auf die Bühne bringen und in einer legendären Show auf ganz eigene und ziemlich schräge Art interpretieren.

„Schon beim Radeberger Brauereifest 2007 stockte uns der Atem, denn mit 10.000 Leuten auf dem Brauereihof hatten wir nicht gerechnet. Und bei dem Dresdner Stadtfest 2008 erwarteten uns dann 12.000 Besucher auf dem Theaterplatz, in der Kulisse unseres Lebens...“, so beschreibt Stefan Jahnke, Manager von „Sweety Glitter & The Sweethearts“,

die ganz eigene Verbindung der Band nach Sachsen.

In diese „Kulisse ihres Lebens“ kehren sie nun mit einem Vierteljahrhundert Bühnenerfahrung zurück: Musikalisch absolut perfekt, in schrill-bunten Outfits und mit einer Lebensfreude, die Jung und Alt einfach mitreißt!

### Der Eintritt zum Partyareal beträgt

**5,- EURO/Person  
zzgl. Vorverkaufsgebühr;**

**an der Abendkasse 7,- EURO.**

**Kinder bis 12 Jahre frei!**

**Tickets sind in allen bekannten  
Vorverkaufsstellen erhältlich.**



Foto: PR Sweetie Glitter

## MESSEN | KONGRESSE | EVENTS | 2013\*

1.-3. Februar | **Automobilmesse Erfurt**

9.-10. Februar | **Erlebniswelt Modellbau**

2.-10. März | **Thüringen Ausstellung**  
Thüringens größte Verbrauchermesse

23.-24. März | **Thüringer Motorradtage**

12.-14. April | **Reiten-Jagen-Fischen**  
Messe für Freizeit in der Natur

15.-16. Juni | **Int. u. Nat. Rassehunde-Ausstellung**  
mit Int. Katzen-Ausstellung

7.-8. September | **FASZINATION HAAR + KOSMETIK**  
Mitteldeutsche Meisterschaften und Messe

2.-3. November | **sport.aktiv**  
DIE SPORT- & OUTDOORMESSE



**MESSE  
ERFURT**

Alle Veranstaltungen auf einen Blick: [www.messe-erfurt.de](http://www.messe-erfurt.de) || [www.facebook.com/messe.erfurt/](https://www.facebook.com/messe.erfurt/)

\* Auszüge, Änderungen vorbehalten!



# Wie ein altes Haus ohne Bauaufwand trocken gelegt wurde

Patentierte Anlage entzieht dauerhaft selbst Kellerfußböden die Feuchtigkeit



Detlef und Margrit Molzon aus Hartha hatten ein Problem. In ihrem um 1900 gebauten Mehrfamilienhaus war der Keller seit Jahren feucht und muffig – nach Starkregen oft extrem. Das Gemäuer hat keinerlei eingebaute Feuchtigkeitssperren. Die Nässe zog bis ins Erdgeschoss, die Folge war Schimmel.

*Sogar den Keller hat Hauseigentümer D. Molzon aus Hartha trocken bekommen. Obwohl das um 1900 errichtete Haus in Hanglage keinerlei Feuchte-Sperren hat. Geholfen hat ihm ein Unternehmer aus Struppen bei Pirna.*

Seit zwei Jahren sind die Harthaer ihren Ärger los. D. Molzon: „Auf einer Baumesse lernte ich Herrn Groß kennen. Seine Beratung war unaufdringlich und vor allem dank der vielen Referenzen überzeugend. Kurz darauf ließ ich mir die kleine Matrolan-Anlage einbauen.

Das haben wir nicht bereut.“ Der muffige Geruch war schon nach Wochen weg. Selbst an den Backsteinen im Fußboden des Kellers sieht man, dass die Nässe verschwunden ist. Diesen Zustand verdankt er einer patentierten Anlage, die Bauexperte Günter Groß aus Struppen binnen Stunden im Keller installiert hatte. Bis heute funktioniert sie lautlos und störungsfrei.

Familie Molzon hatte übrigens Jahre zuvor schon über 6.000 Euro ausgegeben, um Herr des Problems zu werden. Ihr wurde vielversprechend eine „Glocke“ an die Keller-Decke gehangen. „Mit Null Effekt...“, erinnert sich D. Molzon an den teuren Fehlversuch. Sie waren einem der „schwarzen Schafe“ in der Branche auf den Leim gegangen.

Groß dagegen punktet mit Fakten, die Hauseigentümer schnell überzeugen. Das Produkt bewährt sich seit Jahrzehnten u. a. in Privathäusern, Schulen, selbst in Kirchen und Schlössern. Die Referenzliste zufriedener Kunden zeigt er nicht ohne Stolz, mit Foto und Adresse. Eine Wohnungsgesellschaft war so begeistert, dass sie gleich drei Häuser mit der Matrolan-Anlage trocken legte.

Machen Ihnen ähnliche Probleme zu schaffen und sorgen Sie sich um die Bausubstanz oder Ihre Gesundheit? Dann vereinbaren Sie doch kurzfristig einen Termin, um den Ärger loszuwerden.

**Harald Eichhorn**

## WORAN IHN SEINE BEHINDERUNG NICHT HINDERT: EINEN GUTEN JOB ZU MACHEN.

**ICH BIN GUT**  
EINE AKTION DER  
JOBCENTER

Viele Menschen mit Behinderungen bringen Talente und Qualitäten mit, die in jedem Betrieb gebraucht werden. Sie sind gut qualifiziert und stellen eine Bereicherung für das Unternehmen dar. Nicht zuletzt durch ihre besondere Motivation, sich auch beruflich zu beweisen und Leistung zu bringen. Lassen Sie davon auch Ihr Unternehmen profitieren. Der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agenturen für Arbeit und Jobcenter unterstützt Betriebe, die nach engagierten Arbeitskräften suchen. Wir beraten Sie bei der Bewerberauswahl und informieren Sie auch über entsprechende Fördermöglichkeiten.

MOTIVIERTE ARBEITSKRÄFTE FINDEN:  
AUF [WWW.JOBCENTER-ICHBINGUT.DE](http://WWW.JOBCENTER-ICHBINGUT.DE)

**jobcenter**

### Firma

**Energy Solution Systems**

**Günter Groß**

**Hauptstraße 55, 01796 Struppen**

**Tel.: 035020 759898**

**Fax: 035020 759890**

**[www.ensos.de](http://www.ensos.de)**



An dieser Stelle veröffentlicht die IHK Dresden Kooperationsgesuche. Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. werden von der Kammer an die Chiffre-Anbieter ohne irgendeine Prüfung und unter Ausschluss jeglicher Haftung weitergeleitet. Trotz aller Sorgfalt kann es bei den Anzeigen hier im Börsenteil vorkommen, dass auch sogenannte »schwarze Schafe« mit Angeboten/Gesuchen auftreten. Erkannt werden diese erst im Direktkontakt. Bei solchen Vorkommnissen bitten wir, den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK zu informieren.



IHK-GB Industrie/Außenwirtschaft  
Langer Weg 4  
01239 Dresden

Caravanplatz, Dauercamperplätze, Naturbad, touristische Übernachtung in Selbstversorgerobjekten, Sport- und Spielplätze, Parkplatz, Kiosk und Grillhütte. Derzeitige Saison von Ostern bis Oktober. (Standort: LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) Chiffre-Nr. U 122/12



## Unternehmensbörse



### Ihr Ansprechpartner

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136  
[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

### Angebote

● Die »Jesauer Schänke« in der Lessingstadt Kamenz sucht aus gesundheitlichen Gründen umgehend einen Käufer, der das stilvoll eingerichtete, voll funktionsfähige und in der schönen Gegend fest etablierte Restaurant direkt weiter führen möchte: Gastraum 28 Sitzplätze, separater Raum für Feiern 30 Sitzplätze, Außenterrasse 35 Sitzplätze, Tresen Brauerei ungebunden, moderne behindertengerechte Toiletten im einwandfreien Zustand, Parkplatz und Spielplatz am Haus, kleiner Garten mit Feuerstelle und kreativem Holzhaus (Abstellmöglichkeit), liebevoll eingerichtet und gestaltet. Das Restaurant ist sofort einsatzbereit. Es warten bereits angemeldete Familienfeiern, Klassentreffen, Weihnachtsfeiern etc. (Standort: ehemal. LK Kamenz)

Chiffre-Nr. U 111/12

● Altersbedingt verkaufe ich zwischen Bautzen und Görlitz etabliertes EH-Geschäft für Glas, Geschenkartikel, erzebirgische Volkskunst und Haushaltswaren von Markenfirmen. Übernahme ist ab März 2013 möglich. Kundenstamm ist vorhanden. (Standort: LK Bautzen) Chiffre-Nr. U 113/12

● Die Gemeindeverwaltung Cunewalde verpachtet ab sofort die bekannte Gaststätte »Blaue Kugel« im Haus des Gastes. Ein Gastraum mit 55 Plätzen und ein Versammlungszimmer mit ca. 22 Plätzen sowie ausreichend Lagermöglichkeiten sind vorhanden. Saalbewirtschaftung für ca. 400 Gäste ist im Obergeschoss gegeben. Die Gaststätte wird aktuell betrieben und kann somit im laufenden Betrieb übernommen werden. Für das kommende Jahr 2013 sowie 2014 sind bereits Veranstaltungen auf dem Saal fest eingeplant. Das Gebäude befindet sich in zentraler Lage und hat allgemein gute Parkmöglichkeiten. Fester Kundenstamm für Catering (Abo-Essen, Lieferservice) und Saalnutzung vorhanden. (Standort: LK Bautzen)

Chiffre-Nr. U 114/12

● Mittelständisches Bauunternehmen aus Altersgründen zu verkaufen, auch Teilverkauf. Das Unternehmen ist am Markt gut etabliert. Die Auslastung für das Jahr 2013 ist abgesichert. Umsatz und Ertrag wurden kontinuierlich ausge-

baut. Das Unternehmen arbeitet profitabel und verfügt über weiteres Wachstumspotenzial. (Standort: Dresden-Stadt)

Chiffre-Nr. U 116/12

● Traditioneller Hersteller für textile Erzeugnisse (technischer Bereich) sucht Nachfolger. (Standort: ehemal. LK Kamenz) Chiffre-Nr. U 117/12

● Metallbauunternehmen mit gutem Kundenstamm sucht Nachfolger für einen aus Altersgründen ausscheidenden Gesellschafter. Technische Kenntnisse der Metallbearbeitung und Erfahrung in der Konstruktion sind erforderlich. (Standort: ehemal. Niederschlesischer Oberlausitzkreis)

Chiffre-Nr. U 119/12

● Gaststätte zentral im Zentrum der Sächsischen Schweiz gelegen, komplett neu eingerichtet, 50 Plätze, brauereifrei, behindertenfreundlich zu vermieten, evtl. auch Hausverkauf. (Standort: LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Chiffre-Nr. U 120/12

● Baumschule (ca. 10 ha, davon 6 ha Eigentum) mit Bio-kompostieranlage (6.500 m³), Wohnhaus (80 qm), Eigenjagd (ca. 85 ha) zu verkaufen. (Standort: LK Bautzen)

Chiffre-Nr. U 121/12

● Suchen Nachfolger (Pächter/Käufer) für Touristikzentrum in Sebnitz/Sächsische Schweiz mit Camping- und

● Zum Verkauf steht Anfang 2013 eine 1990 gegründete GmbH aus der Branchengruppe Telekommunikation. Die jetzige Geschäftsführerin verkauft ihr Unternehmen wegen Wohnortwechsel und mangels eines familieneigenen Nachfolgers. Eine reibungslose Übergabe und Einarbeitung wird zugesichert. Bei Übernahme von Einrichtung und Warenbestand ca. 40 TEuro. Bestens geeignet für Unternehmensgründer. (Standort: ehemal. Niederschlesischer Oberlausitzkreis) Chiffre-Nr. U 123/12

● Junges Unternehmen aus dem Bereich Quad und ATV sucht nach erfolgreicher Einarbeitung Jungunternehmer/-in zur Geschäftsübernahme. Quadcenter Erzgebirge veranstaltet Quad- und ATV-Touren für Privatpersonen und Unternehmen. Quad- und ATV-Verkauf und Service. (Standort: ehemal. Weißeritzkreis)

Chiffre-Nr. U 124/12

### Gesuche

● Firma mindconnect Dresden sucht zur Standorterweiterung bestehendes Unternehmen zur Übernahme. Auch Beteiligung/Kooperation möglich. Firma mindconnect Dresden ist in Sachsen hinsichtlich IT Dienstleister erfolgreich tätig. Zielgruppe Dienstleistung für mittelständische Unternehmen. Schwerpunkt moderne Netzwerkkommunikation, Systemadministration, VoIP. Verstärkt

Kunden in Sachsen-Anhalt, Raum Halle/Bitterfeld. Geplant ist eine weitere Standorteröffnung in diesem Raum, wobei auf bestehende Strukturen zurückgegriffen werden soll. (Standort: Region Dresden/Halle)

Chiffre-Nr. U 110/12

● **Generalist (Dr.rer.pol., Dipl. Ing-Ök., 47 Jahre)** in Ostdeutschland aufgewachsen, in verschiedenen Managementpositionen davon die letzten 5 Jahre als Geschäftsführer tätig, **sucht Unternehmensnachfolge oder Teilübernahme eines KMU.** Ich bin im Moment auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und denke sehr intensiv über den Schritt einer Unternehmensübernahme oder Unternehmensteilübernahme nach. Ich möchte nun mein eigener Boss werden und meine Erfahrungen, die ich über die Jahre gesammelt habe, für mich selbst gewinnbringend anwenden. Durch meine Ausbildung, Studium, Promotion und meine verschiedenen Karriereschritte habe ich ein sehr breit aufgestelltes Profil zu bieten. Ich habe sowohl große Erfahrung im kaufmännischen Bereich als auch im Bereich Produktion und Technik. Auch im Vertrieb konnte ich Erfahrungen sammeln. Durch meine 3-jährige Geschäftsführertätigkeit in England spreche ich auch ganz gut Englisch. Ich suche vor allem ein KMU aus den Bereichen Süßwarenindustrie oder Konsumgüterindustrie (FMCG). Bin aber auch für andere Bereiche offen. (Standort: bundesweit)

Chiffre-Nr. U 112/12

● **Junger Ingenieur sucht** als besondere Herausforderung ein **Produktionsunternehmen in den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt, Maschi-**

### nen- und Anlagenbau oder speziell Modell- und Prototypenbau zur Weiterführung.

Weiterhin interessieren mich auch Unternehmen, welche sich mit der Planung/Beratung in den Bereichen QM und Logistik beschäftigen. Tiefgründige Kennenlernen sowie Einarbeitungsphase ist erwünscht. (Standort: Regierungsbezirk Dresden)

Chiffre-Nr. U 115/12

● **Suche Unternehmen aus den Bereichen Gastronomie, Event- und/oder Medientechnik zur Übernahme.** (Standort: LK Meißen)

Chiffre-Nr. U 118/12

● **Suche Kantine** mit Frühstück- und Mittagsversorgung **zur Pacht.** (Standort: ehemal. LK Riesa-Großenhain, LK Meißen, LK Torgau-Oschatz)

Chiffre-Nr. U 125/12



**Ihr Ansprechpartner**

Ilka Schulze  
Tel. 0351 2802-172

[schulze.ilka@dresden.ihk.de](mailto:schulze.ilka@dresden.ihk.de)

● **Inhaberin eines polnischen Wirtschafts- und Rechtsconsultingunternehmens mit internationalem Charakter sucht deutschlandweit einen Partner-Gesellschafter,** welcher mit Kreativität und Vorstellungskraft sowie mit Kennt-

nissen und Fähigkeiten zur Gründung einer neuen gemeinsamen Gesellschaft (Wirtschafts-, Rechtsconsulting) bereit ist. In der zu gründenden Gesellschaft ist eine Mehrheitsbeteiligung möglich. Besonders wichtig ist das Verständnis für Wirtschaftsconsulting sowie Kenntnisse im Bereich Rechtsberatung und Rechtshilfe. Das Verständnis für Diskretion sollte besonders ausgeprägt sein. (dt., pln.)

Chiffre-Nr. DD-A-12-53

● **Tschechisches Ingenieurbüro** bietet deutschen Unternehmen **Auftragskooperationen im Bereich analytischer Untersuchungen** von Erden, Kies und Zuschlagstoffen sowie Verdichtungsproben bei Baustoffen. (engl.)

Chiffre-Nr. DD-A-12-54

## Die IHK Dresden gibt bekannt:

### Beschluss über die Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2012

Die Vollversammlung der IHK Dresden hat auf ihrer Sitzung am 10. Oktober 2012 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 7 des Vierten Gesetzes zur Änderung verwaltungsrechtlicher Vorschriften vom 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418) und der derzeit gültigen Beitragsordnung folgende Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2012 (1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012) beschlossen:

#### Die Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2012 wird in Ziffer IV, Satz 1 wie folgt geändert:

1. Als Umlage ist zu erheben 0,09 Prozent des Gewerbeertrages/hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb.
2. Die Senkung des Hebesatzes von 0,12 Prozent auf 0,09 Prozent tritt rückwirkend zum 1. Januar 2012 in Kraft und wird mit der jeweils ersten Beitragsveranlagung ab 1. Januar 2013 verrechnet.

Dresden, am 10. Oktober 2012

Dr. Günter Bruntsch  
Präsident

Dr. Detlef Hamann  
Hauptgeschäftsführer





Industrie- und Handelskammer  
Dresden

## Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Kooperationsbörse Deutschland – [www.ihk-kooperationsboerse.de](http://www.ihk-kooperationsboerse.de)  
 Technologiebörse – [www.technologieboerse.ihk.de](http://www.technologieboerse.ihk.de)  
 Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)  
 Recyclingbörse – [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)  
 Sachse komm zurück – Fachkräfte für Sachsen – [www.sachsekommzurueck.de](http://www.sachsekommzurueck.de)  
 Nachfolger-Gründer-Partner für Unternehmen – [www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
 Lehrstellenbörse – [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi)  
 Praktikant24 – die Praktika- und Diplomarbeitenbörse – [www.praktikant24.de](http://www.praktikant24.de)  
 Unternehmen und Schule – [www.dresden.ihk.de/us](http://www.dresden.ihk.de/us)



... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

**Kunden in Sachsen-Anhalt (Halle/Bitterfeld) wird Kooperationspartner gesucht.** Kunden vorhanden. Chiffre-Nr. 144-500

● Wir haben uns mit unserer Firma **Haus-Trocken.com Bautenschutz GmbH** zum Ziel gesetzt, Mauerwerk bzw. Bauwerke dauerhaft trocken zu legen. Unsere Technik ist ausgereift und am Markt führend. **Für den Vertrieb unserer Technik suchen wir engagierte Partner (Handelsvertreter, Energieberater, Bauingenieure oder Bau-Gutachter),** die für uns auf Provisionsbasis tätig werden möchten. Chiffre-Nr. 144-541

● **Dresdner Werbekaufmann sucht Kooperationsmöglichkeit** in Werbung/Verlag/Vertrieb. Langjährige Erfahrung in diesem Bereich vorhanden, es kann aber gern auch ein artfremder Bereich sein – jedoch ist kein aktiver Außendienst gewünscht. Denkbar ist auch der geschäftliche Ausbau meines Unternehmens (seit 1999) im Bereich Verlag/Internetportale für einen interessierten Partner aus dem Bereich IT, gern auch wieder auf dem schweizer Markt. Aktive Gesellschafter-Beteiligung ist jeweils wünschenswert. Chiffre-Nr. K 39/2012

● Seit 1995 erfolgreiches **Dresdner Maklerbüro sucht** langfristig eine vertrauensvolle **Zusammenarbeit mit Bauträgern, bevorzugt Eigen-**

**tümern und Hausverwaltungen** auf dem Gebiet der Wohnungs- und Gewerbevermietung und dem Verkauf von Wohnimmobilien in und um Dresden. Ob Anmietung oder Vermietung, ob Ankauf oder Veräußerung Ihrer Immobilie – unser Beraterteam begleitet Sie von der Analyse, über unsere Konzeptionserstellung, der Vermittlung und Verhandlung bis zur Vertragsgestaltung. Wir kümmern uns um die Details und liefern Ihnen Resultate. Chiffre-Nr. 144-562

● **Handelsvertreter bzw. Vertriebs- und Servicepartner für innovative, kostensparende und umweltfreundliche Wasserstoff-Heiztechnik gesucht.** Sie wollen sich beruflich selbstständig machen und suchen ein neuartiges und gleichsam ertragreiches Betätigungsfeld? Sie sind bereits als Handelsvertreter tätig und haben noch freie Kapazitäten? Ihr Betrieb oder Gewerbe gehört der Heizungsbranche an und sucht eine Innovation in der Heizungstechnik, mit welcher Sie nochmals mit all Ihren Kunden in Verbindung treten können? Bauen Sie mit uns gemeinsam das Service- und Vertriebsnetz weiter aus. Der Markt ist riesig. Helfen Sie den Verbrauchern – egal ob Privathaushalte, Firmen, Vereine oder Behörden – die Heizkosten um ca. 35 Prozent zu senken. Chiffre-Nr. 144-667

## Kooperations- börse



Ihr Ansprech-  
partner

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136  
[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

● **Kosmetikstudio sucht selbstständige Kosmetikerin mit eigenem Kundenstamm** für praxis-gemeinschaftliche Tätigkeit. Spätere Übernahme des gesamten Institutes möglich. Chiffre-Nr. 144-497

● **Firma mindconnect Dresden GmbH arbeitet im Bereich Dienstleistung IT** für mittelständische Betriebe in Sachsen. Schwerpunkt Netzwerke/Administration/Kommunikation/VoIP. **Für die Betreuung von**

— ANZEIGE —

**INDUSTRIEHALLEN | GEWERBEBAU  
LAGERHALLEN | BÜROGEBÄUDE  
PRODUKTIONSHALLEN**

**BAU 2013 – BESUCHEN SIE UNS.**  
Halle B2 | Stand Nr. 300 | 14. – 19.01.2013 | München



**SCHWEVERS & RAAB**

SCHWEVERS & RAAB | Stahl - Hochbau GmbH  
Wöhmannstraße 27 | 47546 Kalkar  
T +49 2824 97749-0 | F +49 2824 97749-32  
Mail [info@schwevers-raab.de](mailto:info@schwevers-raab.de) | [www.schwevers-raab.de](http://www.schwevers-raab.de)

**ACHTUNG!  
NEUE ADRESSE**





● **titelthema**

## Infrastruktur

Im Zentrum des Jahresthemas stehen die Infrastrukturbereiche, die Voraussetzung für wirtschaftliche Aktivitäten sind und an die private Investitionen anknüpfen. Es geht um Netze (Verkehr, Energie, Breitband), um Flächen, aber auch um die Infrastruktur bei Bildung und Forschung. Die Diskrepanzen zwischen Zustand und Anspruch signalisieren großen Handlungsbedarf.



Foto: 123RF

ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden  
23. Jahrgang · Dezember 2012

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

Redaktion:  
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:  
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:  
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:  
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:  
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: [endriss-schnitzer@gmx.de](mailto:endriss-schnitzer@gmx.de)  
Internet: [www.endriss-schnitzer.com](http://www.endriss-schnitzer.com)  
Anzeigenverwaltung: Manuela Leonhardt  
Anzeigenleiter: Wolfrüdiger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 17  
vom Januar 2012.  
Druckauflage: 62.977 Exemplare  
(3. Quartal 2012)



Abonnement:  
über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis  
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und  
Mehrwertsteuer.  
Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte  
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.  
Kündigungsmöglichkeit  
10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.  
Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK  
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten  
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;  
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
statthaft.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-  
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber  
das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion  
behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.  
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagenhinweis:  
Der Gesamtausgabe wurde ein Beihefter der Firma  
Lexware eingeleftet. Eine Beilage informiert über  
aktuelle Bekanntmachungen der IHK Dresden.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

 **IHK Redaktion**

Dr. Hannelore Kirsten  
Tel. 0351 2802-231

[kirsten.hannelore@dresden.ihk.de](mailto:kirsten.hannelore@dresden.ihk.de)

● **ihk aktuell**

## Ehrenamt

Die neue Vollversammlung der IHK Dresden trifft sich am 5. Dezember zu ihrer konstituierenden Sitzung. Dort werden der Präsident, die Vizepräsidenten und das Präsidium für die nächsten fünf Jahre gewählt.

● **betrieb und praxis**

## Tatort Internet

Der deutsche Mittelstand steht im Visier von Industriespionen. Auch Cyberkriminelle bedrohen und attackieren die Firmen. Geschätzter Schaden: 50 Milliarden Euro pro Jahr! Journalisten schildern Beispiele und das Ausmaß der Internetkriminalität.

● **kulturtipp**



Foto: Johannes Dose

## Weihnachtsland Sachsen

Sachsen gilt mit dem Dresdner Striezelmarkt, den Herrnhuter Adventssternen oder den Pulsnitzer Pfefferkuchen als das Weihnachtsland schlechthin. Weihnachtssingen, Schauwerkstätten, Bergaufzüge usw. sind traditionelle Veranstaltungen in der Adventszeit und über diese bietet das Internet-Special [www.sachsen-weihnachten.de](http://www.sachsen-weihnachten.de) einen umfassenden Überblick.

# Branchenspiegel von A - Z

## Angebote nach Branchen...

### Anzeigenberatung/ Anzeigenverkauf

Ihre Ansprechpartnerin  
für Anzeigenwerbung in der  
„ihk.wirtschaft“ Dresden  
für die Region  
Bautzen – Görlitz

**Uta  
Mittelbach**

Telefon 0351-4793477  
Email [ihk@agentur-mittelbach.de](mailto:ihk@agentur-mittelbach.de)  
[www.agentur-mittelbach.de](http://www.agentur-mittelbach.de)

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endres & Schwanke Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

### Drucklufttechnik



**HANTSCHE**  
Drucklufttechnik Elstertal GmbH

OT Pöritz  
Alte Wieg 5  
01920 Elster

Tele: 0 35 79 31 53 48  
Telefax: 0 35 79 31 56 20  
[info@hantschedruckluft.de](mailto:info@hantschedruckluft.de)  
[www.hantschedruckluft.de](http://www.hantschedruckluft.de)

### Brandschutzdienstleistungen

## Brandschutz komplett!



Alles aus einer Hand: von der besten Brandmeldeanlage und RWA-Technik, den optimalen Flucht- & Rettungsplänen sowie von der Feststellanlage bis zur Brandschutzunterweisung mit Ihrem Team! Selbstverständlich mit eigener 24h VdS-Notrufzentrale und erstklassigem Service!

Wir optimieren Ihre Kosten durch knackige Wartungspreise!

freecall: 0800 - 666 44 88  
[www.kuehn-sicherheit.de](http://www.kuehn-sicherheit.de)

**KÜHN**  
SICHERHEIT

Dresden | Leipzig | Hannover | Hildesheim | Braunschweig

### Fabrikverkauf

## Chic in den Winter!

Gutes muss nicht teuer sein. So auch im **FABRIKVerKAUF Dresden**. Es gibt hochwertige Damen- und Herrenmode deutscher Hersteller. Nur 1. Wahl. Dazu eine individuelle, kompetente Beratung.

**FABRIKVerKAUF Dresden**  
Wilhelm-Franke-Straße 68

Haltestelle „Thomas-Mann-Straße“  
(der Bus der Linie 75 hält direkt vor der Tür)  
bzw. Autobahnabfahrt Dresden-Prohls

Das Angebot:  
alles vom Slip über Bade-/Strandmode, sportlich-elegantes Strick, Tücher/Schals, Blusen, Shirts, Damenhosen, Steppjacken, Handtaschen, Herrenanzüge...

**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr.: 09.30 Uhr bis 19.00 Uhr  
Sa.: 09.30 bis 14.00 Uhr  
Tel.: 03 51/470 64 34,  
[www.fabrikverkauf-dresden.de](http://www.fabrikverkauf-dresden.de)

### Buchen laufender Geschäftsvorfälle



**Buchen lfd. Geschäftsvorfälle,  
Lohn-/Gehaltsabrechnungen  
und weitere kaufmännische  
Dienstleistungen**

Königshainer Straße 5 · 02906 Niesky  
Tel. (03588) 2223838 · Fax (03588) 2223830  
[info@vv-serviceteam.de](mailto:info@vv-serviceteam.de)

[www.vv-serviceteam.de](http://www.vv-serviceteam.de)

### Entsorgung



**JANTKE**  
Containerdienst GmbH

Container · Entsorgung · Baustoffe

Altenberger Straße 6, 01809 Dohna  
☎ 03529 - 50 38 30, Fax: 03529 - 51 33 05  
[www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)

### Lohn- und Gehaltsabrechnung

**relog Dresden**  
GmbH & Co. KG

**Dienstleistungen**  
RUND UM LOHN UND GEHALT

zuverlässig • übersichtlich  
innerhalb von 24 h • preiswert

Tiergartenstraße 81, 01219 Dresden  
Tel.: (03 51) 47 96 19-0  
[www.relog-dresden.de](http://www.relog-dresden.de)  
E-Mail: [info@relog-dresden.de](mailto:info@relog-dresden.de)

### Zelt- und Hallenbau

#### Lagerhallen & Lagerzelte

... zu TOP-Konditionen!



**KLEUSBERG**  
Mobile Mietgebäude

mieten  
kaufen  
leasen

Servicenummer: 0800 568 99 31  
[www.eschenbach-zeltbau.de](http://www.eschenbach-zeltbau.de)

### Controlling



**Kostenrechnung**  
schafft Transparenz und sichert den betrieblichen Erfolg!  
Ihr Nutzen:

Potenziale erkennen - Chancen nutzen -  
Optimieren - Gewinne steigern

Wir unterstützen bei:

- unternehmensbezogene Installation der Kostenrechnung
- Festlegung der Kostenträger- und Kostenstellensysteme
- Gestaltung der Auswertungen und des Reportings
- Aufbau des Controlling- Leitstands
- individuelle Firmenschulungen

**Jetzt noch Fördermittel nutzen!**

Am Brauhaus 8a, 01099 Dresden  
Tel.: 0351 / 262 53-0, Fax: 0351 / 262 53-10  
E-Mail: [amdt@assig.de](mailto:amdt@assig.de), [www.assig.de](http://www.assig.de)

### Mobile Mietgebäude



**Büroräume auf Zeit**

**KLEUSBERG**  
Mobile Mietgebäude

fordern Sie den  
PLUS-Katalog für  
Mobile Mietgebäude an unter  
[www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012](http://www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012)  
Tel.: 02742 955-111 · [www.kleusberg.de/67](http://www.kleusberg.de/67)





*Sie haben die Wahl:*

- individuelle Formate
- verschiedene Farben
- unterschiedliche Papiere

*und das alles online.*



**www.otto-druck.de**  
***BUNT*herum glücklich**



FON 03 51. 501 49 04  
 FAX 03 51. 501 49 05  
 E-Mail post@otto-druck.de  
 WEB www.otto-druck.de

Otto-Druck GmbH  
 Meschwitzstraße 1  
 01099 Dresden

